



Science For A Better Life

JAHRESABSCHLUSS 2008 DER BAYER AG

Inhalt

LAGEBERICHT

Unternehmensstruktur	2
Umstrukturierungen	2
Entwicklung der Ertragslage	3
Gewinnverwendung	6
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage	6
Mitarbeiter	7
Übernahmerechtliche Angaben	8
Corporate-Governance-Bericht	10
Vergütungsbericht	15
Risikobericht	19
Ausblick	30
Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	31

JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung	32
Bilanz	33
Anhang	34
Änderungen der Unternehmensstruktur	34
Grundlagen	34
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
Erläuterungen zur Bilanz	42
Sonstige Erläuterungen	49
Vorschlag zur Gewinnverwendung	67

WEITERE INFORMATIONEN

Bericht des Aufsichtsrats	68
Organe der Gesellschaft	72

Lagebericht

Unternehmensstruktur

Die Bayer AG ist Mutterunternehmen und Führungsgesellschaft des Bayer-Konzerns. Sie fungiert als strategische Holding des Unternehmens. Der Holding-Vorstand bestimmt u. a. die Konzern-Strategie, legt das Portfolio fest, betreibt das Führungskräfte-Management, verteilt die Ressourcen und ist verantwortlich für das Finanz-Management des Konzerns. Er wird in diesen Aufgaben von den Corporate-Center-Bereichen der Bayer AG unterstützt. Zudem ist die Bayer AG Eigentümerin des Immobilienvermögens in den fünf deutschen Werken Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Wuppertal-Elberfeld und Brunsbüttel, das sie über die Bayer Real Estate GmbH (bis zum 31. Juli 2008 über die Currenta GmbH & Co. OHG) an die einzelnen Konzerngesellschaften vermietet.

Unter dem Dach des Konzerns betreiben die drei Teilkonzerne Bayer HealthCare, Bayer Crop-Science und Bayer MaterialScience ihr Geschäft eigenständig und mit weltweiter Geschäftsverantwortung im Rahmen der vom Holding-Vorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien. Die operative Führung der Teilkonzerne liegt beim Vorstand der jeweiligen Teilkonzern-Obergesellschaft. In der Wahrnehmung ihres Geschäfts werden die Teilkonzerne von den drei Dienstleistungsgesellschaften Currenta, Bayer Business Services und Bayer Technology Services unterstützt. Ihr Angebot richtet sich primär an Gesellschaften des Konzerns, aber auch an externe Kunden.

Die nachfolgend erläuterte Entwicklung der Geschäftslage bezieht sich auf den nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss der Bayer AG.

Umstrukturierungen

Am 25. September 2008 wurde der auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG, Berlin, vom 17. Januar 2007 beschlossene Squeeze-out der Minderheitsaktionäre in das Handelsregister eingetragen. Damit konnte die Bayer Schering GmbH, Leverkusen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayer AG, die noch ausstehenden Aktien der Bayer Schering Pharma AG übernehmen. Die hierfür gezahlte Barabfindung belief sich auf 695 Mio €.

Die Bayer Schering GmbH ihrerseits wurde mit Rückwirkung zum 1. Juli 2008 auf die Bayer AG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der Bayer AG erfolgte am 2. Dezember 2008. Als Folge der Verschmelzung ist die Bayer Schering Pharma AG nunmehr eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Bayer AG.

Am 30. Dezember 2008 wurde im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung des Healthcare-Geschäfts in Deutschland die Bayer HealthCare AG auf die Bayer Schering Pharma AG verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend zum 1. Juli 2008. Zuvor war aus der Bayer HealthCare AG das Geschäft mit Tierarzneimitteln und -pflegeprodukten in eine eigenständige Gesellschaft abgespalten worden. Durch die Zusammenführung von Bayer Schering Pharma AG und Bayer HealthCare AG ist das Pharma-Geschäft von Bayer in Deutschland nunmehr in einer Gesellschaft gebündelt.

Am 31. Dezember 2008 wurden die Leitungsfunktionen des Teilkonzerns Bayer HealthCare, die mit der Verschmelzung der Bayer HealthCare AG auf die Bayer Schering Pharma AG übergegangen waren, auf eine zu diesem Zweck neu gegründete Gesellschaft übertragen. Diese Gesellschaft, der die Leitung des weltweiten Healthcare-Geschäfts obliegt, wurde zwischenzeitlich wiederum in Bayer HealthCare AG umbenannt.

Entwicklung der Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in ihrer Struktur gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Positionen des finanziellen Bereichs – Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis sowie übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge – sind vorangestellt. Hierdurch soll dem Holdingcharakter der Gesellschaft besser entsprochen werden. Positionen des operativen Bereichs – allgemeine Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen – folgen. Die bisher als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erlöse sind nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da sie nicht das Hauptgeschäft der Bayer AG darstellen. Entsprechend sind die zugehörigen Herstellungs- und Vertriebskosten nunmehr Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Beteiligungsergebnis von 2.711 MIO € (Vorjahr: 3.030 MIO €) erzielt. Dies waren 319 MIO € weniger als im Jahr zuvor.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet als wesentlichen Bestandteil die Gewinne und Verluste, die von inländischen Tochtergesellschaften aufgrund von Ergebnisabführungsvereinbarungen übernommen wurden (Organergebnisse). Sie beliefen sich insgesamt auf 1.078 MIO € (Vorjahr: 2.841 MIO €) und sind um 1.763 MIO € zurückgegangen. Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang der Organergebnisse hatte die bei allen Gesellschaften des Organkreises durchgeführte Bewertungsänderung für die Pensions- und sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen. Hierdurch ergab sich für nahezu alle Gesellschaften ein Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr und im Organergebnis der Bayer AG insgesamt eine Ergebnisbelastung von 1.097 MIO €. Neben dieser alle Organgesellschaften betreffenden Maßnahme waren die Organergebnisse jeweils von weiteren individuellen Sachverhalten beeinflusst. Nachstehend sind die Organergebnisse der wichtigsten Tochtergesellschaften erläutert.

Ihr Ergebnis verbessern konnte die Bayer CropScience AG. Sie führte für 2008 einen Gewinn von 725 MIO € an die Bayer AG ab; im Vorjahr musste ein Verlust von 1.098 MIO € ausgeglichen werden. Hauptgrund für die Ergebnisverbesserung um 1.823 MIO € war, dass das Ergebnis des Vorjahres durch Abschreibungen auf Beteiligungen mit 2.445 MIO € belastet war; im Geschäftsjahr waren es lediglich 40 MIO €. Zudem wurde infolge einer geringeren Finanzverschuldung der Gesellschaft ein um 235 MIO € verbessertes Zinsergebnis erzielt. Dem stand ein Rückgang bei den Beteiligungserträgen um 674 MIO € gegenüber. Auch das operative Ergebnis war um 25 MIO € rückläufig, bereinigt um die Effekte aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen allerdings um 134 MIO € verbessert.

Bei der Bayer MaterialScience AG, die im Vorjahr einen Gewinn von 437 MIO € abführte, musste im Geschäftsjahr ein Verlust von 80 MIO € ausgeglichen werden. Der Rückgang des Ergebnisses um 517 MIO € resultierte aus dem operativen Geschäft. Auch nach Bereinigung um einen Mehraufwand von 125 MIO € aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen lag das operative Ergebnis um 392 MIO € unter Vorjahr. Insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres haben sich die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise im Ergebnis der Bayer MaterialScience AG niedergeschlagen. Im Finanzergebnis der Gesellschaft glichen sich Mehrergebnisse von 121 MIO € im Beteiligungsergebnis und entsprechende Minderergebnisse bei den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen aus.

Der von der Bayer Schering Pharma AG abgeführte Gewinn von 564 MIO € beinhaltete nach der Verschmelzung mit der Bayer HealthCare AG zum 1. Juli 2008 auch deren Ergebnis des zweiten Halbjahres; er ist insoweit nicht mit dem des Vorjahres vergleichbar. Im Vorjahr erfolgte die Ergebnisabführung der Bayer Schering Pharma AG nicht unmittelbar an die Bayer AG, sondern über die Bayer Schering GmbH, die seit dem 1. Juli 2008 auf die Bayer AG verschmolzen ist. Fasst man die Ergebnisse von Bayer Schering Pharma AG und Bayer HealthCare AG zusammen und berücksichtigt zusätzlich das Ergebnis der Bayer HealthCare AG aus dem ersten Halbjahr 2008 (Rumpfgeschäftsjahr) sowie das Ergebnis der im Jahr 2008 von der Bayer HealthCare AG abgespaltenen Bayer Animal Health GmbH, ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Ergebnisrückgang um 1.726 MIO €. Das Ergebnis des Vorjahres enthielt Gewinne aus Beteiligungsverkäufen

von 810 MIO €, denen im Geschäftsjahr nur 33 MIO € gegenüberstanden. Zudem war im Geschäftsjahr das Ergebnis durch Aufwendungen aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen mit 743 MIO € belastet. Der um diese Effekte bereinigte Ergebnismrückgang von 206 MIO € ist mit 48 MIO € auf das operative Geschäft, mit 162 MIO € auf verschiedene Sachverhalte im Finanzergebnis und mit -4 MIO € auf Steuern zurückzuführen.

Die Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH führte 274 MIO € an die Bayer AG ab; im Vorjahr waren es, vor allem aufgrund eines Gewinns von 1.175 MIO € aus einem konzerninternen Beteiligungsverkauf, 1.624 MIO €. Von der Bayer Schering GmbH wurde im ersten Halbjahr – vor ihrer Verschmelzung auf die Bayer AG zum 1. Juli 2008 – ein Verlust von 300 MIO € übernommen. Es handelte sich um den Aufwand aus der Finanzierung des Erwerbs der Bayer Schering Pharma AG; im zweiten Halbjahr fiel dieser Aufwand unmittelbar im Zinsergebnis der Bayer AG an. Die operativ nicht mehr tätige Bayer Chemicals AG steuerte 2008 -131 MIO € (Vorjahr: -47 MIO €) zum Organergebnis bei. Der höhere Verlust ist durch die Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen bedingt; in der Gesellschaft sind die Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern des ehemaligen Teilkonzerns Chemicals bilanziert, der im Jahr 2005 auf Lanxess abgespalten wurde. Auch bei den beiden Servicegesellschaften Bayer Business Services GmbH und Bayer Technology Services GmbH sind die von der Bayer AG übernommenen Verluste von -146 MIO € (Vorjahr: -2 MIO €) bzw. -82 MIO € (Vorjahr: -27 MIO €) maßgeblich durch einmalige Mehraufwendungen aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen beeinflusst. Übrige Organgesellschaften erzielten insgesamt ein Ergebnis von 76 MIO € (Vorjahr: 56 MIO €), die sich aus Gewinnen von 108 MIO € (Vorjahr: 80 MIO €) und Verlusten von 32 MIO € (Vorjahr: 24 MIO €) zusammensetzen.

Die Beteiligungserträge, also die Erträge aufgrund von Dividendenzahlungen sowie die von Personengesellschaften übernommenen Ergebnisse, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 46 MIO € auf 291 MIO € (Vorjahr: 245 MIO €) erhöht. Sie stammen mit 280 MIO € im Wesentlichen von ausländischen Tochtergesellschaften. Die größten Einzelbeträge betrafen mit 204 MIO € die Bayer S.A.S., Frankreich, mit 32 MIO € die Bayer de Mexico, S.A. de C.V. und mit 24 MIO € die Bayer Australia Ltd.

Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen resultierten im Geschäftsjahr ausschließlich aus einer bei der Bayer MaterialScience AG durchgeführten Kapitalherabsetzung. Diese hat ihr Grundkapital von zuvor 3.822 MIO € bis auf einen Betrag von 100 MIO € an die Bayer AG zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Gesellschaft um 2.374 MIO € auf 110 MIO € vermindert; dieser Betrag entsprach dem in der Gesellschaft verbliebenen Eigenkapital. Der die Buchwertminderung übersteigende Betrag von 1.348 MIO € wurde ergebniswirksam vereinnahmt. Die im Vorjahr angefallenen Veräußerungsgewinne von 13 MIO € betrafen die Abspaltung des Diagnostikgeschäfts der Bayer Sp.z.o.o., Polen, und den anschließenden Verkauf an Siemens.

Die übrigen Positionen des Beteiligungsergebnisses waren im Geschäftsjahr mit -6 MIO € von untergeordneter Bedeutung. Das Vorjahresergebnis war zusätzlich noch durch Abschreibungen auf Beteiligungen mit 69 MIO € belastet.

Das Zinsergebnis der Bayer AG belief sich auf -948 MIO € (Vorjahr: -744 MIO €) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 204 MIO € verschlechtert. Maßgeblich für den höheren Nettozinsaufwand war die zum 1. Juli 2008 erfolgte Verschmelzung der Bayer Schering GmbH auf die Bayer AG. Die Bayer Schering GmbH trug als Erwerberin der Bayer Schering Pharma AG die Hauptzinslasten aus der Finanzierung des Erwerbs. Diese sind nunmehr unmittelbar auf die Bayer AG übergegangen. Sie machten seit Verschmelzung, also im zweiten Halbjahr 2008, rund 300 MIO € aus. Es handelt sich insoweit nicht um eine zusätzliche Ergebnisbelastung der Bayer AG, sondern lediglich um eine Ergebnisverschiebung zwischen Beteiligungs- und Zinsergebnis, da der Zinsaufwand vor der Verschmelzung indirekt über das Organergebnis der Bayer Schering GmbH ebenfalls von der Bayer AG getragen wurde. Bereinigt um den verschmelzungsbedingten Zins-effekt war das Zinsergebnis um rund 100 MIO € verbessert. Dies war insbesondere auf den Abbau der Nettoverschuldung um 5,4 MRD € auf 23,7 MRD € (Vorjahr: 29,1 MRD €) zurückzuführen.

In der Zusammensetzung des Zinsergebnisses sind sowohl Zinsaufwendungen als auch Zinserträge gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Während die Zinsaufwendungen mit 1.823 Mio € um 161 Mio € unter dem Vorjahreswert von 1.984 Mio € lagen, war der Rückgang bei den Zinserträgen mit 365 Mio € stärker. Sie beliefen sich auf 875 Mio € (Vorjahr: 1.240 Mio €). Grund ist wiederum die Verschmelzung der Bayer Schering GmbH, infolge der die bislang von der Bayer AG mit der Bayer Schering GmbH erzielten Zinserträge entfallen sind. Insgesamt verminderten sich die Zinserträge aus der konzerninternen Kreditvergabe um 355 Mio €, davon 257 Mio € aus Krediten an die Bayer Schering GmbH. Im Übrigen stand einem Rückgang der mit Kreditinstituten erzielten Zinserträge um 67 Mio € ein Anstieg von Zinserträgen vor allem aus Zinsswaps um 57 Mio € gegenüber. Bei den Zinsaufwendungen resultierte die Abnahme mit 130 Mio € aus konzerninternen Verbindlichkeiten, mit 62 Mio € aus Bankkrediten und mit 22 Mio € aus Anleihen. Um 53 Mio € angestiegen sind Aufwendungen aus Zinsswaps.

Der Saldo aus übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen lag mit -228 Mio € um 246 Mio € unter dem Wert des Vorjahres, in dem sich insgesamt ein Ertrag von 18 Mio € ergeben hatte. Rückläufig war vor allem das Währungsergebnis. Aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie aus Währungsderivaten ergab sich – insbesondere aufgrund der Entwicklung der Währungskurse im vierten Quartal – ein Aufwand von per saldo 136 Mio €. Im Vergleich mit dem im Vorjahr erzielten Kursgewinn von 33 Mio € bedeutete dies eine Ergebnisverschlechterung um 169 Mio €. Ein Mehraufwand ergab sich zudem aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen. Neben der Aufzinsung der Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen sind unter den übrigen finanziellen Aufwendungen für Mitarbeiter, die vor der Ausgliederung der Arbeitsgebiete und Servicebereiche in den Jahren 2002 und 2003 aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, auch die sonstigen Rückstellungszuführungen erfasst. Insgesamt belief sich der Aufwand auf 753 Mio € und – nach anteiliger Weiterbelastung an die in den Jahren 2002 und 2003 ausgegliederten Teilkonzerne und Servicebereiche – auf 131 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €). Er lag damit um 125 Mio € über dem Vorjahresaufwand. Ergebnisverbessernd war ein Zahlungseingang von 11 Mio € auf ein der Bayer AB, Schweden, gewährtes Darlehen mit Besserungsschein, das im Vorjahr mit 29 Mio € in voller Höhe abgeschrieben worden war. Übrige Erträge machten 28 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) aus.

Aus der Vermietung des Immobilienvermögens der Bayer AG resultierte ein Ergebnis von 42 Mio € (Vorjahr: 57 Mio €) und damit 15 Mio € weniger als im Jahr zuvor. Der Rückgang resultierte aus einer Änderung der Mietkonditionen im Zusammenhang mit dem Wechsel von der Currenta GmbH & Co. oHG auf die Bayer Real Estate GmbH als Immobiliendienstleister des Konzerns. Mieterträge und hierfür angefallene Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Dies trifft auch auf Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Dienstleistungen zu, die mit 17 Mio € (Vorjahr: -10 Mio €) zum Ergebnis beitrugen. Für Maßnahmen der Konzernwerbung wurden 10 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ein einmaliger Sonderaufwand aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen belastete das operative Geschäft mit 108 Mio €; er betrifft Pensionsverpflichtungen gegenüber noch tätigen oder seit der Ausgliederung der Teilkonzerne und Servicebereiche aus der Bayer AG ausgeschiedenen Mitarbeitern; er ist ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Holdinggesellschaft des Konzerns fielen bei der Bayer AG im Jahr 2008 Verwaltungskosten von 194 Mio € (Vorjahr: 197 Mio €) und damit in der Größenordnung des Vorjahres an.

Zusammengenommen ergab sich aus der operativen Tätigkeit der Bayer AG im Geschäftsjahr ein Verlust von 251 Mio € (Vorjahr: 179 Mio €).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, also die Summe der Positionen des finanziellen und des operativen Bereichs, belief sich auf 1.284 Mio € (Vorjahr: 2.125 Mio €). Es lag damit um 841 Mio € unter Vorjahr. Gleichfalls zurückgegangen ist der Steueraufwand, der nach 197 Mio € im Vorjahr 123 Mio € betrug. Nach Abzug der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 1.161 Mio € (Vorjahr: 1.928 Mio €), der mit 91 Mio € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und mit 1.070 Mio € als Bilanzgewinn ausgewiesen wird.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 12. Mai 2009 vor, den Bilanzgewinn von 1.070 MIO € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,40 € (Vorjahr: 1,35 €) je Aktie (764.343.225 Stück) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 1.957 MIO € zu verwenden.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der Bayer AG war im Jahr 2008 im Wesentlichen durch zwei Sachverhalte geprägt: zum einen durch die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung des Healthcare-Geschäfts nach dem im September erfolgten Squeeze-out der bisherigen Minderheitsaktionäre der Bayer Schering Pharma AG, zum anderen durch die Repatriierung von Gewinnen und Rücklagen unserer Tochtergesellschaften. Diese hatte u. a. die Vermeidung von Steuer- nachteilen aufgrund der seit 2008 geltenden Zinsschrankenregelung zum Ziel.

Die Bilanzsumme der Bayer AG ging im Geschäftsjahr um 3,3 MRD € bzw. 7,9 % auf 38,5 MRD € (Vorjahr: 41,9 MRD €) zurück. Einem Anstieg des Anlagevermögens um 9,3 MRD € stand ein Rückgang des Umlaufvermögens um 12,6 MRD € gegenüber.

Die deutliche Zunahme des Anlagevermögens auf 34,9 MRD € (Vorjahr: 25,6 MRD €) ergibt sich aus dem höheren bilanzierten Beteiligungsbesitz. Dieser beträgt 34,1 MRD € (Vorjahr: 24,0 MRD €) und liegt damit um 10,1 MRD € über dem Stand zu Jahresbeginn. Bei zugleich rückläufiger Bilanzsumme machen die Anteile an verbundenen Unternehmen 88 % (Vorjahr: 57 %) des Gesamtvermögens aus. Wesentlicher Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen war mit 16.974 MIO € die Bayer Schering Pharma AG. Ihre Anteile wurden bislang von der Bayer Schering GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Bayer AG, gehalten. Mit der im Dezember 2008 vollzogenen Verschmelzung der Bayer Schering GmbH auf die Bayer AG gingen die Anteile an der Bayer Schering Pharma AG in das unmittelbare Vermögen der Bayer AG über. Zugleich ging der Buchwert von 3.001 MIO € an der Bayer Schering GmbH verschmelzungsbedingt ab. Weitere Abgänge ergaben sich mit 2.374 MIO € durch eine Kapitalherabsetzung bei der Bayer MaterialScience AG sowie mit insgesamt 1.601 MIO € durch mehrere Kapitalrückzahlungen der Bayer Corporation, USA. Die übrigen Veränderungen beim Beteiligungsbesitz von zusammengenommen 78 MIO € betrafen vor allem kleinere konzerninterne Anteilserwerbe, u. a. mit 52 MIO € bei der Bayer Hispania, s.L., Spanien, und mit 13 MIO € bei der Bayer Türk Kimya Sanyayi Ltd. Sirketi, Türkei. Im sonstigen Finanzanlagevermögen hat sich die vorzeitige Rückzahlung einer ursprünglich erst im Jahr 2012 fälligen Ausleihung durch die Bayer CropScience AG mit 1.050 MIO € ausgewirkt. Zudem wurde der Bayer-Pensionskasse VVaG, Leverkusen, ein erster Teilbetrag von 310 MIO € eines rückzahlbaren nachträglichen Gründungsstocks von insgesamt 800 MIO € zur Verfügung gestellt. Anlass hierfür war der Anstieg der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenserwartung der Versicherten und ein daraus resultierender Kapitalbedarf. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 26 MIO € (Vorjahr: 28 MIO €) bzw. 355 MIO € (Vorjahr: 356 MIO €) auf Vorjahresniveau.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 12,6 MRD € auf 3,6 MRD € (Vorjahr: 16,3 MRD €) zurückgegangen. Hauptgrund für den deutlichen Rückgang war die Verschmelzung der Bayer Schering GmbH auf die Bayer AG. Hierdurch entfiel die vor der Verschmelzung bestehende Forderung der Bayer AG gegen die Bayer Schering GmbH, die sich zu Jahresbeginn auf 13,8 MRD € belief. Bei dem Betrag handelte es sich um Finanzmittel, die die Bayer AG der Bayer Schering GmbH seinerzeit zur Finanzierung des Erwerbs der Bayer Schering Pharma AG zur Verfügung gestellt hatte. Im Übrigen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 MRD € angestiegen. Insgesamt beliefen sie sich zum Abschlussstichtag auf 1,7 MRD € (Vorjahr: 14,8 MRD €). Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen um 160 MIO € über Vorjahr, vor allem aufgrund einer Abschlagszahlung von 92 MIO € auf zu erwartende Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 1999 bis 2003 sowie einer Forderung aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 75 MIO €. Auch Wertpapiere und Zahlungsmittel haben zugenommen, um 335 MIO € auf 1.306 MIO € (Vorjahr: 971 MIO €). Sie bestehen vor allem aus Bankguthaben von 1.302 MIO € (Vorjahr: 968 MIO €). Hierin enthalten ist ein Betrag von 57 MIO € (Vorjahr: 60 MIO €) zur Regulierung zivilrechtlicher Schadenersatzansprü-

che in den USA und Kanada. Dieser ist auf einem in den USA verwalteten Treuhandkonto angelegt. Bei dem Wertpapierbestand von 4 MIO € (Vorjahr: 3 MIO €) handelt es sich um Fondsanteile, die vom Bayer Pension Trust treuhänderisch für die Bayer AG gehalten werden. Sie dienen der Sicherung von Pensionsansprüchen und Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtvermögen von 38,5 MRD € (Vorjahr: 41,9 MRD €) ist in Höhe von 27,8 MRD € (Vorjahr: 31,2 MRD €) und damit zu 72 % (Vorjahr: 75 %) durch Fremdkapital finanziert. Es verteilt sich mit 3,6 MRD € (Vorjahr: 3,0 MRD €) auf Rückstellungen und mit 24,2 MRD € (Vorjahr: 28,2 MRD €) auf Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen sind insgesamt um 518 MIO € angestiegen. Der Anstieg betrifft ausschließlich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die mit 3.158 MIO € (Vorjahr: 2.501 MIO €) um 657 MIO € über dem Stand zu Jahresbeginn liegen. Der Anstieg ist nahezu ausschließlich auf die im Anhang näher erläuterte Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die anderen Rückstellungen hingegen waren rückläufig und dotieren nach 528 MIO € im Vorjahr jetzt mit 389 MIO €. Der Rückgang um 139 MIO € entfällt mit 82 MIO € vor allem auf Steuerrückstellungen. Zurückgestellte Verpflichtungen aus in den USA und Kanada erhobenen zivilrechtlichen Schadenersatzklagen wegen kartellrechtlicher Verstöße in den Bereichen Kautschuk, Polyester-Polyole und Urethane wurden im Geschäftsjahr mit 16 MIO € in Anspruch genommen und betragen jetzt noch 62 MIO €. Die im gleichen Zusammenhang gebildeten Rückstellungen für Verpflichtungen aus wettbewerbsrechtlichen Verfahren bei der EU-Kommission von 22 MIO € wurden in voller Höhe in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten wurden im Jahresverlauf um 4,0 MRD € reduziert und betragen am Abschlussstichtag 24,2 MRD € (Vorjahr: 28,2 MRD €). Zurückgeführt wurde vor allem die konzerninterne Verschuldung, von 19,3 MRD € auf 15,1 MRD €. Hier hat sich u. a. ausgewirkt, dass vornehmlich ausländische Konzerngesellschaften ihre bei der Bayer AG angelegten Finanzmittel zur Ausschüttung von Dividenden abrufen mussten. Dies war eine der Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung möglicher Steuernachteile aufgrund der seit 2008 geltenden Zinsschrankenregelung. Die externe Finanzverschuldung erhöhte sich leicht um 0,3 MRD € auf 8,5 MRD € (Vorjahr: 8,2 MRD €). Zum einen wurde kurz vor Jahresende unter dem Multy-Currency-Euro-Medium-Term-Note-Programm (EMTN) eine im Jahr 2011 fällige Anleihe über nominal 200 MIO € mit einem Kupon von 4 % emittiert. Zum anderen wurde das unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Commercial-Paper-Programm mit 110 MIO € in Anspruch genommen. Zugleich wurde eine EMTN-Privatplatzierung von 20 MIO € aus dem Jahr 2004 zurückgezahlt. Übrige Verbindlichkeiten sind um 0,1 MRD € zurückgegangen.

Die Finanzverschuldung der Bayer AG beläuft sich zum 31.12.2008 auf 25,0 MRD € (Vorjahr: 30,1 MRD €). Sie besteht mit 16,5 MRD € gegenüber Konzerngesellschaften und mit 8,5 MRD € gegenüber Dritten. Nach Abzug flüssiger Mittel von 1,3 MRD € (Vorjahr: 1,0 MRD €) verbleibt eine Nettoverschuldung von 23,7 MRD € (Vorjahr: 29,1 MRD €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Teilbetrag der flüssigen Mittel von 57 MIO € zur Regulierung zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche wegen unerlaubter Preisabsprachen bei Kautschuk, Polyester-Polyolen und Urethanen in den USA und Kanada auf einem in den USA verwalteten Treuhandkonto angelegt ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 0,1 MRD €. Dem Zuwachs durch den Jahresüberschuss von 1.161 MIO € (Vorjahr: 1.928 MIO €) steht der Abgang von 1.032 MIO € (Vorjahr: 764 MIO €) aufgrund der Dividendenzahlung für 2007 gegenüber. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich durch den Zuwachs beim Eigenkapital bei gleichzeitigem Rückgang der Bilanzsumme um 2,5 Prozentpunkte auf 28,0 % (Vorjahr: 25,5 %) erhöht.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter am Abschlussstichtag ist 2008 um 14 auf 673 (Vorjahr: 659) angestiegen. Der Personalaufwand ist durch einmalige Sonderaufwendungen aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen deutlich erhöht. Nach 113 MIO € im Vorjahr betrug er im Geschäftsjahr 213 MIO €.

Übernahmerechtliche Angaben

BERICHT GEMÄSS § 289 ABSATZ 4 HGB I.V.M. § 120 ABSATZ 3 SATZ 2 AKTG

Das Grundkapital der Bayer AG zum 31. Dezember 2008 betrug 1.956.718.656,00 € (Vorjahr: 1.956.715.315,20 €) und war eingeteilt in 764.343.225 (Vorjahr: 764.341.920) nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Bayer AG, die 10 % übersteigen, sind uns im Geschäftsjahr 2008 – wie schon 2007 – keine Meldungen zugegangen. Die Capital Research and Management Company, USA, teilte uns mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. November 2006 die Schwelle von 10 % überschritten hat und seitdem 10,0852 % beträgt.

Gemäß § 84 Absatz 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Da die Bayer AG in den Anwendungsbereich des Mitbestimmungsgesetzes fällt, hat die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern in einer ersten Abstimmung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder zu erfolgen. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann die Bestellung gemäß § 31 Absatz 3 MitbestG in einer zweiten Abstimmung mit der einfachen Mehrheit der Stimmen der Mitglieder erfolgen. Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der ebenfalls die einfache Stimmenmehrheit maßgeblich ist. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats stehen in dieser Abstimmung gemäß § 31 Absatz 4 MitbestG dann jedoch zwei Stimmen zu.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Bayer AG hat der Vorstand aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Absatz 2 AktG bzw. § 6 Absatz 1 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden ernennen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Absatz 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Absatz 2 AktG eine Mehrheit von Dreivierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Soweit die Änderung des Unternehmensgegenstands betroffen ist, darf die Satzung jedoch nur eine größere Mehrheit vorsehen. Die Satzung der Bayer AG macht in § 17 Absatz 2 von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Absatz 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können.

Im Handelsregister der Bayer AG sind Satzungsbestimmungen zu einem Genehmigten Kapital I und einem Genehmigten Kapital II eingetragen. Durch das Genehmigte Kapital I ist der Vorstand bis zum 27. April 2011 berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 465 Mio € zu erhöhen. Die Ausgabe neuer Aktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen insgesamt nur um bis zu 370 Mio € erfolgen dürfen. Bei einer Barkapitalerhöhung unter Verwendung des Genehmigten Kapitals I ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Durch das Genehmigte Kapital II ist der Vorstand bis zum 26. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmal oder mehrmals gegen Bareinlage um bis zu 195 Mio € zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht zu gewähren, das der Vorstand jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausschließen kann, soweit die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II im Rahmen einer Kapitalerhöhung erfolgt, die 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet.

Ein bedingtes Kapital von 186,88 Mio €, entsprechend 73 Mio Aktien, ist zur Bedienung von Wandlungsrechten einer Pflichtwandelanleihe der Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande, vom 6. April 2006 bestimmt, die am 1. Juni 2009 fällig wird. Die Hauptversammlung vom 25. April 2008 hat im Zusammenhang mit zwei Ermächtigungen zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) in Höhe eines Nennbetrages von insgesamt 6 Mrd € für beide Ermächtigungen ein bedingtes Kapital von jeweils 195.584.000 € beschlossen. Das den Aktionären grundsätzlich eingeräumte Recht zum Bezug der Schuldverschreibungen kann vom Vorstand mit Zustimmung

des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, sofern u. a. der anteilige Betrag der zur Bedienung vorgesehenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt; auf diese Grenze von 10 % sind andere Ausgaben von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG anzurechnen. Außerdem hat der Vorstand in der Hauptversammlung vom 25. April 2008 die Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien bis zu einer Höhe von 10 % des Grundkapitals erhalten. Die Ermächtigung ist bis zum 24. Oktober 2009 befristet.

Als wesentliche Vereinbarung der Bayer AG, welche unter der aufschiebenden Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) steht, ist der von der Bayer AG am 23. März 2006 über 7 MRD € aufgenommene syndizierte Kredit zu nennen. Nach den Regelungen des Kreditvertrags haben die kreditgewährenden Banken das Recht, die Vereinbarung im Falle eines Kontrollwechsels zu kündigen und den noch ausstehenden Kreditbetrag fällig zu stellen. Der Kredit valutiert zum 31. Dezember 2008 – im Vergleich zum Vorjahr – unverändert bei 1,25 MRD €. Des Weiteren besteht eine am 31. März 2005 mit der Bayer AG und deren US-Tochtergesellschaft Bayer Corporation vereinbarte syndizierte Kreditlinie über 3,5 MRD € mit einer Laufzeit bis 2012. Bayer hat diesen Kredit bislang nicht in Anspruch genommen. Die kreditgewährenden Banken können die Kreditlinie im Falle eines Kontrollwechsels bei Bayer kündigen und alle bis dahin unter dieser Kreditlinie gegebenenfalls in Anspruch genommenen Darlehen fällig stellen.

Auch die o.g. am 6. April 2006 von der Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande, begebene Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,3 MRD €, die durch eine nachrangige Garantie der Bayer AG besichert ist, enthält eine sogenannte Change-of-Control-Klausel. Gemäß Ziffer 6.5 der Anleihebedingungen haben die Anleihegläubiger im Falle eines Übernahmeangebots gemäß § 29 Absatz 1 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) oder eines Pflichtangebots gemäß § 35 Absatz 1 WpÜG das Recht, ihr Wandlungsrecht auszuüben. In diesem Fall erhalten sie, entsprechend dem anwendbaren Wandlungsverhältnis, Aktien der Bayer AG.

Schließlich sehen auch die Anleihebedingungen der in den Jahren 2006 bis 2008 unter dem bestehenden Multi-Currency-Euro-Medium-Term-Note-Programm von der Bayer AG begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 3,8 MRD € (Stand: 31.12.2008) eine Change-of-Control-Klausel vor. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen steht für den Fall eines Kontrollwechsels und einer sich innerhalb von 120 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels anschließenden Verschlechterung des Kreditratings der Bayer AG das Recht zu, von der Bayer AG den Rückkauf der Schuldverschreibungen zu verlangen.

Für Mitglieder des Vorstands, deren Dienstverträge vor Inkrafttreten der Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Juni 2008 abgeschlossen wurden, bestehen für den Fall eines Übernahmeangebots für die Bayer AG folgende Vereinbarungen:

Für Mitglieder des Konzernvorstands gilt als Ergänzung der im Vergütungsbericht dargestellten Absicherungsklausel derzeit ein Zusatz für den Fall eines definierten Kontrollwechsels bei der Bayer AG. Die Vereinbarung kommt wie die Absicherungsklausel nur zum Tragen, wenn der Kontrollwechsel vor Vollendung des 60. Lebensjahres des jeweils betroffenen Vorstandsmitglieds mit einer Beendigung des Vorstandsvertrags und einem Ausscheiden aus dem Bayer-Konzern verbunden ist. Die möglichen Leistungen sind die der Absicherungsklausel.

Diese Klausel ist nur noch von eingeschränkter und auslaufender Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Empfehlung des im Juni 2008 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex zur Begrenzung von Abfindungszahlungen bei neuen Vertragsabschlüssen zu folgen. Bei der einzigen seitdem erfolgten Vertragserneuerung eines Vorstandsmitglieds wurde im Laufe des 2. Halbjahres 2008 vertraglich vereinbart, dass Zahlungsansprüche nur für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund entstehen können und der Höhe nach begrenzt sind. Die Zahlungen sind einschließlich Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen limitiert (Abfindungs-Cap) und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps ist auf die Gesamtvergütung (Festvergütung zuzüglich Zielwert der kurzfristigen variablen Vergütung) des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Jahr abzustellen. Bei einer Vertragsbeendigung bei einem eventuellen Kontrollwechsel dürfen die Zahlungen 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Corporate-Governance-Bericht*

*Bericht gemäß Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex mit Bericht zur Unternehmensführung; nicht Teil des geprüften Lageberichts

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER BAYER AG

zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 gemäß §161 AktG

§161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Bayer AG, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung nach §161 AktG ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2007 abgegeben.

Für die Vergangenheit bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 14. Juni 2007. Für die gegenwärtige und künftige Corporate-Governance-Praxis der Bayer AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Bayer AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und seit Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im Dezember 2007 entsprochen wurde.

Leverkusen, im Dezember 2008

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat


WENNING


KÜHN


DR. SCHNEIDER

BAYER ERNEUT IM EINKLANG MIT ALLEN KODEX-EMPFEHLUNGEN

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Bayer seit jeher einen hohen Stellenwert. Das wird auch in Zukunft so sein. So hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erneut die Erklärung abgeben können, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in vollem Umfang zu entsprechen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst, insbesondere auch mit den durch die Kodex-Änderung vom 6. Juni 2008 neu aufgenommenen Empfehlungen. Als Ergebnis konnte die oben wiedergegebene Entsprechenserklärung vom Dezember 2008 abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite von Bayer ebenso veröffentlicht wie vorhergehende Erklärungen.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet das Unternehmen, eine strategische Holdinggesellschaft, in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Für den Konzern, seine Teilkonzerne und Servicegesellschaften legt der Vorstand die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Verteilung der Aufgaben auf die vier Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus einem schriftlich fixierten Aufgabenverteilungsplan.

Der Vorstand in seiner Gesamtheit entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht einen Katalog von Maßnahmen vor, die einer Behandlung und Entscheidung im Gesamtvorstand bedürfen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung und Aufgabenverteilungsplan des Vorstands obliegt dem Vorstandsvorsitzenden insbesondere die Führung und Koordinierung des Konzernvorstands. Er repräsentiert Gesellschaft und Konzern gegenüber Dritten und der Belegschaft in Angelegenheiten, die nicht nur Unternehmens- oder Konzernteile betreffen. Darüber hinaus hat er eine besondere Verantwortlichkeit für bestimmte Corporate-Center-Bereiche und deren Tätigkeitsgebiete.

Auch den weiteren drei Mitgliedern des Vorstands – dem Vorstandsmitglied zuständig für Strategie und Personal, dem Vorstandsmitglied verantwortlich für Finanzen und dem Vorstandsmitglied zuständig für Innovation, Technologie und Umwelt – sind über den Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen. In Ergänzung hierzu betreut jedes dieser Mitglieder des Vorstands bestimmte Regionen.

Angesichts der geringen Anzahl von Vorstandsmitgliedern und der Funktion der Gesellschaft als strategischer Holding sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

AUFSICHTSRAT: FÜHRUNGS- UND KONTROLLARBEIT

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus 20 Mitgliedern, die gemäß dem Mitbestimmungsgesetz jeweils zur Hälfte aus Kreisen der Aktionäre und der Arbeitnehmer stammen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu und billigt die Jahresabschlüsse der Bayer AG und des Bayer-Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Präsidium: Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören zwei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer an. Das Präsidium hat insbesondere die Aufgabe, als Schlichtungsausschuss gemäß Mitbestimmungsgesetz tätig zu werden. Dabei soll es dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern unterbreiten, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Aufsichtsratsstimmen nicht erreicht wurde. Daneben sind dem Präsidium bestimmte Entscheidungsbefugnisse im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen übertragen.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig vier Mal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, Lage- und Konzernlageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der Bayer AG sowie der Quartalsabschlüsse und Zwischenlageberichte des Bayer-Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts von Bayer AG und Bayer-Konzern erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest. Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich. Darüber hinaus berichtet die unternehmensinterne Revision regelmäßig in diesem Ausschuss.

Personalausschuss: Auch der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und drei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern entscheidet. Der Personalausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands, wobei allerdings die Zuständigkeit für das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente – einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus dem Jahr 2008 folgend – beim Aufsichtsratsplenum liegt. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem weiteren Vertreter der Anteilseigner im Präsidium.

Der Bericht des Aufsichtsrats (siehe Seite 68 ff.) informiert über die Einzelheiten der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

ANGABEN ZUR VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate-Governance-Bericht die Darstellung im Kapitel „Vergütungsbericht“ (siehe Seite 15 ff.) ausdrücklich zu eigen und verweist auf ihn. Dies gilt auch für die Darstellung der aktienbasierten Vergütung für Vorstand (siehe Seite 15 f.) und Mitarbeiter (siehe Anhang, Nummer 10).

PERSÖNLICHE VERPFLICHTUNGEN STATT SELBSTBEHALT

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex definierte Empfehlung hinsichtlich des Selbstbehalts bei einer Directors & Officers-Versicherung (D&O) hält die Gesellschaft in der Weise ein, dass Bayer persönliche Verpflichtungserklärungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingeholt hat. Diesen zufolge tragen Vorstandsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Tätigkeit nach Maßstäben des deutschen Rechts grob fahrlässig Schaden zufügen, diesen Schaden bis zur Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen Gesamtvergütung im Jahr der Verursachung des Schadens. Für Mitglieder des Aufsichtsrats gilt, dass diese einen nach Maßstäben des deutschen Rechts grob fahrlässig verursachten Schaden aufgrund ihrer Tätigkeit selbst bis zur Höhe des variablen Anteils ihrer jeweiligen Vergütung als Aufsichtsrat im Jahr der Schadensverursachung tragen. Für vorsätzliche Pflichtverletzungen besteht kein Versicherungsschutz.

AKTIENGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Bayer AG offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 € erreicht oder übersteigt. Bayer veröffentlicht Angaben zu den Geschäften unverzüglich auf der Internetseite und übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird dem Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt.

Der Bayer AG wurden für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Geschäfte gemeldet:

Willy Beumann, Aufsichtsrat						
Datum/Ort	Wertpapier/Recht	ISIN	Geschäftsart	Preis/Währung	Stückzahl	Gesamtvolumen
13.05.2008/ Xetra	Aktie	DE0005752000	Kauf	55,72 €	261	14.542,92 €
22.12.2008/ außerbörslich	Aktie	DE0005752000	Kauf	39,20 €	68	2.665,60 €

Nach Mitteilung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an die Gesellschaft ist der Gesamtbesitz an Aktien der Bayer AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente am Abschlussstichtag kleiner als 1 % der ausgegebenen Aktien.

SYSTEMATISCHE KONTROLLE ALLER TRANSAKTIONEN

Mittels eines speziellen Managementsystems ist das Unternehmen in der Lage, etwaige geschäftliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Dieses Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Prozesse gewährleistet ist und dass kontinuierlich zuverlässige Daten über die finanzielle Situation des Unternehmens vorliegen.

Bei Akquisitionen ist vorgesehen, die internen Kontrollprozeduren der erworbenen Einheiten zügig an die im Bayer-Konzern geltenden Standards anzupassen.

Das Kontroll- und Risikomanagement-System kann jedoch keinen absoluten Schutz gegen Verluste aus geschäftlichen Wagnissen oder gegen betrügerische Handlungen bieten.

CORPORATE COMPLIANCE

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich an den Rechtsordnungen der verschiedenen Länder und Regionen, aus denen sich für den Bayer-Konzern und seine Mitarbeiter im In- und Ausland vielfältige Pflichten ergeben. Bayer führt das Geschäft verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist.

Der Vorstand hat zudem konzerninterne Richtlinien aufgestellt, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen sollen. Sie sind in der Corporate Compliance Policy zusammengefasst – der Neufassung des bisherigen Corporate-Compliance-Programms – und beinhalten u. a. verbindliche Regelungen für fairen Wettbewerb, zur Integrität im Geschäftsverkehr und das Bekenntnis zum Prinzip der Nachhaltigkeit.

Die Trennung zwischen der Privat- und Unternehmenssphäre ist zur Vermeidung von Interessenkonflikten jedem Mitarbeiter unseres Unternehmens vorgeschrieben. Die Verpflichtung zu fairen und respektvollen Arbeitsbedingungen und der verantwortungsbewusste Umgang mit sogenannten Insiderinformationen werden durch die Policy ebenfalls klar definiert.

Die Teilkonzerne HealthCare, CropScience, MaterialScience sowie die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta haben ebenso wie die Bayer AG jeweils ein Compliance Committee eingerichtet.

Die Committees haben die Aufgabe, mit Zuschnitt auf das jeweilige Geschäft systematische Ausbildungs- und Umsetzungsmaßnahmen gemäß der „Corporate Compliance Policy“ zu initiieren und zu beaufsichtigen. Außerdem müssen die Committees mitgeteilte Compliance-Verstöße untersuchen und – falls erforderlich – Korrekturmaßnahmen veranlassen. Alle Compliance Committees berichten mindestens einmal pro Jahr an einen vom Finanzvorstand geführten Ausschuss. Darüber hinaus berichten der Group Compliance Officer und der Leiter der Konzernrevision regelmäßig an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte Compliance-Verstöße.

Alle Bayer-Mitarbeiter sind verpflichtet, Verletzungen der Compliance Policy unverzüglich mitzuteilen. Die Anzeigen können auch anonym erfolgen; dazu sind in allen Ländern spezielle Hotlines eingerichtet, die ganz überwiegend zu von uns beauftragten spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien führen.

Seit Herbst 2008 wird die Neuauflage der Corporate Compliance Policy weltweit mit dem Leitwort „Compliance w.I.N.S.“ vorgestellt. w.I.N.S. steht als Abkürzung für „Worldwide Integrity is Necessary for Success“.

Zur Unterstützung wurde eine weltweite Kommunikationskampagne gestartet. Die Kampagne soll verdeutlichen, wie richtiges Verhalten langfristig zum Erfolg des Unternehmens und jedes einzelnen Mitarbeiters bei Bayer beiträgt. Die Botschaft an die Mitarbeiter lautet: „Mit Compliance gewinnen wir alle.“

GEMEINSAME WERTE UND FÜHRUNGSPRINZIPIEN

In Ergänzung der „Corporate Compliance Policy“ hat Bayer ein Konzern-Leitbild erarbeitet, das als Richtschnur für die Unternehmensstrategie dient. Es verdeutlicht Aktionären, Kunden, Öffentlichkeit und den Mitarbeitern den Rahmen für unser unternehmerisches Denken und Handeln. Gemeinsame Werte und Führungsprinzipien werden als Basis für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter gesehen. Dazu zählen der Wille zum Erfolg, der engagierte Einsatz für unsere Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Gesellschaft, Integrität, Offenheit und Ehrlichkeit, der Respekt gegenüber Mensch und Natur sowie die Nachhaltigkeit unseres Handelns. Damit diese Handlungsgrundsätze eingehalten werden, erfolgt die Beurteilung leitender Mitarbeiter nach Führungsprinzipien, die auf den dargestellten Werten beruhen.

AUSFÜHRLICHE BERICHTERSTATTUNG

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichten wir unsere Aktionäre, die Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung unseres Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Bayer informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Jahresabschluss und Lagebericht der Bayer AG und des Bayer-Konzerns werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet. Der Halbjahresfinanzbericht wird freiwillig einer prüferischen Durchsicht durch den auch für diesen Zweck durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer unterzogen.

Darüber hinaus veröffentlicht Bayer Informationen auch in den Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Bayer auch das Internet. Auf der Internetseite des Konzerns besteht Zugriff auf die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie Geschäftsbericht, quartalsweise Finanzberichte (Aktionärsbriefe) oder Hauptversammlung.

Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, behandeln wir alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen bei Informationen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Diesen zeitnahen Zugriff haben Aktionäre auch auf Informationen, die Bayer im Ausland aufgrund der jeweiligen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht-öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Bayer-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Vergütungsbericht

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich im Wesentlichen aus vier Komponenten zusammen: einer jährlichen Festvergütung, einer kurzfristigen variablen Vergütung, die sich als Zielvergütung auf ein Geschäftsjahr bezieht, einer langfristigen variablen Vergütung, die sich als Zielvergütung auf drei Geschäftsjahre bezieht, sowie einer betrieblichen Altersversorgung mit nach Dienstjahren wachsenden Pensionsanswartschaften. Hinzu kommen Sachbezüge und sonstige Leistungen wie z. B. Firmenfahrzeug mit Privatnutzung oder Kostenerstattung einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung.

Die Festvergütung besteht aus zwei Teilen: einer festen Jahresvergütung und einer festen Konzernzulage.

Die kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2008 bemisst sich zum einen an der um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA-Marge für den Konzern sowie zum anderen am gewichteten Durchschnitt der Zielerreichung der Teilkonzerne HealthCare, CropScience und MaterialScience. Die Zielerreichung der Teilkonzerne ist im Wesentlichen gekoppelt an die Planerreichung in Bezug auf das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA. Zudem fließt eine qualitative Bewertung gegenüber Markt und Wettbewerb ein. In der kurzfristigen variablen Vergütung für das Jahr 2007 war darüber hinaus ein einmaliger individueller Sonderbonus aufgrund der besonderen Leistungen im Zusammenhang mit den strukturellen Änderungen im Bayer-Konzern enthalten.

Im Jahr 2008 betrug die direkt geleistete Vergütung (erfolgsunabhängige Vergütung, kurzfristige variable Vergütung) für alle aktiven Vorstandsmitglieder 8.813 T€ (Vorjahr: 8.883 T€), davon entfielen 2.105 T€ (Vorjahr: 1.986 T€) auf die feste Jahresvergütung, 1.042 T€ (Vorjahr: 983 T€) auf die feste Konzernzulage und 5.498 T€ (Vorjahr: 5.769 T€) auf die kurzfristige variable Vergütung, die 2009 zur Auszahlung kommen wird. In der Summe enthalten sind zudem Sachbezüge und sonstige Leistungen in Höhe von 168 T€ (Vorjahr: 145 T€), die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten für Sachleistungen und Sonstiges bestehen.

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm *Aspire I* (jährliche Tranchen 2005 bis 2008) teil. Im Rahmen dieses Programms werden Beträge ausgezahlt, sofern die Kursentwicklung der Bayer-Aktie (absolut und relativ zum EURO STOXX 50SM als Vergleichsindex) in einem Zeitraum von drei Jahren definierte Performance-Kriterien erfüllt.

Weitere Einzelheiten zu diesem Programm sind unter Nummer 10 des Anhangs (Aktienbasierte Vergütung) aufgeführt. Der beizulegende Zeitwert des im Jahr 2008 gewährten Programms zum Zeitpunkt seiner Gewährung wird – wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich – in die Berechnung der Gesamtbezüge einbezogen, obwohl dieser zum Teil zum Bilanzstichtag noch nicht erdient war.

Die Vergütung der einzelnen im Jahr 2008 tätigen Vorstandsmitglieder ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

		Werner Wenning	Klaus Kühn	Wolfgang Plischke	Richard Pott	Gesamt
		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Feste Jahresvergütung	2008	794	437	437	437	2.105
	2007	749	413	412	412	1.986
Feste Konzernzulage	2008	344	336	181	181	1.042
	2007	325	316	171	171	983
Sachbezüge/Sonstige Leistungen	2008	61	36	38	33	168
	2007	51	36	25	33	145
Summe erfolgsunabhängiger Vergütung	2008	1.199	809	656	651	3.315
	2007	1.125	765	608	616	3.114
Kurzfristige variable Vergütung	2008	2.105	1.305	1.044	1.044	5.498
	2007	2.169	1.380	1.110	1.110	5.769
Summe direkt geleisteter Vergütung	2008	3.304	2.114	1.700	1.695	8.813
	2007	3.294	2.145	1.718	1.726	8.883
Beizulegender Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung	2008	352	240	191	191	974
	2007	299	203	162	162	826
Gesamtbezüge	2008	3.656	2.354	1.891	1.886	9.787
	2007	3.593	2.348	1.880	1.888	9.709

Die im Jahr 2008 erdienten Ansprüche aus aktienbasierter Vergütung – sowohl aus dem im Jahr 2008 neu gewährten Programm als auch aus den noch laufenden Vorjahresprogrammen, die in Teilen noch nicht erdient waren – sind in folgender Tabelle separat ausgewiesen. Die Wertänderungen von bisher bestehenden Ansprüchen aus den langfristigen aktienbasierten Programmen, die vor 2008 erworben wurden, sind hier ebenfalls gesondert gezeigt. Sie ergeben sich aus der Entwicklung des Kurses der Bayer-Aktie im Jahr 2008. In Höhe des im Jahr 2008 bereits erdienten Anteils ist der beizulegende Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Vergütung in der Zeile „Langfristige variable Vergütung“ enthalten. Durch die teilweise Berücksichtigung ein und desselben Anspruchs in den verschiedenen Darstellungen können die Werte der folgenden Tabelle nicht zu den Gesamtbezügen hinzugerechnet werden.

		Werner Wenning	Klaus Kühn	Wolfgang Plischke	Richard Pott	Gesamt
		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	2008	569	364	267	309	1.509
	2007	1.150	699	359	631	2.839
Wertänderung bisheriger Ansprüche aus aktienbasierter Vergütung	2008	-195	-135	-97	-106	-533
	2007	890	510	101	492	1.993

Die derzeit tätigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, Pensionsleistungen ab dem 60. Lebensjahr zu erhalten; derzeit fließen an diesen Personenkreis keine entsprechenden Leistungen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt mindestens 30 % der letzten Festvergütung. Dieser Prozentsatz wächst über die Zeit in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands je nach Vertragsbeginn auf maximal 60 bis 80 %, woraus sich dann das endgültige Pensionsniveau (maximaler Versorgungsgrad) ergibt. Die Pensionsrückstellungen für die derzeit tätigen Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 34.339 T€ (Vorjahr: 25.836 T€).

Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

		Werner Wenning	Klaus Kühn	Wolfgang Plischke	Richard Pott	Gesamt
		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen	2008	-	72	3.273	714	4.059
	2007	-	729	585	376	1.690

Für aktive Vorstandsmitglieder, deren Dienstverträge vor Inkrafttreten der Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Juni 2008 abgeschlossen wurden, gilt eine generelle Absicherungsklausel bei einer unternehmensseitig veranlassten Vertragsbeendigung vor Vollendung des 60. Lebensjahres mit folgenden Grundprinzipien:

Falls einem Vorstand bei Auslaufen seines bestehenden Vertrags nicht die Verlängerung seines Dienstvertrags angeboten wird, weil er nicht als Vorstand wieder berufen wurde oder falls seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands während der Vertragslaufzeit vorzeitig widerrufen wurde, ohne dass ein Grund für eine fristlose Kündigung bestand, erhält er (im letzteren Fall neben einer „Auszahlung“ der Restlaufzeit, allerdings reduziert auf die Höhe der jährlichen Festvergütung und die Zielgröße für die kurzfristige variable Zahlung, wenigstens für zwölf Monate) monatliche Überbrückungsbezüge in Höhe von 80 % der letzten Festvergütung für einen maximalen Zeitraum von 60 Monaten abzüglich der Monate, für die er als Vorstand bezahlt freigestellt war oder entschädigt wurde. Anderweitiger Verdienst aus einer neuen Tätigkeit wird angerechnet. Bei unternehmensseitig veranlasstem vorzeitigem Ausscheiden können in bestimmten Situationen weitere Dienstjahre, maximal bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, bei der Vorstands-pension berücksichtigt werden.

Diese Klausel ist nur noch von eingeschränkter und auslaufender Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Empfehlung des im Juni 2008 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex zur Begrenzung von Abfindungszahlungen bei neuen Vertragsabschlüssen zu folgen. Bei der einzigen seitdem erfolgten Vertragserneuerung eines Vorstandsmitglieds im Laufe des 2. Halbjahres 2008 wurde vertraglich vereinbart, dass Zahlungsansprüche nur für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund entstehen können und der Höhe nach begrenzt sind. Die Zahlungen sind einschließlich Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen limitiert (Abfindungs-Cap) und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps ist auf die Gesamtvergütung (Festvergütung zuzüglich Zielwert der kurzfristigen variablen Vergütung) für das abgelaufene Geschäftsjahr und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Jahr abzustellen.

Darüber hinaus bestehen Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels, siehe dazu Seite 9.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Aktuell erhalten ehemalige und pensionierte Mitglieder des Vorstands monatliche Pensionsleistungen auf Basis eines 80-prozentigen Versorgungsgrads. Pensionsleistungen an frühere Vorstände bzw. ihre Witwen werden ab dem 1. Januar 2009 jährlich überprüft und unter Berücksichtigung

sichtigung der Entwicklung der Verbraucherpreise angepasst. Diese Pensionsleistungen werden in Ergänzung zu Ansprüchen aus früheren Arbeitnehmerpensionszusagen gezahlt. Die Vorstandspensionsbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 11.697 T€ (Vorjahr: 10.997 T€). Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 121.557 T€ (Vorjahr: 101.144 T€).

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach den entsprechenden Satzungsbestimmungen, deren aktuelle Fassung die Aktionäre in der Hauptversammlung am 29. April 2005 beschlossen haben. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Aufwendungen eine feste und eine variable Vergütung. Die jährliche feste Vergütung beträgt 60.000 €. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach dem Brutto-Cashflow des Geschäftsjahres, der im Konzernabschluss ausgewiesen ist. Für je angefangene 50 Mio €, um die der Brutto-Cashflow den Betrag von 3,1 MRD € übersteigt, beträgt der variable Teil 2.000 €, insgesamt jedoch höchstens 30.000 €.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen gesondert berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sogenannten einfachen Satzes. Mitgliedern von Ausschüssen steht ein zusätzliches Viertel und Ausschussvorsitzenden ein weiteres Viertel des einfachen Satzes zu. Insgesamt ist die Vergütung jedoch auf das Dreifache des einfachen Satzes begrenzt. Für die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird einvernehmlich keine zusätzliche Vergütung gewährt. Veränderungen im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen während des Geschäftsjahres führen zu einer zeitanteiligen Vergütung. Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt. Daneben hat die Gesellschaft zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, welche die gesetzliche Haftpflicht aus der Aufsichtsrats Tätigkeit abdeckt.

Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im Bayer-Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. In Summe erhielten die Arbeitnehmervertreter aus solchen Tätigkeiten 591 T€ (Vorjahr: 687 T€).

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Aufsichtsratsvergütung 2008 der Bayer AG	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€
Dr. Paul Achleitner	75	38	113
Willy Beumann	60	30	90
Dr. Clemens Börsig	60	30	90
Karl-Josef Ellrich	75	38	113
Dr.-Ing. Thomas Fischer	75	38	113
Peter Hausmann	75	38	113
Prof. Dr.-Ing. e.h. Hans-Olaf Henkel	75	38	113
Reiner Hoffmann	60	30	90
Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld	60	30	90
André Krejčík	60	30	90
Petra Kronen	75	38	113
Dr. rer. nat. Helmut Panke	60	30	90
Hubertus Schmoldt	75	38	113
Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	180	90	270
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	60	30	90
Dr. Klaus Sturany	90	45	135
Dipl.-Ing. Dr.-Ing. e.h. Jürgen Weber	75	38	113
Thomas de Win (stellv. Vorsitzender)	120	60	180
Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Ludwig Winnacker	60	30	90
Oliver Zühlke	60	30	90

Risikobericht

RISIKOMANAGEMENT

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts.

Im Bayer-Konzern und damit auch in der Bayer AG als Obergesellschaft des Konzerns ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung und nicht Aufgabe einer bestimmten organisatorischen Einheit. Zentrale Bestandteile des Risikomanagement-Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Die Grundsätze des Risikomanagements des Bayer-Konzerns sind in einer Richtlinie dokumentiert.

In den Einheiten der Holding wurden Risikoverantwortliche auf Leitungsebene und Risikomanagementkoordinatoren benannt, um ein effizientes Risikomanagement-System zu gewährleisten.

Die Konzernrevision ist verantwortlich für die Koordination der konzernweiten Erfassung und Dokumentation von Risikofeldern und für die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems.

Die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems wird in regelmäßigen Abständen von der internen Revision geprüft. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung das Risikomanagement-System und erstattet Konzernvorstand und Aufsichtsrat regelmäßig hierüber Bericht. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung unseres Risikomanagement-Systems Berücksichtigung.

RISIKOLAGE

Als Obergesellschaft eines international tätigen Unternehmens mit heterogenem Portfolio ist die Bayer AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Für die Bayer AG wesentliche Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensmaßes beinhaltet.

RECHTLICHE RISIKEN

Wir sind zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt, an denen wir aktuell beteiligt sind oder die sich in der Zukunft ergeben könnten. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen. Es handelt sich um solche Rechtsrisiken, denen die Bayer AG entweder unmittelbar ausgesetzt ist oder mittelbar über Tochtergesellschaften, mit denen ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Für weitergehende im Konzern bestehende Risiken wird auf den Konzernanhang verwiesen.

BAYER HEALTHCARE**PRODUKTBEZOGENE AUSEINANDERSETZUNGEN**

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol sind mit Stand 2. Februar 2009 weltweit noch 236 Klagen, davon 200 in den USA, gegen Bayer anhängig, die Gesundheitsschäden, wirtschaftliche Schäden und die Notwendigkeit einer ärztlichen Überwachung geltend machen. Uns sind derzeit in den USA weniger als fünf Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht noch ein Vergleich infrage kommt.

Die im Zusammenhang mit Lipobay/Baycol gegen Bayer erhobene Sammelklage von Aktionären wurde durch einen Vergleich gegen eine Zahlung von insgesamt 18,5 MIO US-Dollar beendet.

Magnevist®: Bis zum 2. Februar 2009 wurden Bayer insgesamt 241 in den USA erhobene Klagen bezüglich des gadoliniumhaltigen Kontrastmittels Magnevist® zugestellt. Diese oder gleichgelagerte Klagen wurden auch gegen drei weitere Hersteller von gadoliniumhaltigen Kontrastmitteln in den USA erhoben. Mit zusätzlichen Verfahren ist zu rechnen.

Die Kläger machen geltend, dass Patienten infolge der Anwendung von Magnevist® bei bildgebenden diagnostischen Verfahren an nephrogener systemischer Fibrose (NFS) erkrankt seien. NFS ist eine seltene, schwere Erkrankung, die zu Lähmungen führen und in manchen Fällen auch tödlich verlaufen kann. Die Kläger behaupten, das Produkt sei fehlerhaft, Bayer habe die mit Magnevist® verbundenen Risiken gekannt oder hätte sie kennen müssen und habe nicht angemessen vor diesen gewarnt. Sie verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und begründen dies mit einer Haftung unabhängig vom Vorliegen eines konkreten Verschuldens, aus Fahrlässigkeit sowie Gewährleistungsbruch.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation (MDL) zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Trasylo® (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Bis zum 2. Februar 2009 wurden Bayer insgesamt 470 in den USA erhobene Klagen sowie eine Sammelklage aus Kanada zugestellt. Die Kläger machen geltend, Trasylo® habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Nierenversagen oder zum Tode geführt. Die Kläger verlangen Schaden- und Strafschadenersatz und behaupten, Bayer kannte diese Risiken oder hätte sie kennen müssen. Bayer haften, da vor den Risiken bei der Verwendung von Trasylo® nicht angemessen gewarnt worden sei. Sämtliche vor US-Bundesgerichten anhängige Verfahren wurden im Rahmen einer sogenannten Multidistrict Litigation (MDL) zur gemeinsamen vorprozessualen Koordinierung zusammengeführt. Mit zusätzlichen Verfahren ist zu rechnen.

2006 und 2007 berichteten Beobachtungsstudien über eine mögliche Verbindung der Verabreichung von Trasylo® und schweren Nierenfunktionsstörungen, Herzinfarkten, Schlaganfällen und einer gesteigerten Mortalität. Im November 2007 setzte Bayer vorläufig die Vermarktung von Trasylo® weltweit aus, nachdem vorläufige Ergebnisse einer unabhängigen klinischen Studie in Kanada Hinweise auf ein möglicherweise erhöhtes Mortalitätsrisiko von Trasylo®-Patienten gaben. Die Aussetzung der Vermarktung bleibt so lange in Kraft, bis abschließende Ergebnisse der kanadischen Studie analysiert wurden und das Nutzen-/Risiko-Profil von Trasylo® erneut gemeinsam mit den Arzneimittelbehörden beurteilt werden kann. In einigen Ländern, einschließlich der USA, bleibt Trasylo® weiterhin für bestimmte Patientengruppen mit einem begründeten medizinischen Bedarf verfügbar. Wir arbeiten eng mit den Arzneimittelbehörden zusammen, um die aufgeworfenen Fragen zu klären.

Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Cipro®: Gegen Bayer sind seit 2000 in den USA 39 Sammelklagen und eine Einzelklage im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® anhängig. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits bestimmte wettbewerbsrechtliche Vorschriften verletzt haben soll. Damit sei ab 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Das betreffende Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt. Es ist inzwischen abgelaufen.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren wurden zur vorprozessualen Koordination an ein Bundesgericht in New York übertragen und von diesem im Jahr 2005 in erster Instanz abgewiesen. Ein Berufungsgericht in Washington D.C. hat diese Klageabweisung im Oktober 2008 bestätigt. Diese Berufungsentscheidung betraf die Schadenersatzklagen, die von indirekten Käufern von Cipro® vor Bundesgerichten erhoben wurden. Die Entscheidung in einem parallelen Berufungsverfahren über die erstinstanzliche Abweisung der Schadenersatzklagen von direkten Käufern von Cipro® steht noch aus. Hierfür ist ein Berufungsgericht in New York zuständig. Vor einigen bundesstaatlichen Gerichten sind weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr zu setzen.

PATENTRECHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Yasmin®: Im April 2005 hat Bayer vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals Inc. und Barr Laboratories Inc. eingereicht. Darin wird Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Patentverletzung vorgeworfen. Im Juni 2005 reichte Barr eine Gegenklage ein, in der die Ungültigkeitserklärung des Patentes von Bayer beantragt wurde. Im März 2008 hat das US-Bundesgericht Bayers Patent '531 für Yasmin® für ungültig erklärt. Bayer hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingereicht.

Bayer und Barr Laboratories Inc. haben im Juni 2008 eine Liefer- und Lizenzvereinbarung über Yasmin® für die USA unterzeichnet. Bayer beliefert Barr dementsprechend mit einer generischen Version von Yasmin®, die Barr ausschließlich in den USA vermarktet. Bayer erhält für die Produktlieferung einen feststehenden Prozent-Anteil an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen. Unabhängig davon führt Bayer das o. a. Rechtsmittel gegen die gerichtlich festgestellte Nichtigkeit von Bayers US-Patent '531 zu Yasmin® fort. Bei einer Entscheidung zugunsten von Bayer erhält das Unternehmen einen höheren Anteil an den von Barr in den USA mit einer generischen Version von Yasmin® erzielten Umsätzen.

Im März 2008 hat Bayer zwei Mitteilungen über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) erhalten, mit dem die Firmen Watson Laboratories Inc. und Sandoz Inc. jeweils die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Bayers oralem Kontrazeptivum Yasmin® in den Vereinigten Staaten verfolgen. Bayer hat deswegen vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson und Sandoz eingereicht. In einer Klageerwiderung behauptet Sandoz u. a., verschiedene Bayer-Patente seien unwirksam und die mit Barr erzielte Vereinbarung sei wettbewerbswidrig und verstoße gegen US-amerikanisches Kartellrecht.

YAZ®: Im Januar 2007 erhielt Bayer die Mitteilung, dass Barr Laboratories Inc. ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer eingeleitet hat. Im Oktober 2007 erhielt Bayer die Mitteilung, dass Watson Laboratories Inc. ebenfalls ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version von YAZ® eingeleitet hat. Im Juni/Juli 2008 erhielt Bayer die Mitteilung, dass Sandoz Inc. ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen US-Version von YAZ® eingeleitet hat. In allen drei Zulassungsanträgen wird behauptet, dass die Bayer-Schering-Pharma-Patente ungültig seien und/oder nicht verletzt würden. Bayer hat Patentverletzungsklagen gegen Watson und Sandoz eingereicht, die die Verletzung mehrerer Bayer-Schering-Pharma-Patente geltend machen. Bayer hatte zunächst auch das Patent '531 in der ersten Klage gegen Watson geltend ge-

macht. Nach der Gerichtsentscheidung im Patentrechtsstreit um Yasmin® sah sich Bayer gezwungen, das Patent '531 aus der Klage gegen Watson herauszunehmen. Im Falle einer Aufhebung dieser Gerichtsentscheidung infolge des von Bayer eingelegten Rechtsmittels wird Bayer seine Möglichkeiten prüfen, das Patent '531 dann geltend zu machen. Unabhängig von diesen Patentrechtsstreitigkeiten hat Bayer in den USA Daten-Exklusivität für YAZ® als orales Kontrazeptivum bis zum 16. März 2009. Generika-Hersteller können daher eine generische Version von YAZ® in der Indikation orale Verhütung in den USA nicht vor dem 16. März 2009 vermarkten.

Im Juni 2008 haben Bayer und Barr vereinbart, dass Bayer Barr die Lizenz erteilt, ab Juli 2011 in den USA eine generische Version von YAZ® vermarkten zu können. Bayer wird dafür das Medikament liefern. Sollte Bayer die Schutzrechte für YAZ® in den USA durch Gerichtsentscheid nach Patentklagen gegen andere Unternehmen verlieren, würde Barr bereits ab diesem Zeitpunkt mit der Vermarktung von generischem YAZ® in den USA beginnen und Bayer das Produkt an Barr liefern. Bayer erhält festgelegte Prozent-Anteile an den hiermit von Barr erzielten Umsätzen.

In diesen patentrechtlichen Auseinandersetzungen ist Bayer überzeugt, gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

WEITERE FÄLLE

Verfahren mit ehemaligen Aktionären der Bayer Schering Pharma AG: Im September 2008 wurde der Squeeze-out der ehemaligen Minderheitsaktionäre der Bayer Schering Pharma AG wirksam. Wie in solchen Fällen üblich, haben mehrere Aktionäre Spruchverfahren eingeleitet, um die Angemessenheit der von Bayer für die Übertragung der Aktien im Rahmen des Squeeze-out geleisteten Barabfindung gerichtlich prüfen zu lassen. Die Angemessenheit von Barabfindung und Ausgleich, die Bayer im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der Bayer Schering Pharma AG aus dem Jahr 2006 gezahlt hat, wird ebenfalls gerichtlich geprüft.

BAYER CROPSCIENCE

Verfahren wegen genetisch veränderter Reispflanzen: Seit August 2006 wurden in den USA gegen Bayer CropScience LP zahlreiche Klagen von Reisfarmern und Großhändlern bei bundes- und einzelstaatlichen Gerichten, einschließlich Sammelklagen, erhoben. Die Kläger bringen vor, sie hätten wirtschaftliche Verluste erlitten, nachdem Spuren von genetisch verändertem Reis in Stichproben von konventionellem, in den USA angebautem Langkornreis festgestellt wurden. Dies habe zu zahlreichen wirtschaftlichen Nachteilen geführt, einschließlich des Verfalls der Preise für Langkornreis, Kosten aufgrund von Ein- und Ausfuhrbeschränkungen sowie Kosten aufgrund der Sicherstellung einer anderweitigen Belieferung. Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind im Dezember 2006 zur Koordination an ein Bundesgericht in Missouri verwiesen worden. Der Antrag der Kläger auf Zulassung einer Sammelklage wurde 2008 von diesem Gericht abgelehnt und eine Zwischenberufung der Kläger hiergegen vom Berufungsgericht nicht zugelassen.

Bei der Entwicklung des gentechnisch veränderten Reises wurden in Zusammenarbeit mit Dritten, darunter einem Institut für Züchtungsforschung in den USA, Freilandversuche durchgeführt. Der gentechnisch veränderte Reis wurde nie vermarktet.

Das US-Landwirtschaftsministerium USDA und die US-Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA haben bestätigt, dass der gentechnisch veränderte Reis sicher für die Gesundheit, für den Einsatz in Nahrungs- und Futtermitteln wie auch für die Umwelt ist. Außerdem hat die USDA im Oktober 2007 einen Bericht über ihre Untersuchung darüber veröffentlicht, wie der gentechnisch veränderte Reis in die kommerzielle Reisversorgung gelangt sein könnte. Die USDA konnte keine Ursache ermitteln und hat entschieden, dass sie keine rechtlichen Maßnahmen gegen Bayer CropScience oder andere Personen ergreifen werde.

Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen diese Klagen zu haben, und beabsichtigt, sich weiterhin entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

BAYER MATERIALSCIENCE

Kartellverfahren Polymere: Alle in der Vergangenheit berichteten behördlichen Verfahren zu Kautschuk, Polyester-Polyolen, Polyether-Polyolen, Urethanen, Urethan-Chemikalien und anderen Vorprodukten für Urethan-Endprodukte, in denen mit Bußgeldern zu rechnen war, sind mittlerweile abgeschlossen.

Bis auf ganz wenige Ausnahmen, wie dem im folgenden Absatz dargestellten Fall, sind auch alle damit zusammenhängenden zivilrechtlichen Schadenersatzklagen in Nordamerika durch Vergleiche erledigt. Die insoweit noch verbleibenden Risiken werden von Bayer als nicht mehr wesentlich eingestuft.

In Europa hat die EU-Kommission als Folge wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen zu den Produkten Kautschuk-Chemikalien, Butadien-Kautschuk, Emulsionsstyrol-Butadien-Kautschuk, Polychloropren-Kautschuk und Nitril-Butadien-Kautschuk Geldbußen gegen Bayer verhängt oder Bayer eine Strafe im Rahmen von Amnestieregelungen in vollem Umfang erlassen. Zivilrechtlich werden jedoch Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Im Februar 2008 hat eine vorwiegend aus Reifenherstellern bestehende Klägergruppe bei dem High Court of Justice in Großbritannien wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße Schadenersatzklage gegen Bayer und andere Hersteller von Butadien-Kautschuk und Emulsionsstyrol-Butadien-Kautschuk erhoben. Bayer hat im Juni 2008 Klageerwidern beim High Court eingereicht. Aufgrund eines parallelen Verfahrens vor einem Gericht in Mailand, dem Bayer als Nebenintervenient beigetreten ist, stellt sich die Frage, welches Gericht für die Entscheidung des Falls zuständig ist. Im August 2008 hat The Goodyear Tire & Rubber Company Klage bei einem Bundesgericht in den USA eingereicht. Darin werden Bayer und anderen Herstellern von Butadien-Kautschuk und Styrol-Butadien-Kautschuk Kartellrechtsverstöße vorgeworfen. Der Kläger verlangt u. a. dreifachen Schadenersatz. Im September 2008 hat Bayer die Abweisung der Klage wegen Fehlens einer Rechtsgrundlage beantragt. Eine Sammelklage wegen angeblicher Kartellrechtsverstöße bei bestimmten Kautschuk-Produkten ist 2008 in Australien eingereicht worden. Nachdem die australische Klage im Oktober 2008 abgewiesen wurde, haben die Kläger im November 2008 eine geänderte Klage eingereicht. Das Verfahren ist noch in einem sehr frühen Stadium.

Bayer verteidigt sich gegen die in Europa, den USA und in Australien anhängigen Klagen. Das finanzielle Risiko aus diesen Verfahren ist derzeit nicht bezifferbar, so dass insoweit eine bilanzielle Vorsorge nicht getroffen werden konnte.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere zivilrechtliche Schadenersatzklagen wegen dieser Kautschuk-Produkte erhoben werden.

HAFTUNGSERWÄGUNGEN NACH DER ABSPALTUNG VON LANXESS

Für die Haftungssituation nach der Abspaltung des Teilkonzerns Lanxess spielen sowohl gesetzliche als auch vertragliche Bestimmungen eine Rolle. Nach dem deutschen Umwandlungsgesetz haften alle an einer Abspaltung beteiligten Einheiten gesamtschuldnerisch für die vor dem Abspaltungsdatum begründeten Verbindlichkeiten der abgehenden Einheit. Somit haften die Bayer AG und die Lanxess AG gesamtschuldnerisch für einen Zeitraum von fünf Jahren für alle Verbindlichkeiten der Bayer AG, die am 28. Januar 2005 bestanden.

BRANCHENRISIKEN

Die Preise pharmazeutischer Produkte sind auf vielen Märkten staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, einige Regierungen nehmen sogar direkt Einfluss auf die Preisbildung. Des Weiteren sind große Anbieter im Gesundheitswesen in einigen Absatzmärkten in der Lage, erheblichen Druck auf die Marktpreise auszuüben. Preisregulierungen und Preisdruck durch Generika-Anbieter, induziert durch staatliche Erstattungssysteme, die preisgünstigere Generika Markenprodukten vorziehen, schmälern die Renditen unserer pharmazeutischen Produkte und könnten im Einzelfall die Markteinführung eines neuen Produkts unrentabel machen. Wir gehen davon aus, dass das jetzige Ausmaß der Preisregulierung und des Preisdrucks weiter bestehen oder sich gar vergrößern wird.

Veränderungen des regulatorischen Umfeldes in unseren Hauptabsatzmärkten werden fortlaufend analysiert. Je nach Ausmaß der staatlichen Regulierung kann es notwendig sein, unser Geschäftsmodell anzupassen.

Die Vermarktung einiger Produkte, vor allem von Medikamenten, wird teilweise durch Dritte durchgeführt. Der Erfolg dieser Produkte ist deshalb abhängig von der Qualität der Marketing- und Vertriebsleistung unserer Partner.

Die Umsatzerlöse des Bayer-Konzerns unterliegen saisonalen Schwankungen, insbesondere gilt dies für unser CropScience-Geschäft, welches u. a. witterungsbedingten Einflüssen unterliegt. Die Konjunkturzyklen der Abnehmerbranchen beeinflussen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Teilkonzerns MaterialScience. Ein konjunktureller Abschwung, gekennzeichnet durch schwache Nachfrage – insbesondere bei unseren wichtigen Kunden – und Überkapazitäten, führt zu erhöhtem Preisdruck und intensiverem Wettbewerb. Darüber hinaus werden insbesondere in Asien Kapazitäten geschaffen, um die erwartete Nachfrage bedienen zu können. Fällt das zukünftige Marktwachstum geringer aus als erwartet, kann es infolge der aufgebauten Kapazitäten zu erhöhtem Preisdruck kommen.

Das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen im gesetzlichen und wirtschaftlichen Umfeld sowie ein aktives Portfoliomanagement sind wichtige Bestandteile der Geschäftssteuerung. Sowohl die gegenwärtige weltweite Konjunkturlage als auch die mittelfristigen Wirtschaftsentwicklungen werden quartalsweise analysiert und zur operativen Geschäftsplanung herangezogen.

Wenn es uns unter strategischen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheint, akquirieren wir Unternehmensteile oder auch ganze Unternehmen. Der Anteil des Goodwills und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Bayer-Konzernabschluss hat durch die Akquisitionen der vergangenen Jahre deutlich zugenommen. Eine nicht erfolgreiche Geschäftsintegration bzw. unerwartet hohe Integrationskosten können die Realisierung der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele wie beispielsweise Synergien gefährden und das Ergebnis negativ beeinflussen.

Unsere Akquisitionen werden von Integrationsteams begleitet. Für die Steuerung der Integrationsprozesse werden entsprechende Ressourcen bereitgestellt.

PRODUKTENTWICKLUNGSRISIKEN

Da die Wettbewerbsposition sowie die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Bayer-Konzerns in signifikanter Weise von der Entwicklung kommerziell erfolgreicher Produkte und Produktionstechnologien abhängen, investiert der Bayer-Konzern beträchtliche finanzielle Mittel in die Forschung und Entwicklung. Aufgrund langwieriger Entwicklungsprozesse, technologischer Herausforderungen, regulatorischer Vorgaben und starken Wettbewerbs ist nicht sichergestellt, dass alle Produkte, die sich zukünftig oder derzeit in unserer Entwicklungspipeline befinden, ihre geplante Marktreife erreichen und sich auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden.

Darüber hinaus können mögliche Nebenwirkungen unserer Produkte, die trotz vorheriger intensiver Prüfungen erst nach der Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, zu einer teilweisen oder kompletten Rücknahme vom Markt führen. Ein solcher Vertriebsstopp kann freiwillig oder aber auch durch rechtliche und behördliche Schritte begründet sein. Auch Gerichtsverfahren und damit verbundene Schadenersatzforderungen wegen möglicher Nebenwirkungen unserer Produkte können das Ergebnis erheblich belasten.

Um eine effektive und effiziente Verwendung der in die Forschung und Entwicklung investierten Mittel zu gewährleisten, hat der Bayer-Konzern eine entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation mit Fachabteilungen, Arbeitskreisen und Reportingstrukturen zur Überwachung von Entwicklungsprojekten implementiert.

REGULATORISCHE RISIKEN

Insbesondere der Life-Science-Bereich ist strengen behördlichen Vorgaben hinsichtlich der durchzuführenden Studien sowie der Herstellung und Vermarktung einer Vielzahl seiner Produkte unterworfen. In einigen Ländern hat das Ausmaß an regulatorischen Kontrollen stark zugenommen. Wir erwarten, dass sich dieser Trend besonders in den USA und der EU fortsetzt. Steigende Prüfanforderungen, z. B. an klinische oder (öko-)toxikologische Studien, können die Produktentwicklungskosten erhöhen und die Zeit bis zur (Re-)Registrierung verlängern. Potenziellen Risiken aus gesetzlichen und sonstigen Vorgaben wird dadurch Rechnung getragen, dass wir unsere Entscheidungen und die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute stützen. In eigens aufgesetzten Projekten wird die Umsetzung neuer Regularien koordiniert und versucht, eventuelle Nachteile für die Geschäftstätigkeit zu verringern.

PATENTRISIKEN

Ein Großteil unserer Produkte, insbesondere im Life-Science-Bereich, unterliegt dem Patentschutz. Wir sind derzeit in Gerichtsverfahren involviert, um den Patentschutz für unsere Produkte durchzusetzen. Insbesondere Generikaanbieter versuchen, Patente vor ihrem Ablauf anzugreifen. Läuft ein Patent aus oder können wir ein Patent nicht erfolgreich verteidigen, ist in der Regel mit verstärktem Wettbewerb und dem damit verbundenen Preisdruck durch den Markteintritt von Generikaanbietern zu rechnen. Hinsichtlich der in diesem Zusammenhang stehenden Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf die Beschreibung der Rechtsrisiken.

In einzelnen Bereichen müssen wir uns des Weiteren gegen Klagen Dritter aufgrund von Verletzung von Patenten oder sonstiger Schutzrechte verteidigen. Dies könnte die Entwicklung oder Herstellung bestimmter Produkte behindern oder gar stoppen und uns zu Schadenersatz- oder Lizenzzahlungen an Dritte verpflichten.

Insbesondere unsere Life-Science-Bereiche verfügen über ein umfassendes Produkt-Lebenszyklus-Management. Darüber hinaus prüft unsere Patentabteilung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen operativen Abteilungen regelmäßig die aktuelle Patentlage und beobachtet mögliche Patentverletzungsversuche, um bei Bedarf rechtliche Schritte einzuleiten.

PRODUKTIONS-, BESCHAFFUNGSMARKT- UND UMWELTSCHUTZRISIKEN

Die Produktionskapazitäten an einigen unserer Standorte könnten z. B. durch technisches Versagen, Naturkatastrophen, regulatorische Rahmenbedingungen oder Lieferunterbrechungen bei Hauptrohstoffen oder Zwischenprodukten, z. B. durch die Abhängigkeit von einem Lieferanten, beeinträchtigt werden. Wegen des sehr komplexen Herstellungsverfahrens gilt dies in besonderem Maße für unsere biotechnologischen Produkte. Gelingt es uns in diesen Fällen nicht, mit der Produktion auf andere Standorte auszuweichen oder die Nachfrage aus Vorräten zu bedienen, wird es zu einem Umsatzrückgang kommen.

Die Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen wird soweit möglich über langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten gesichert. Zusätzlich unterliegen sämtliche Schritte der Produktionskette sowie die verwendeten Materialien einer ständigen Kontrolle durch die entsprechenden Fachfunktionen.

Die Herstellung von chemischen Produkten birgt Risiken, die mit der Produktion, der Abfüllung, der Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen verbunden sind. Diese Risiken können Personen-, Sach- und Umweltschäden, Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen sowie die Verpflichtung zu Schadenersatzzahlungen zur Folge haben.

Darüber hinaus kann das Auftreten von ungewollten Kreuz-Kontaminationen unserer Pflanzenschutzmittel untereinander und von Spuren unerwünschter gentechnisch modifizierter Organismen in landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder Lebensmitteln nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit entsprechenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. So gewährleisten wir Prozesssicherheit durch ein integriertes Qualitäts-, Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement. Weiterhin engagieren wir uns im Rahmen der internationalen Initiative „Responsible Care“ der chemischen Industrie, haben speziell ein Bayer-Klimaprogramm initiiert und berichten regelmäßig über unser Sicherheits- und Umweltmanagement.

IT-RISIKEN

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des Bayer-Konzerns basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der globalen und regionalen Geschäftssysteme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen.

Mit der Etablierung einer umfassenden Organisation für das IT-Risikomanagement, der Verabschiedung eines Regelwerks mit der Festlegung entsprechender Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Implementierung eines periodischen Berichtssystems wurden die Grundlagen für ein kontinuierliches und nachhaltiges Risikomanagement-System für diesen Bereich gelegt. In Zusammenarbeit mit unseren internen IT-Dienstleistern wurden technische Vorkehrungen, wie beispielsweise Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne, entwickelt.

KAPITALMARKTENTWICKLUNGEN ALS RISIKO FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Bayer AG und ihre Tochtergesellschaften haben Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, z. B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten, können eine Erhöhung (des Barwerts) der Pensionsverpflichtungen bedingen, was zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich macht. Ein Großteil der Pensionsverpflichtungen ist durch das Planvermögen gedeckt, welches aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und anderen Vermögensanlagen besteht. Rückläufige oder gar negative Erträge aus diesen Anlagen können sich ungünstig auf den zukünftig beizulegenden Zeitwert des Planvermögens auswirken und zusätzliche Beiträge des Unternehmens notwendig machen.

Dem Risiko von Marktwertschwankungen des Planvermögens begegnen wir durch eine ausgewogene strategische Anlagenallokation und eine ständige Analyse der Anlagerisiken im Hinblick auf unsere weltweiten Pensionsverpflichtungen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

MANAGEMENT VON FINANZ- UND ROHSTOFFPREISRISIKEN

Als weltweit agierender Konzern ist Bayer im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei fast ausschließlich zur Absicherung von gebuchten und geplanten Transaktionen abgeschlossen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen internen Kontrollen, die im Rahmen zentral festgelegter Mechanismen und einheitlicher Richtlinien erfolgen. Es werden vor allem außerhalb der Börse (d. h. OTC) gehandelte Devisentermin- und -optionsgeschäfte, Zinsswaps sowie Zins-/Währungsswaps, Warenswaps und Warenoptionen mit Banken, denen wir bonitätsabhängige Kontrahentenlimite zuteilen, abgeschlossen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

KREDITRISIKEN

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Da der Bayer-Konzern mit seinen Kunden keine Master-Netting-Vereinbarungen abschließt, stellen der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte und die Inanspruchnahme eines der Bayer-Pensionskasse VVaG gewährten Gründungsstocks das maximale Ausfallrisiko dar. Aufgrund eines umfassenden Forderungsmanagements ist bis jetzt trotz der aktuellen Situation an den Finanzmärkten kein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen bei der Bayer AG und ihren Tochtergesellschaften zu verzeichnen.

Zur effektiven Steuerung der Kreditrisiken aus offenen Handelsforderungen hat Bayer einen einheitlichen Risikomanagementprozess etabliert und eine entsprechende konzernweite Richtlinie verfasst. Es erfolgen regelmäßig Bonitätsanalysen der Exposures; Sicherheiten liegen für einen Teil dieser Forderungen vor. Für alle Kunden werden Kreditlimite festgelegt. Darüber hinaus werden alle Limite für Schuldner mit einem GesamtrisikoeXposure von 10 Mio € und mehr sowohl vom operativen Kreditmanagement beurteilt als auch dem konzernweiten Risiko-Komitee Finanzen vorgelegt.

Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limite mit Banken und Partnern, die eine erstklassige Bonität aufweisen, getätigt. Die Risikolimits werden auf Basis von methodischen Modellen entwickelt und laufend beobachtet.

Die Länderrisiken aus Warenlieferungen und Konzernkrediten werden kontinuierlich beobachtet, methodisch bewertet und zentral gemanagt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Bayer-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Letztere bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und werden aus der Liquiditätsplanung abgeleitet. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Hierfür werden auf Basis historischer Zeitreihen, adjustiert um Veränderungen in der Geschäftsstruktur, Plan-Ist-Abweichungsanalysen durchgeführt. Daraus wird die Liquiditätsreserve ermittelt, die mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit eine negative Abweichung von den geplanten Zahlungsströmen abdecken kann. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien, insbesondere eine nicht in Anspruch genommene syndizierte Kreditlinie von 3,5 MRD €, zur Verfügung.

Die im Mai 2009 fällige Anleihe über 1,6 MRD € wollen wir aus der vorhandenen Liquidität der Bayer AG sowie aus dem von unseren Tochtergesellschaften erwirtschafteten Free Operating Cashflow bedienen, den diese uns über Konzerndarlehen zur Verfügung stellen. Die im Juni 2009 auslaufende Pflichtwandelanleihe der Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande, ist nicht rückzahlbar, sondern führt zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals der Bayer AG. Die Mittel aus der Aufnahme der Anleihe hatte die Bayer Capital Corporation B.V. seinerzeit der Bayer AG über ein konzerninternes Darlehen zur Verfügung gestellt, das mit Auslaufen der Pflichtwandelanleihe entfällt.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko (insbesondere das Rohstoffpreisrisiko).

Die Sensitivitätsanalyse ist ein weitverbreitetes Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisikosensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben. Wir führen die Sensitivitätsanalyse durch, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen (z. B. einer Zinserhöhung) gestattet.

Wir nutzen Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten, um unsere Risiken zu steuern und die Einschränkungen unserer Sensitivitätsanalyse abzuschwächen. Die Sensitivitätsanalyse hat sich als nützliches Instrument zum Erreichen einiger unserer risikospezifischen Managementziele erwiesen. Sie bietet eine leicht verständliche Risikoschätzung und vermittelt damit einen ungefähren Eindruck davon, welche Auswirkungen eine Veränderung der Marktbedingungen auf unser Geschäft haben könnte. Zudem gestattet die Sensitivitätsanalyse unserem Management, auf dieser Basis die erforderlichen Schritte einzuleiten, um derartigen Risiken zu begegnen.

Wir verfeinern unsere Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung kontinuierlich; dies beinhaltet u. a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

WÄHRUNGSRISIKEN

Da Bayer einen signifikanten Anteil seines Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko aus Finanzinstrumenten ist bei Bayer insbesondere für den US-Dollar, den japanischen Yen und den kanadischen Dollar bedeutsam.

Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst, analysiert und gesteuert. Der Umfang der Absicherung wird regelmäßig evaluiert und im Rahmen einer Richtlinie festgelegt. Dabei wird das gebuchte Fremdwährungsexposure aus operativer Geschäftstätigkeit und aus finanziellen Positionen, d. h. aus Forderungen und Verbindlichkeiten resultierend, in der Regel in voller Höhe währungskursgesichert.

Das in den nächsten 24 Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure aus geplanten Geschäften wird gemäß den zwischen Holdingvorstand, Konzernfinanzen und operativen Einheiten abgestimmten Vorgaben gesichert. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt vor allem durch die Nutzung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen.

Der Vorstand hat klare Leitlinien festgelegt, wie die Cashflow-Risiken, die aus diesem Ansatz resultieren, zu begrenzen und zu überwachen sind.

ZINSRISIKEN

Ein Zinsrisiko liegt vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten (z. B. festverzinsliche Anleihen) ein Fair-Value-Risiko, da die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen könnten.

Das Zinsrisiko wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Maßgabe hierfür ist die vom Management festgelegte Duration, die implizit auch das Verhältnis zwischen festverzinslicher und variabel verzinslicher Verschuldung beinhaltet. Die Duration unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung. Um die angestrebte Zielstruktur des Portfolios zu erhalten, werden Derivate abgeschlossen, bei denen es sich vorwiegend um Zins- bzw. Zins-/Währungsswaps sowie Zinsoptionen handelt.

SONSTIGE PREISRISIKEN (INSBESONDERE ROHSTOFFPREISRISIKEN)

Der Bayer-Konzern benötigt signifikante Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energien können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Wie schon in der Vergangenheit kann es Zeiten geben, in denen wir gestiegene Rohstoffkosten nicht über Preisadjustierungen an unsere Kunden weitergeben können. Dies trifft in besonderem Maße für das MaterialScience-Geschäft zu.

Zur Sicherung der Rohstoffpreisrisiken haben wir langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Zusätzlich werden soweit möglich Derivate eingesetzt, um somit durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten. Das operative Management der Rohstoffpreisrisiken liegt in der Verantwortung der Einkaufsabteilungen der Teilkonzerne und erfolgt im Rahmen von internen, zentral festgelegten Richtlinien und Limits, die einer ständigen Überprüfung unterliegen.

Es werden vor allem Warenswaps und Warenaoptionen abgeschlossen, die das Preisänderungsrisiko der Energien, insbesondere von Gas, und der Rohstoffe Rohöl, Naphtha und Benzol sichern. Diese Instrumente werden u. a. bei längerfristigen Lieferverträgen mit Preisbindungen eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente, die in der Bayer AG zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungsrisikos eingesetzt werden, sind im Anhang unter Nummer 33 (Derivative Finanzinstrumente) erläutert.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN

Die Risikolandschaft der Bayer AG und der durch Gewinnabführungsverträge mit ihr verbundenen Tochterunternehmen hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

FINANZSTRATEGIE

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt durch die strategische Management-Holding Bayer AG. Finanzmittel werden in der Regel als globale Ressource zentral beschafft und konzernintern verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die Reduzierung der Kapitalkosten und die Verbesserung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit tragen hierzu ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement. Die Steuerung von Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Ausfallrisiken sorgt dabei für die Reduzierung der Ergebnisvolatilität.

Die von uns beauftragten Ratingagenturen stufen Bayer wie folgt ein:

	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Standard & Poor's	A-	stabil	A-2
Moody's	A3	stabil	P-2

Diese Bonitätseinstufung spiegelt die gute Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wider und gewährleistet den Zugang zu einer breiten Investorenbasis für die Finanzierung. Insbesondere in Zeiten turbulenter Kreditmärkte bleibt unsere Strategie zum Erhalt der finanziellen Flexibilität auf das Erreichen einer A-Ratingkategorie ausgerichtet. Dementsprechend sollen Cashflows aus dem operativen Geschäft auch zur Reduzierung der Nettoverschuldung beitragen.

Wir verfolgen eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Finanzierungsportfolio. Dieses basiert im Kern auf einem Multi-Currency-Euro-Medium-Term-Note-Programm, einer syndizierten Akquisitionsfinanzierung, einer syndizierten Kreditfazilität, bilateralen Kreditverträgen sowie einem Global-Commercial-Paper-Programm.

Um Risiken aus dem operativen Geschäft und aus Finanztransaktionen abzusichern, setzen wir Finanzderivate ein. Dabei werden grundsätzlich keine Kontrakte ohne zugrunde liegendes Basisgeschäft eingegangen. Grundsätzlich wird durch die Auswahl erstklassiger Handelspartner das Ausfallrisiko reduziert. Sämtliche Transaktionen werden nach konzernweiten Richtlinien vorgenommen und zeitnah überwacht.

Für eine genauere Darstellung unserer Risikomanagementziele und -methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden, sowie der Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten, verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen dieses Risikoberichts.

CHANCEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Bayer als internationaler Konzern ist mit seinen drei Tätigkeitsfeldern verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen.

In den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Konzerns wollen wir auch in Zukunft die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Evaluierung weiterer Chancenpotenziale erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen. Besonders mit unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir kontinuierlich daran, neue Produkte zu finden sowie bestehende Produkte weiterzuentwickeln. Verschiedenen – insbesondere finanzwirtschaftlichen – Risiken, die wir im Risikobericht beschrieben haben, stehen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber. Daneben verfolgen wir mit den initiierten Kosten- und Strukturmaßnahmen das Ziel, unsere Ertragslage weiter zu verbessern. Darüber hinaus versuchen wir, mit geeigneten Portfoliomaßnahmen Geschäftschancen zu realisieren.

Ausblick

Die Aussichten für die globale Wirtschaftsentwicklung 2009 sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Die Stimmungsindikatoren sind inzwischen weltweit gesunken und haben teilweise historische Tiefstwerte erreicht. So rechnen wir angesichts der vielen Belastungsfaktoren mit einer anhaltenden Schwächephase der Weltwirtschaft. Die deutliche Konjunkturabkühlung in den USA und in Westeuropa wird voraussichtlich beträchtliche Spuren hinterlassen. Die Wirtschaft in den Schwellenländern dürfte hingegen weiterhin wachsen, wenngleich deutlich schwächer als in den Vorjahren. Derzeit ist noch nicht vorhersehbar, wie sich die massiven staatlichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte und zur Stützung der Konjunktur auf die globale Wirtschaft auswirken. Wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2009 deutlich abschwächen und so bestenfalls eine nur sehr niedrige Rate aufweisen wird.

Die strategische Ausrichtung des Bayer-Konzerns erlaubt uns, trotz der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise relativ zuversichtlich in das Jahr 2009 zu blicken. Es zahlt sich aus, dass wir mehr als 70 % unseres Umsatzes in den weniger konjunkturanfälligen Life-Science-Bereichen erwirtschaften.

In den für unser Healthcare-Geschäft relevanten Märkten gehen wir von einem weitgehend stabilen Wachstum zwischen 3 und 5 % aus. Für den CropScience-Markt unterstellen wir ein moderates Wachstum von 2 bis 3 %. In den für MaterialScience maßgeblichen Abnehmerbranchen gehen wir hingegen von einem sehr schwierigen, mit erheblichen Unsicherheiten behafteten Jahr aus. Unseren Planungen liegt ein Euro-US-Dollar-Kurs von 1,35 zugrunde.

Für HealthCare und CropScience erwarten wir 2009 eine erfreuliche Entwicklung mit Zuwächsen bei Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen. Nachdem MaterialScience noch schwächer als erwartet in das Jahr 2009 gestartet ist, müssen wir uns in diesem Bereich auf ein äußerst schwieriges Jahr mit gravierenden Umsatz- und Ergebnisrückgängen einstellen. Selbst in diesem für MaterialScience negativen Szenario sind wir zuversichtlich, dass für den Konzern der Rückgang im EBITDA vor Sondereinflüssen auf ca. 5 % begrenzt werden kann. Der Konzernumsatz dürfte dann etwa 32 MRD € betragen.

Sollte es kurzfristig zu einer spürbaren Erholung in unserem MaterialScience-Geschäft kommen, könnten wir mit dem EBITDA vor Sondereinflüssen des Konzerns an das sehr gute Niveau des Vorjahres anknüpfen oder sogar eine leichte Steigerung erzielen.

Von einer Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung über das Jahr 2009 hinaus sehen wir aufgrund der hohen Unsicherheiten der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung zurzeit ab.

Als Obergesellschaft des Konzerns erhält die Bayer AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Durch die Anbindung der großen operativen Tochtergesellschaften in Deutschland über Gewinnabführungsverträge werden deren Ergebnisse direkt bei der Bayer AG vereinnahmt. Insoweit wirkt sich die Geschäftsentwicklung im Konzern auch unmittelbar im Ergebnis der Bayer AG aus. Darüber hinaus erhält die Bayer AG Erträge in Form von Dividendenzahlungen. Eine entsprechende Ergebnisentwicklung im Konzern vorausgesetzt, gehen wir davon aus, durch ein entsprechendes Dividendenmanagement Beteiligungserträge in einer Höhe erzielen zu können, die es erlauben, die operativen Kosten der Bayer AG in Wahrnehmung ihrer Holding-Funktion sowie den Kapitaldienst für die bestehende Finanzverschuldung zu decken und diese weiter zurückzuführen. Zudem streben wir auch im Jahr 2009 einen Jahresüberschuss an, mit dem wir unsere Aktionäre angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen können.

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Bei MaterialScience haben wir in Deutschland eine befristete Reduzierung der Arbeitszeiten bei gleichzeitiger entsprechender Absenkung der Tarifentgelte sowie vergleichbare Entgeltmaßnahmen bei leitenden Mitarbeitern und Angestellten initiiert. Damit tragen wir den Auftragsrückgängen und entsprechend sinkender Produktionsauslastung Rechnung. Bereits frühzeitig wurden Maßnahmen wie temporäre Stilllegungen, Vorziehen geplanter Wartungsarbeiten, Produktionsdrosselungen und Abbau von Arbeitszeitguthaben eingeleitet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 27. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ARMIN SLOTTA

VOLKER LINKE

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2007	2008
		in Mio €	in Mio €
Beteiligungsergebnis	[1]	3.030	2.711
Zinsergebnis	[2]	-744	-948
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	[3]	18	-228
Sonstige betriebliche Erträge	[4]	260	209
Allgemeine Verwaltungskosten		-197	-194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-242	-266
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Gewinn vor Ertragsteuern		2.125	1.284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[6]	-197	-123
Jahresüberschuss		1.928	1.161
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-896	-91
Bilanzgewinn		1.032	1.070

Bilanz

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
		in Mio €	in Mio €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	[13]	28	26
Sachanlagen	[14]	356	355
Finanzanlagen	[15]	25.195	34.532
		25.579	34.913
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[16]	25	19
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		14.828	1.697
Sonstige Vermögensgegenstände	[17]	421	581
	[18]	15.274	2.297
Wertpapiere	[19]	3	4
Kassenbestände und Bankguthaben	[20]	968	1.302
		16.245	3.603
Rechnungsabgrenzungsposten			
	[21]	29	24
		41.853	38.540
PASSIVA			
Eigenkapital			
	[22]		
Gezeichnetes Kapital		1.957	1.957
Kapitalrücklage		4.037	4.037
Andere Gewinnrücklagen		3.627	3.718
Bilanzgewinn		1.032	1.070
		10.653	10.782
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	[23]	4	0
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[24]	2.501	3.158
Andere Rückstellungen	[25]	528	389
		3.029	3.547
Verbindlichkeiten			
Anleihen	[26]	6.937	7.117
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.267	1.261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[27]	36	40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[28]	19.337	15.110
Sonstige Verbindlichkeiten	[29]	588	681
	[30]	28.165	24.209
Rechnungsabgrenzungsposten			
		2	2
		41.853	38.540

Anhang

Änderungen der Unternehmensstruktur

Mit Wirkung vom 1. Juli 2008 wurde die Bayer Schering GmbH, Leverkusen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayer AG, auf diese verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der Bayer AG erfolgte am 2. Dezember 2008. Die Bayer Schering GmbH hielt seit dem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre am 25. September 2008 100 % der Anteile an der Bayer Schering Pharma AG, Berlin. Durch die Verschmelzung ist die Bayer Schering Pharma AG nunmehr eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Bayer AG.

Die Verschmelzung der Bayer Schering GmbH auf die Bayer AG erfolgte gemäß § 24 Umwandlungsgesetz (UmwG) zu Buchwerten. Das heißt, als Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände und Schulden wurden die in der Schlussbilanz der Bayer Schering GmbH vom 30. Juni 2008 ausgewiesenen Werte angesetzt. Dies waren Anteile an verbundenen Unternehmen von 16.278 Mio €, Guthaben bei Kreditinstituten von 1 Mio €, sonstige Rückstellungen von 17 Mio € und sonstige Verbindlichkeiten von 1 Mio €. Gegenüber der Bayer AG bestehende Forderungen von 300 Mio € aus der Verlustabführung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008 (Stichtag der Schlussbilanz) und Verbindlichkeiten von 13.560 Mio € wurden im Rahmen der Verschmelzung eliminiert. Ebenso ging bei der Bayer AG der Buchwert der Anteile an der Bayer Schering GmbH von 3.001 Mio € ab. Zusammenfassend hat sich die Verschmelzung auf die Bilanz der Bayer AG am 1. Juli 2008 wie folgt ausgewirkt:

AKTIVA	in Mio €	PASSIVA	in Mio €
ANLAGEVERMÖGEN		EIGENKAPITAL	
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	-300
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.277	RÜCKSTELLUNGEN	
UMLAUFVERMÖGEN		Sonstige Rückstellungen	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		VERBINDLICHKEITEN	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-13.560	Sonstige Verbindlichkeiten	1
Guthaben bei Kreditinstituten	1		
	-13.559		
	-282		-282

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Bayer AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Positionen zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert erläutert. Aufwendungen und Erträge des Finanzbereichs, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um sie klarer und übersichtlicher zu gestalten, wurde ihre Gliederung gegenüber dem Vorjahr geändert. Zur Hervorhebung des Holdingcharakters der Gesellschaft sind die zusammengefassten Posten des finanziellen Ergebnisses vorangestellt. Die bisher als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erlöse sind nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da sie nicht das Hauptgeschäft

der Bayer AG darstellen. Entsprechend sind die zugehörigen Herstellungs- und Vertriebskosten nunmehr Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zur Vergleichbarkeit sind die Werte des Vorjahres der neuen Struktur angepasst worden.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Bei Zugängen ab dem 1. Januar 2008 kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die bis zum 31. Dezember 2007 zugegangenen Sachanlagen werden, soweit steuerlich möglich, mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in diesen Fällen, sobald diese zu höheren jährlichen Abschreibungen führt. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten	25 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	7 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 EURO nicht übersteigen. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 EURO und 1.000 EURO werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert. Die ebenfalls unter den Ausleihungen ausgewiesenen, der Bayer Pensionskasse VVaG, Leverkusen, gewährten Genussrechtskapitalien sowie Inanspruchnahmen aus einem nachträglichen Gründungsstock sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag bewertet.

Unterschiede zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten werden aktiviert und durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der Verbindlichkeiten getilgt.

Sonderposten mit Rücklageanteil sind in Höhe der steuerlich zulässigen Beträge angesetzt, soweit ihre Anerkennung den Ausweis in der Handelsbilanz voraussetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) ermittelt. Bisher erfolgte die Bilanzierung nach dem Teilwertverfahren auf Basis des steuerrechtlich vorgeschriebenen Rechnungszinses von 6,00 %. Nunmehr werden die Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Abweichend zum bisherigen Verfahren werden zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,00 % bei den Entgelten und von 2,00 % bei den Renten aus. Der Rechnungszins beläuft sich auf 4,75 %. Er wurde aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre für auf Euro lautende Festzinsswaps mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeleitet. Der Methodenwechsel führt unserer Einschätzung nach insgesamt zu einer zutreffenderen Darstellung der wirtschaftlichen Belastung des Unternehmens durch Pensionszusagen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Betrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Aufwandsrückstellungen nach § 249 Absatz 2 HGB werden nicht gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Handelt es sich um Rentenverpflichtungen, sind diese zum Barwert unter Verwendung fristadäquater Zinssätze für die finanziellen Verpflichtungen des Unternehmens angesetzt.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Devisentermingeschäften und anderen Währungsderivaten erfolgt nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung. Hierzu werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit den Kassakursen und die zu ihrer Kurssicherung abgeschlossenen Währungsderivate mit den Marktterminkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Aus der Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden je Währung miteinander verrechnet. Für Verlustüberhänge werden Drohverlustrückstellungen gebildet; Gewinne bleiben unberücksichtigt. Der Ansatz der Forderungen und Verbindlichkeiten selber erfolgt zum Einbuchungskurs.

Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien für fremde Verbindlichkeiten entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen der Begünstigten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Beteiligungsergebnis

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Erträge aus Beteiligungen		
• davon aus verbundenen Unternehmen 291 Mio € (Vorjahr: 245 Mio €)	245	291
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	4.041	1.856
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	-1.200	-778
Abschreibungen auf Beteiligungen	-69	-3
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	13	1.348
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-	-3
	3.030	2.711

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Erträge aus Beteiligungen sowie der aufgrund von Gewinnabführungsverträgen übernommenen Gewinne und Verluste wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

Die im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Beteiligungen von 69 Mio € betrafen mit 60 Mio € die Bayer Technology Services GmbH und mit 9 Mio € die CuraGen Corporation, USA.

Die Bayer MaterialScience AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayer AG, hat im Geschäftsjahr ihr Grundkapital um 3.722 Mio € herabgesetzt und an die Bayer AG zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang wurde der Buchwert der Anteile an der Gesellschaft um 2.374 Mio € auf 110 Mio € vermindert; dieser Betrag entspricht dem in der Gesellschaft verbliebenen Eigenkapital. Der die Buchwertminderung übersteigende Betrag von 1.348 Mio € wurde ergebniswirksam vereinnahmt und ist unter den Gewinnen aus dem Abgang von Beteiligungen erfasst. Die im Vorjahr dort ausgewiesenen Gewinne von 13 Mio € betrafen die Abspaltung des Diagnostikgeschäfts der Bayer Sp.z.o.o., Polen, und den anschließenden Verkauf an Siemens.

(2) Zinsergebnis

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
• davon aus verbundenen Unternehmen 391 Mio € (Vorjahr: 746 Mio €)	1.233	868
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
• davon an verbundene Unternehmen -907 Mio € (Vorjahr: -1.037 Mio €)	-1.984	-1.823
	-744	-948

Erläuterungen zur Entwicklung des Zinsergebnisses finden sich im Lagebericht.

(3) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Zuführung zu den Personalrückstellungen	-190	-753
An Tochtergesellschaften weiterbelasteter Aufwand aus der Zuführung zu den Personalrückstellungen	184	622
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-32	-141
Sonstige finanzielle Erträge	56	44
	18	-228

Die unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesene Zuführung zu den Personalrückstellungen beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung der Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen. Für Mitarbeiter, die vor der Ausgliederung der Arbeitsgebiete und Servicebereiche in den Jahren 2002 und 2003 aus dem Unternehmen als Rentner oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind, enthält sie darüber hinaus die sonstigen Rückstellungszuführungen, im Geschäftsjahr einschließlich eines Betrags von 545 Mio € aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen. Die Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen erfolgte, um eine unserer Einschätzung nach zutreffendere Darstellung der wirtschaftlichen Belastung des Unternehmens mit Pensionszusagen zu erreichen. Der Aufwand aus Rückstellungszuführungen für vor 2002 bzw. 2003 ausgeschiedene Rentner und Anwärter wird anteilig an die ausgegliederten Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die Kostenweitergabe an die Gesellschaften war in den jeweiligen Ausgliederungsverträgen vereinbart worden.

Bei den sonstigen finanziellen Aufwendungen handelt es sich mit 136 Mio € nahezu ausschließlich um Verluste aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie aus entsprechenden Derivaten. Im Vorjahr enthielten die sonstigen finanziellen Aufwendungen als größten Einzelposten eine Abschreibung von 29 Mio € auf ein Darlehen mit

Besserungsschein, das der Bayer AB, Schweden, zur Kapitalstärkung gewährt wurde. Dieses Darlehen wurde im Geschäftsjahr mit 11 Mio € teilweise zurückgezahlt; ein entsprechender Betrag für den Zahlungseingang ist unter den sonstigen finanziellen Erträgen ausgewiesen. Diese beinhalten zudem Gewinne von 6 Mio € aus dem Verkauf bzw. der Ausübung von Aktienoptionen, die der Absicherung von Kursrisiken aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen des Unternehmens dienen, ferner einen Ertrag von 13 Mio € aus der Auflösung einer nach dem Squeeze-out bei der Bayer Schering Pharma AG nicht mehr benötigten Rückstellung für die Zahlung einer Garantiedividende an deren Minderheitsaktionäre. Im Vorjahr wurde unter den sonstigen finanziellen Erträgen neben Gewinnen von 19 Mio € aus dem Verkauf bzw. der Ausübung von Aktienoptionen ein Gewinn von 33 Mio € aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

(4) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Erträge aus Immobilienvermietung	114	106
Erträge aus Dienstleistungen	128	88
Gewinne aus Anlagenabgängen	6	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	4
Übrige	7	2
	260	209

Die Erträge aus der Vermietung des der Bayer AG gehörenden Immobilienvermögens sind im Wesentlichen mit der Currenta GmbH & Co. oHG (bis 31. Juli 2008) bzw. der Bayer Real Estate GmbH (ab 1. August 2008) entstanden. Über diese Gesellschaften erfolgt im Konzern die Weitervermietung an die operativ tätigen Teilkonzern- und Servicegesellschaften. Den Erträgen stehen als Aufwendungen vor allem die Abschreibungen des Immobilienvermögens gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind.

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen Leistungen der Corporate-Center-Bereiche der Bayer AG insbesondere für ihre Tochtergesellschaften. Die für die Erbringung der Leistungen angefallenen Aufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Einzelnen folgende Posten:

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilienvermietung	57	64
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	138	71
Aufwendungen für Konzernwerbung	27	10
Schadenersatz	13	-
Aufwendungen aus der Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil	6	-
Aufwendungen aus der Übertragung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	4
Aufwendungen aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen	-	108
Übrige	1	9
	242	266

Im Vorjahr wurden als Aufwand aus Schadenersatz 13 Mio € erfasst, zu deren Zahlung sich die Bayer AG in einem Vergleich wegen behaupteter Verstöße gegen us-amerikanische Kapitalmarktvorschriften verpflichtet hatte.

Dem Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 4 Mio € entnommen und bei den Anschaffungskosten neu erworbener Vermögensgegenstände gekürzt. Dies führte zu einem entsprechenden Aufwand. Ihm stand ein gleich hoher Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens gegenüber, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist.

Die Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen führte im Geschäftsjahr zu einem einmaligen Sonderaufwand. Dieser belief sich auf insgesamt 653 Mio € und betraf mit 108 Mio € Pensionsverpflichtungen gegenüber den derzeitigen Mitarbeitern der Bayer AG sowie gegenüber ehemaligen Mitarbeitern, die seit der Umwandlung der Bayer AG in eine Holdinggesellschaft in den Jahren 2002 und 2003 als Rentner oder mit unverfallbaren Anwartschaften aus dem Unternehmen ausgeschieden sind. Soweit der Umstellungsaufwand vor diesem Zeitpunkt ausgeschiedene Mitarbeiter betrifft, ist er unter den übrigen finanziellen Aufwendungen erfasst.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und im Ausland entrichtete Ertragsteuern ausgewiesen.

(7) Sonstige Steuern

Soweit die sonstigen Steuern dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet werden konnten, sind sie in den entsprechenden Funktionskosten, im Übrigen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Insgesamt beliefen sie sich auf 8 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €).

(8) Materialaufwand

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4	3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27	4
	31	7

(9) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Entgelte	97	92
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7	7
Aufwendungen für Altersversorgung	9	114
	113	213

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter den übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für das Geschäftsjahr genannten Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten einen einmaligen Sonderaufwand von 108 Mio € aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Bayer AG 660 Mitarbeiter (Vorjahr: 646 Mitarbeiter) beschäftigt.

(10) Aktienbasierte Vergütung

Seit dem Jahr 2000 gewährt die Bayer AG ihren Mitarbeitern als zusätzlichen Vergütungsbestandteil längerfristig angelegte aktienbasierte Vergütungsprogramme. Sie sind nach Mitarbeitergruppen differenziert und jeweils als Kollektivzusagen ausgestaltet.

Für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der oberen Führungsebene wurde in den Jahren 2000 bis 2004 ein Programm aufgelegt, welches in Grundzügen einem Aktien-Optionsprogramm (AOP) mit variablen, aktienbasierten Ausschüttungen entspricht. Für dieses Programm ist ein Barausgleich vorgesehen. Für das mittlere Management und die weiteren Mitarbeiter wurden in diesem Zeitraum ein Aktien-Incentiveprogramm (AIP) bzw. ein Aktien-Beteiligungsprogramm (ABP) begeben.

Seit dem Jahr 2005 besteht für die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte das Programm „Aspire“ in zwei unterschiedlichen Ausprägungen. Für das übrige Management sowie die Tarifmitarbeiter wird seitdem jährlich ein Aktien-Beteiligungsprogramm (ABP) mit geänderten Bedingungen angeboten, bei dem das Unternehmen einen Zuschuss zu einem Eigeninvestment in Aktien der Bayer AG gewährt.

Allen zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen, die sich aus den aktienbasierten Programmen ergeben, wird durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen. Ihre Höhe bemisst sich zum einen am beizulegenden Wert (Fair Value) der jeweiligen Zusagen und zum anderen an der seit Auflegung vergangenen Zeitdauer im Verhältnis zur Gesamtdauer des jeweiligen Programms. Zuführungen zu den Rückstellungen werden aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurde jeweils auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, der folgende wesentliche Parameter zugrunde lagen:

	2007	2008
Dividendenrendite	1,91 %	3,80 %
Risikoloser Zinssatz	4,06 %	1,93 %
Volatilität Bayer-Aktie	22,19 %	31,56 %
Volatilität Dow Jones EURO STOXX 50 SM	13,83 %	25,72 %
Korrelation Bayer-Kurs – Dow Jones EURO STOXX 50 SM	0,54	0,68

Aspire I

Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der oberen Führungsebene sind zur Teilnahme an Aspire I berechtigt, soweit sie nach vorgegebenen Richtlinien eine individuell festgelegte Anzahl an Bayer-Aktien erwerben und dieses Eigeninvestment über die Programmlaufzeit halten. Bemessungsbasis für Aspire I ist ein individueller, positionsabhängiger Prozentwert vom jährlichen Grundgehalt (Aspire-Zielbetrag). In Abhängigkeit von der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie sowie von der relativen Performance im Vergleich zum Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50SM, jeweils bezogen auf eine dreijährige Performance-Periode, wird nach Ablauf des Programms an die Teilnehmer ein Betrag von maximal 200 % des Aspire-Zielbetrags ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr lief die Aspire-Tranche aus dem Jahr 2005 aus und kam mit dem Höchstbetrag von 200 % der jeweiligen Zielbeträge zur Auszahlung. Die Tranche aus dem Jahr 2006 endete mit Ablauf des Geschäftsjahres ebenfalls. Die Auszahlung von 150 % erfolgte zu Beginn des Jahres 2009.

Aspire II

Für die übrigen Führungskräfte wird Aspire II angeboten. Es entspricht in seinen Grundzügen Aspire I. Im Gegensatz zu diesem ist ein Eigeninvestment in Bayer-Aktien allerdings nicht erforderlich. Zudem wird die Performance ausschließlich an der absoluten Kursentwicklung der Bayer-Aktie gemessen. Der maximal erreichbare Ertrag ist auf 150 % des Aspire-Zielbetrags begrenzt.

Die Teilnehmer an Aspire II erhielten im Geschäftsjahr aus der ausgelaufenen Tranche des Jahres 2005 die höchstmögliche Zahlung von 150 % der jeweiligen Zielbeträge. Die Tranche aus dem Jahr 2006 endete mit Ablauf des Geschäftsjahrs; die Auszahlung von 100 % erfolgte zu Beginn des Jahres 2009.

Aktien-Beteiligungsprogramm ABP (seit 2005)

Im Rahmen des Aktien-Beteiligungsprogramms gewährt Bayer den zur Teilnahme berechtigten Mitarbeitern einen Zuschuss zum Eigeninvestment in Bayer-Aktien. Die Höhe des Zuschusses, der jährlich neu festgelegt wird, belief sich im Jahr 2008 unverändert zum Vorjahr auf 15 %. Grundsätzlich konnte jeder berechtigte Mitarbeiter wie im Vorjahr Bayer-Aktien im Wert von 10 % des jeweiligen Jahreseinkommens erwerben. Allerdings war der Gesamtbetrag für den Aktienerwerb je nach Position des Mitarbeiters auf 5.000 € (Vorjahr: 5.000 €) bzw. 10.000 € (Vorjahr: 7.500 €) begrenzt. Die erworbenen Aktien werden in gesonderten Depots verwahrt und unterliegen einer Veräußerungssperre. Diese endet jeweils am 31. Dezember des Jahres, das dem Jahr des Aktienerwerbs folgt.

Aktien-Optionsprogramm AOP

Die bis 2004 angebotenen Aktien-Optionsprogramme für Mitglieder des Vorstands sowie für obere Führungskräfte waren jeweils auf eine Dauer von fünf Jahren ausgelegt, wobei einer dreijährigen Sperrfrist eine zweijährige Ausübungsperiode folgte. Nachdem die Programme aus den Jahren 2000 bis 2003 beendet sind, können nunmehr nur noch Optionen aus dem Programm des Jahres 2004 ausgeübt werden. Die Ausübungsfrist endet im August 2009. Bis dahin nicht ausgeübte Optionsrechte werden am Ende der Ausübungsperiode automatisch zugunsten des Mitarbeiters ausgeübt. Das Recht, die Optionen auszuüben, sowie der finanzielle Betrag, der jedem einzelnen Teilnehmer bei Ausübung seiner Optionsrechte zusteht, hängt von der absoluten Performance der Bayer-Aktie sowie ihrer relativen Entwicklung im Vergleich mit dem Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50SM ab.

Zu Beginn einer jeden Programmtranche wurde in Abhängigkeit von der Position des jeweiligen Mitarbeiters individuell festgelegt, wie viele Aktien höchstens in das Programm eingebracht werden durften. Hierdurch wurde die Zahl der Optionen bestimmt. Beim Programm aus dem Jahr 2004 hat jeder Teilnehmer bis zu drei Optionen pro eingebrachter Aktie erhalten; pro Option wird nach Erreichen von Performance- und Outperformance-Zielen der Gegenwert einer Bayer-Aktie im Ausübungszeitpunkt und eine Outperformance-Prämie ausbezahlt.

Aktien-Incentiveprogramm AIP

Die Teilnehmer an den Aktien-Incentiveprogrammen erhalten zu definierten Zeitpunkten während der jeweils zehnjährigen Programmlaufzeit den Gegenwert einer bestimmten Anzahl von Bayer-Aktien. Für je zehn Aktien, die die Mitarbeiter als Eigeninvestment in das Programm eingebracht haben, sind dies nach zwei Jahren zwei Aktien, nach sechs und zehn Jahren jeweils vier weitere Aktien. Bedingung für die Incentivierung ist, dass die Programmteilnehmer die eingebrachten Aktien am betreffenden Incentivierungszeitpunkt in einem hierfür eingerichteten Mitarbeiter-Depot halten und der seit Programmauflegung erzielte prozentuale Kursanstieg der Bayer-Aktie über dem des Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50SM liegt. Anders als beim Aktien-Optionsprogramm können die durch die Mitarbeiter eingebrachten Aktien während der Programmlaufzeit verkauft werden, wobei die verkauften Aktien vom folgenden Incentivierungstermin an nicht mehr incentivierungsberechtigt sind. Die Zahl der Aktien, die vom einzelnen Mitarbeiter in das Programm eingebracht werden konnten, war wertmäßig auf die Hälfte seiner leistungsabhängigen Bonuszahlung für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr begrenzt.

Aktien-Beteiligungsprogramm ABP (bis 2004)

Das bis einschließlich 2004 geltende Aktien-Beteiligungsprogramm entspricht in seiner Struktur dem Aktien-Incentiveprogramm, wobei sich die Incentivierung ausschließlich an der Haltedauer der als Eigeninvestment der Mitarbeiter in das Programm eingebrachten Bayer-Aktien orientiert. Die Incentivierungsleistung ist gegenüber dem Aktien-Incentiveprogramm halbiert. Nach zwei Jahren Haltedauer wird je zehn Aktien Eigeninvestment der Gegenwert einer Bayer-Aktie gewährt, nach sechs bzw. zehn Jahren der Gegenwert jeweils zwei weiterer Aktien.

Für alle aktienbasierten Vergütungsprogramme der Bayer AG wurden im Berichtsjahr 5 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) aufgewendet; der Betrag ist Bestandteil des Personalaufwands. Die Rückstellungen für diese Programme beliefen sich zum 31.12.2008 auf 9 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €).

(11) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen von 3 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €) wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Jahr 2008 auf Beteiligungen vorgenommen.

(12) Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Das Jahresergebnis war als Folge von im Jahr 2008 und in früheren Geschäftsjahren vorgenommenen steuerlichen Mehrabschreibungen, im Vorjahr zusätzlich durch Bildung bzw. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil, um 15 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) erhöht. Künftige Belastungen durch höhere Ertragsteuern, die sich aus dieser Bewertung ergeben, verteilen sich auf bis zu 32 Jahre und sind deshalb für deren Ergebnisse jeweils ohne erhebliche Bedeutung.

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Bruttowerte 31.12.2007	39	-	39
Investitionen	-	1	1
Bruttowerte 31.12.2008	39	1	40
Abschreibungen 31.12.2007	11	-	11
Abschreibungen 2008	3	-	3
Abschreibungen 31.12.2008	14	-	14
Nettowerte 31.12.2008	25	1	26
Nettowerte 31.12.2007	28	-	28

(14) Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Bruttowerte 31.12.2007	2.086	13	6	2.105
Investitionen	13	1	15	29
Abgänge	-35	-	-	-35
Umbuchungen	6	-	-6	-
Bruttowerte 31.12.2008	2.070	14	15	2.099
Abschreibungen 31.12.2007	1.743	6	-	1.749
Abschreibungen 2008	28	1	-	29
Abgänge	-34	-	-	-34
Abschreibungen 31.12.2008	1.737	7	-	1.744
Nettowerte 31.12.2008	333	7	15	355
Nettowerte 31.12.2007	343	7	6	356

(15) Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Bruttowerte 31.12.2007	24.051	1.050	179	2	157	25.439
Zugänge	17.917	-	-	-	310	18.227
Abgänge	-7.842	-1.050	-	-	-2	-8.894
Umbuchungen	-	-	-	-2	2	-
Bruttowerte 31.12.2008	34.126	-	179	-	467	34.772
Abschreibungen						
31.12.2007	69	-	171	1	3	244
Abschreibungen 2008	-	-	3	-	-	3
Wertaufholungen	-	-	-	-1	-2	-3
Abgänge	-4	-	-	-	-	-4
Abschreibungen 31.12.2008	65	-	174	-	1	240
Nettowerte 31.12.2008	34.061	-	5	-	466	34.532
Nettowerte 31.12.2007	23.982	1.050	8	1	154	25.195

Durch die mit Wirkung zum 1. Juli 2008 erfolgte Verschmelzung der Bayer Schering GmbH auf die Bayer AG ist deren Beteiligung an der Bayer Schering Pharma AG auf die Bayer AG übergegangen. Zudem wurden am 25. September 2008 durch Squeeze-out die Aktien der Minderheitsaktionäre der Bayer Schering Pharma AG übernommen. Insgesamt führte dies zu einem Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 16.974 Mio €..

Durch konzerninterne Anteilserwerbe kam es zu Zugängen von insgesamt 72 Mio €, davon 52 Mio € bei der Bayer Hispania, S.L., Spanien, und 13 Mio € bei der Bayer Türk Kimya Sanayi Ltd. Sirketi, Türkei. Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften machten weitere 9 Mio € aus.

Die noch verbleibenden Zugänge von 862 Mio € sind Folge konzerninterner Umstrukturierungsmaßnahmen, insbesondere von Verschmelzungen. Ihnen stehen Abgänge in gleicher Höhe gegenüber.

Im Übrigen resultieren die Abgänge mit 2.374 Mio € aus einer Kapitalherabsetzung bei der Bayer MaterialScience AG und mit 1.601 Mio € aus Kapitalrückzahlungen durch die Bayer Corporation, USA. Zudem sind die Anteile an der Bayer Schering GmbH von 3.001 Mio € durch die Verschmelzung der Gesellschaft auf die Bayer AG abgegangen. Die verbleibenden 4 Mio € betreffen kleinere Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften.

Die Abgänge von 1.050 Mio € bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergeben sich aus der vorzeitigen Rückzahlung eines ursprünglich bis 2012 gewährten Darlehens durch die Bayer CropScience AG, das diese im Jahr 2002 zur Finanzierung des Erwerbs von Aventis CropScience erhalten hatte.

Im Dezember 2008 hat die Bayer AG der Bayer-Pensionskasse VVaG, Leverkusen, einen rückzahlbaren Gründungsstock von zunächst 310 Mio € zur Verfügung gestellt, der der nachhaltigen Finanzierung der steigenden Lebenserwartung der in der Bayer-Pensionskasse Versicherten dienen soll. Dieser ist als Zugang bei den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bayer AG ist unter Nummer 36 Bestandteil dieses Anhangs.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23	16
Forderungen gegen sonstige Kunden	2	3
	25	19

(17) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände von 581 Mio € (Vorjahr: 421 Mio €) beinhalten vor allem abgegrenzte Zinsen von 195 Mio € (Vorjahr: 229 Mio €), Steuerforderungen von 275 Mio € (Vorjahr: 75 Mio €) und für den Abschluss von Optionsgeschäften gezahlte Prämien von 77 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €). Daneben ist eine Vielzahl weiterer Einzelposten enthalten, wie Forderungen aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern, kurzfristige Darlehensforderungen, geleistete Anzahlungen sowie noch nicht abrechenbare Leistungen.

(18) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 2.297 Mio € (Vorjahr: 15.274 Mio €) hat ein Teilbetrag von 60 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Er entfällt mit 23 Mio € (Vorjahr: 72 Mio €) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit 37 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €) auf sonstige Vermögensgegenstände.

(19) Wertpapiere

Zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen und Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat neben anderen Gesellschaften des Konzerns auch die Bayer AG im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) Mittel in den Bayer Pension Trust e.V. eingebracht. Diese belaufen sich auf 4 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €); sie sind nahezu ausschließlich in Fondsanteilen angelegt und als sonstige Wertpapiere erfasst. Die Mittel sind zweckgebunden und nach den deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen weiterhin im Jahresabschluss der Bayer AG zu erfassen.

(20) Kassenbestände und Bankguthaben

In den Bankguthaben ist ein Betrag von 57 Mio € (Vorjahr: 60 Mio €) zur Regulierung zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche wegen unerlaubter Preisabsprachen bei Kautschuk, Polyester-Polyolen und Urethanen in den USA und Kanada enthalten. Der Betrag ist bis zur Annahme der in diesem Zusammenhang angebotenen Vergleiche bzw. bis zu ihrer gerichtlichen Bestätigung auf einem in den USA verwalteten Treuhandkonto angelegt.

(21) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält die noch nicht amortisierten Disagio-Beträge aus den von der Bayer AG im Zeitraum 2002 bis 2008 begebenen Anleihen und Commercial-Paper-Programmen. Sie belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 23 Mio €. Der zu Jahresbeginn ausgewiesene Betrag von 27 Mio € hat sich durch Abschreibungen von 8 Mio € vermindert und durch Zugänge von 4 Mio € erhöht.

Bei den übrigen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um vorausgezahlte Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

(22) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2008 wie folgt entwickelt:

	31.12.2007	Kapital- erhöhung	Dividende für 2007	Jahresüber- schuss	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Gezeichnetes Kapital	1.957	.	-	-	1.957
Kapitalrücklage	4.037	.	-	-	4.037
Andere Gewinnrücklagen	3.627	-	-	91	3.718
Bilanzgewinn	1.032	-	-1.032	1.070	1.070
	10.653	.	-1.032	1.161	10.782

Das gezeichnete Kapital der Bayer AG beläuft sich auf 1.956.718.656,00 € (Vorjahr: 1.956.715.315,20 €) und ist aufgeteilt in 764.343.225 Stück (Vorjahr: 764.341.920 Stück) nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Durch die Wandlung eines Teilbetrags der im Jahr 2006 durch die Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande, begebenen Pflichtwandelanleihe über 2,3 MRD € hat sich das gezeichnete Kapital im Geschäftsjahr um 3.340,80 € erhöht; es wurden 1.305 neue Aktien ausgegeben. Der Unterschied zum gewandelten Anleihebetrags von 50.000,00 € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Durch die Hauptversammlung vom 28. April 2006 ist ein genehmigtes Kapital in Höhe von 465 MIO € beschlossen worden, das bis zum 27. April 2011 befristet ist. Es kann zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen verwendet werden, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auf einen Betrag von insgesamt 370 MIO € begrenzt sind (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von diesem Bezugsrecht auszunehmen und es auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Bayer AG oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt.

Ein weiteres genehmigtes Kapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2007 geschaffen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 26. April 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 195 MIO € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Beschluss der Hauptversammlung sieht vor, dass den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren ist. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag auszuschließen, der 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Ein bedingtes Kapital von bis zu 186.876.659,20 €, entsprechend 72.998.695 Aktien, ist zur Bedienung von Wandlungsrechten einer Pflichtwandelanleihe der Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande, vom 6. April 2006 bestimmt (Bedingtes Kapital). Durch die Wandlung eines Teilbetrags der Pflichtwandelanleihe hat es sich im Geschäftsjahr um 3.340,80 € vermindert.

Die Hauptversammlung vom 25. April 2008 hat Beschlüsse zu einem Bedingten Kapital 2008 I und zu einem Bedingten Kapital 2008 II gefasst und das Grundkapital um jeweils 195.584.000,00 € durch Ausgabe von jeweils 76.400.000 Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) jeweils mit Options-/Wandlungsrechten/-pflichten, die aufgrund von Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 25. April 2008 bis zum 24. April 2013 von der Bayer AG oder einer Konzerngesellschaft ausgegeben werden, an der die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist. Diese Ermächtigungen zur Ausgabe der Instrumente sind auf einen Gesamtnennbetrag von insgesamt 6 MRD € begrenzt. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die Instrumente zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, wenn die Ausgabe der Instrumente zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert der Instrumente nicht wesentlich unterschreitet. Die nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG sinngemäß geltende Grenze für Bezugsrechtsausschlüsse von 10 % des Grundkapitals darf nicht überschritten werden. Auf diese Grenze werden sowohl Aktien als auch solche Instrumente angerechnet, die in direkter oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Bayer AG, die 10 % übersteigen, sind uns im Geschäftsjahr 2008 – wie schon 2007 – keine Meldungen zugegangen. Die Capital Research and Management Company, USA, teilte uns mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. November 2006 die Schwelle von 10 % überschritten hat und seitdem 10,0852 % beträgt.

(23) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil von 4 MIO € wurde nach § 6b Einkommensteuergesetz (EStG) gebildet. Er wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe auf neu erworbene Grundstücke übertragen.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Sie umfassen auch Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter der mittlerweile rechtlich verselbstständigten Arbeitsgebiete und Servicebereiche, soweit die Mitarbeiter vor dem 1. Juli 2002 als Pensionäre oder mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschieden sind. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden der Bayer AG von den betreffenden Gesellschaften erstattet.

Darüber hinaus sind Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen geändert. Statt des bislang angewandten Teilwertverfahrens werden ab dem Geschäftsjahr 2008 die Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Neben der Verwendung eines unterschiedlichen Rechnungszinses unterscheidet sich das Anwartschaftsbarwertverfahren vom Teilwertverfahren durch die Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen. Durch die Methodenumstellung haben sich die Pensionsrückstellungen um 653 MIO € erhöht.

(25) Andere Rückstellungen

	31.12.2007	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €
Steuerrückstellungen	298	216
Sonstige Rückstellungen	230	173
	528	389

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen, Urlaubsansprüchen, Altersteilzeit, Bonuszahlungen, Arbeitnehmerjubiläen, ferner für Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten, erfasst.

Für Verpflichtungen aus in den USA und Kanada erhobenen zivilrechtlichen Schadenersatzklagen wegen kartellrechtlicher Verstöße in den Bereichen Kautschuk, Polyester-Polyole und Urethane ist per 31.12.2008 ein Betrag von 65 Mio € (Vorjahr: 80 Mio €) zurückgestellt. Im Vorjahr bestand in diesem Zusammenhang zudem eine Rückstellung über 22 Mio € für Verpflichtungen aus wettbewerbsrechtlichen Verfahren bei der EU-Kommission.

(26) Anleihen

	Nominalvolumen	Nominalzins	Effektivzins	31.12.2007	31.12.2008
		in %	in %	in Mio €	in Mio €
EMTN-Anleihe 2002/2012	2.000 Mio EUR	6,000	6,075	2.000	2.000
EMTN-Anleihe 2006/2013	1.000 Mio EUR	4,500	4,621	1.000	1.000
EMTN-Anleihe 2006/2009	1.600 Mio EUR	variabel	variabel	1.600	1.600
EMTN-Anleihe 2006/2018	250 Mio GBP	5,625	5,774	369	369
EMTN-Anleihe 2006/2018 (Aufstockung)	100 Mio GBP	5,625	5,541	148	148
EMTN-Anleihe 2007/2010	300 Mio EUR	variabel	variabel	300	300
EMTN-Anleihe 2007/2011	200 Mio EUR	4,375	4,464	200	200
Hybridanleihe 2005/2105*	1.300 Mio EUR	5,000**	5,155	1.300	1.300
EMTN-Anleihe Privatplatzierung 2004/2008	20 Mio EUR	3,490	3,502	20	-
EMTN-Anleihe Privatplatzierung 2008/2011	200 Mio EUR	4,000	4,038	-	200
				6.937	7.117

* Ab 2015 vierteljährliche Kündigungsmöglichkeit
** Feste Verzinsung bis 2015, danach variable Verzinsung

Im Dezember 2008 wurde unter dem Multi-Currency-Euro-Medium-Term-Note-Programm (EMTN-Programm) eine Anleihe im Nominalwert von 200 Mio € begeben. Ihre Laufzeit endet am 27. Januar 2011; sie trägt einen Kupon von 4,000 %.

Im April 2007 legte die Bayer AG unter dem gleichen Programm eine variabel verzinsliche Anleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren im Nominalvolumen von 300 Mio € und einem Kupon in Höhe des Drei-Monats-Euribor plus 10 Basispunkten sowie eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 200 Mio €, einer Laufzeit von vier Jahren und einem Kupon von 4,375 % auf.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	28
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Lieferanten	10	12
	36	40

(28) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Finanzkredite und Tagesgelder, die von den Tochterunternehmen bei der Bayer AG angelegt wurden.

(29) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und betreffen mit 452 Mio € (Vorjahr: 457 Mio €) Zinsabgrenzungen und mit 93 Mio € (Vorjahr: 75 Mio €) erhaltene Prämien aus Optionsgeschäften. 110 Mio € (Vorjahr: 0) betreffen die Inanspruchnahme eines Commercial-Paper-Programms. Weiter sind kurzfristige Geldanlagen bei der Bayer AG mit 12 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) und noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer mit 4 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) erfasst.

(30) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2007			31.12.2008		
	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen	20	4.100	2.817	1.600	3.700	1.817
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	1.260	1	4	1.256	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	-	-	40	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.980	2.357	-	15.086	24	-
Sonstige Verbindlichkeiten	514	73	1	655	26	-
	17.556	7.790	2.819	17.385	5.006	1.818

Im Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind 454 Mio € (Vorjahr: 458 Mio €) für Verbindlichkeiten enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen.

Sonstige Erläuterungen

(31) Haftungsverhältnisse

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €). Sie betreffen mit 1 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) Verpflichtungen verbundener Unternehmen.

Neben den Bürgschaften hat die Bayer AG für mehrere Konzerngesellschaften Garantien übernommen bzw. Patronatserklärungen abgegeben. Sie belaufen sich auf 6.018 Mio € (Vorjahr: 5.060 Mio €) und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2008
	Nominalbetrag	in Mio €	Nominalbetrag	in Mio €
Garantien				
Bayer Capital Corporation B.V., Niederlande				
- Pflichtwandelanleihe	2.300 Mio EUR	2.300	2.300 Mio EUR	2.300
- Bankverbindlichkeiten	-	-	450 Mio EUR	450
Bayer (China) Limited, China				
- Bankverbindlichkeiten	70 Mio USD	48	-	-
Bayer Corporation, USA				
- 3,750 % EMTN Notes, fällig 2009	460 Mio EUR	460	460 Mio EUR	460
- 7,125 % Notes, fällig 2015	200 Mio USD	136	200 Mio USD	144
- 6,650 % Notes, fällig 2028	350 Mio USD	238	350 Mio USD	251
- 6,200 % Puttable Reset Securities (PURS SM , fällig spätestens 2028)	250 Mio USD	170	-	-
- Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung Pass Through Trust	288 Mio USD	196	283 Mio USD	203
Bayer Holding Japan LLC, Japan				
- 1,585 % EMTN-Anleihe, fällig 2010	10 Mrd JPY	61	10 Mrd JPY	79
- variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2012	30 Mrd JPY	181	30 Mrd JPY	238
- 1,955 % EMTN-Anleihe, fällig 2012	15 Mrd JPY	91	15 Mrd JPY	119
- variabel verzinsliche EMTN-Anleihe, fällig 2013	-	-	10 Mrd JPY	79
- 3,575 % EMTN-Anleihe, fällig 2018	-	-	15 Mrd JPY	119
Bayer Polymers (Shanghai) Co. Ltd., China				
- Bankverbindlichkeiten	2.427 Mio CNY	226	2.359 Mio CNY	248
Bayer Polyurethanes (Shanghai) Co. Ltd., China				
- Bankverbindlichkeiten	3.871 Mio CNY	360	5.910 Mio CNY	622
Bayer Schering Pharma AG				
- Bankverbindlichkeiten	179 Mio EUR	179	200 Mio EUR	200
- Bankverbindlichkeiten	-	-	263 Mio USD	189
Bayer Türk Kimya Sanayi Limited Sirketi, Türkei				
- Bankverbindlichkeiten	55 Mio EUR	55	70 Mio EUR	70
Garantien für sonstige Konzerngesellschaften		68		70
Patronatserklärungen		291		177
		5.060		6.018

Zusätzlich zu den vorstehend aufgeführten Haftungsverhältnissen hat die Bayer AG die Verpflichtung gegenüber der Bayer Antwerpen NV, Belgien, übernommen, auf deren Verlangen Darlehen über maximal 4 MRD US-Dollar käuflich zu übernehmen, die diese der Bayer Corporation, USA, gewährt. Die Verpflichtung tritt ein, falls die Bayer Corporation entsprechend der mit der Bayer Antwerpen NV getroffenen Darlehensvereinbarung keine Rückzahlung der Darlehen leisten muss. Zum 31. Dezember 2008 bestanden entsprechende Darlehen in Höhe von 2,16 MRD US-Dollar (1,53 MRD €).

Nach § 133 Umwandlungsgesetz haftet die Bayer AG gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen des Arbeitsgebiets Polymers (heute MaterialScience) sowie der Servicebereiche Business Services und Industry Services (heute Currenta), die jeweils zum 1. Oktober 2003 aus der Bayer AG ausgegliedert wurden. Die gesamtschuldnerische Haftung besteht für Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Sie endet fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister der Bayer AG; diese erfolgte im Januar 2004.

Das Gleiche gilt für die Verpflichtungen der zum 1. Juli 2004 abgespaltenen Lanxess AG. Hier erfolgte die Bekanntmachung der Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister der Bayer AG im Februar/März 2005. Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde geregelt, dass die Bayer AG und die Lanxess AG sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag Hauptschuldner sind. Bayer AG und Lanxess AG haben in einem Grundlagenvertrag weitere Regelungen zur allgemeinen Haftungsverteilung und Regelungen zur Verteilung der besonderen Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen.

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Aus künftigen Leasing- und Mietzahlungen resultiert eine Verpflichtung von insgesamt 101 Mio € (Vorjahr: 115 Mio €). Hiervon entfallen 54 Mio € (Vorjahr: 65 Mio €) auf Mietverträge mit verbundenen Unternehmen. Diese bestehen mit der Bayer Real Estate GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Bayer AG, deren Gesellschaftszweck u. a. die Vermietung des Bayer-Immobilienbestands ist. Bis Juli 2008 wurde diese Aufgabe von der Currenta GmbH & Co. OHG wahrgenommen. Vom Gesamtbetrag der Leasing- und Mietverpflichtungen sind fällig:

	in Mio €
2009	16
2010	12
2011	13
2012	15
2013	11
Nach 2013	34
	101

Im Jahr 2008 ist mit der Bayer-Pensionskasse die Einrichtung eines sogenannten Gründungsstocks vereinbart worden. Anlass für diesen Schritt war der Anstieg der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenserwartung der Versicherten. Der Gründungsstock dient dazu, der Bayer-Pensionskasse bei Bedarf verzinsliche und rückzahlbare Darlehen zur Verfügung zu stellen. Nach einer im Jahr 2008 erfolgten Einzahlung von 310 Mio € besteht eine weitere Einzahlungsverpflichtung von 490 Mio €.

(33) Derivative Finanzinstrumente

Die Bayer AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Kursrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Zinsoptionen, Zinsswaps, kombinierte Zins-/Währungsswaps und Aktienoptionen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Der Einsatz von Zinsoptionen und Zinsswaps erfolgt darüber hinaus zur Erreichung festgelegter Benchmarks bei den Zinskonditionen. Im Commodity-Bereich schließt die Bayer AG derivative Geschäfte mit externen Vertragspartnern ab, um im Auftrag von Konzerngesellschaften Marktpreise von Rohstoffen und Energien abzusichern.

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, vornehmlich bei Zahlungsmittel-flüssen und Ergebnis die Fluktuationen zu reduzieren, soweit diese auf Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und Marktpreisen zurückgehen.

Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Schwankungsmöglichkeit der zugrunde liegenden Basisgrößen wie Währungen, Zinssätze und Aktienkurse. Soweit Derivate zu Sicherungszwecken eingesetzt sind, wird die Möglichkeit von Wertverlusten aufgrund sinkender Preise durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert.

Für Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko für den Fall, dass die jeweiligen Vertragspartner ihren Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Minimierung dieses Risikos teilen wir Banken bonitätsmäßige Kontrahentenlimite zu.

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31.12.2008 auf 20,4 MRD € (Vorjahr: 14,6 MRD €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 8,6 MRD € (Vorjahr: 4,5 MRD €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 29,0 MRD € (Vorjahr: 19,1 MRD €), die sich wie folgt zusammensetzen:

	Nominalwerte		Beizulegende Zeitwerte		Buchwerte	
	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Devisenterminkontrakte						
– positive Marktwerte	4.800	8.335	152	584		
– negative Marktwerte	4.734	6.759	-139	-448		
	9.534	15.094	13	136	-13	-3
Devisenoptionen						
– positive Marktwerte	23	51	1	1		
– negative Marktwerte	163	64	-32	-3		
	186	115	-31	-2	-20	0
Zins-/Währungsswaps						
– positive Marktwerte	27	1.101	0	114		
– negative Marktwerte	504	1.701	-29	-256		
	531	2.802	-29	-142	0	0
Zinsswaps						
– positive Marktwerte	2.773	4.790	93	191		
– negative Marktwerte	4.600	4.003	-183	-188		
	7.373	8.793	-90	3	-41	-46
Zinsoptionen						
– positive Marktwerte	500	1.000	4	3		
– negative Marktwerte	500	1.000	0	-3		
	1.000	2.000	4	0	2	-1
Aktienoptionen						
– positive Marktwerte	7	4	30	7		
– negative Marktwerte	0	0	-1	0		
	7	4	29	7	6	3
Warenkontrakte						
– positive Marktwerte	239	102	456	293		
– negative Marktwerte	239	102	-456	-293		
	478	204	0	0	0	0
	19.109	29.012	-104	2	-66	-47

Im Rahmen der Währungssicherung setzt die Bayer AG Devisentermin- und Devisenoptions-geschäfte sowie Zins-/Währungsswaps ein.

Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellt das bilanzielle Exposure dar. Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus den im laufenden Geschäft entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen wurden Kontrakte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 4,8 MRD € (Vorjahr: 4,0 MRD €) abgeschlossen. Kongruente Gegengeschäfte mit Konzerngesellschaften machen 4,0 MRD € (Vorjahr: 2,6 MRD €) aus. Auf saldierter Basis haben diese Geschäfte einen positiven Marktwert von 136 MIO € (Vorjahr: 12 MIO €).

Zur Absicherung geplanter Geschäfte in Fremdwährung bestehen externe Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte im Nominalwert von 2,8 MRD € (Vorjahr: 1,3 MRD €). Ihnen stehen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 3,4 MRD € (Vorjahr: 1,3 MRD €) gegenüber. Die positiven und negativen Marktwerte gleichen sich aus.

Zins-/Währungsswaps im Nominalwert von 0,5 MRD € (Vorjahr: 0,5 MRD €) wurden zur Absicherung der Zins- und Währungsrisiken aus den im Jahr 2006 begebenen GBP-Anleihen eingesetzt. Ihr negativer Marktwert beträgt saldiert -142 MIO € (Vorjahr: -29 MIO €).

Weitere Zins-/Währungsswaps mit einem Nominalwert von 1,2 MRD € (Vorjahr: 0) wurden zur Absicherung von Konzerndarlehen abgeschlossen, die von der Bayer Antwerpen NV, Belgien, gewährt wurden. Durch gegenläufige Geschäfte mit Bayer Antwerpen NV über nominal 1,1 MRD € (Vorjahr: 0) gleichen sich die positiven und negativen Marktwerte aus.

Sonstige Devisentermingeschäfte, einschließlich intern abgeschlossener Gegengeschäfte, haben insgesamt ein Nominalvolumen von 0,2 MRD € (Vorjahr: 0,5 MRD €). Auf saldierter Basis beläuft sich ihr Marktwert auf -2 MIO € (Vorjahr: -30 MIO €).

Zinsswaps wurden u.a. zur Absicherung von Zinsrisiken aus den von der Bayer AG begebenen Euro-Anleihen abgeschlossen. Hierauf entfällt ein Nominalvolumen von 1,7 MRD € (Vorjahr: 1,6 MRD €) und ein positiver Marktwert von netto 39 MIO € (Vorjahr: negativer Marktwert von -62 MIO €).

Weitere Zinsswaps von nominal 7,1 MRD € (Vorjahr: 5,8 MRD €) wurden zwischenzeitlich durch den Abschluss von Gegengeschäften wirtschaftlich geschlossen. Sie haben einen saldierten negativen Marktwert von -36 MIO € (Vorjahr: -28 MIO €).

Zur Zinssteuerung wurden auch Zinsoptionen in Form von Caps abgeschlossen. Dabei wurden gezahlte Zinsoptionsprämien aktiviert und erhaltene Zinsoptionen passiviert. Ihr Nominalvolumen beträgt 2,0 MRD € (Vorjahr: 1,0 MRD €). Positive und negative Marktwerte gleichen sich aus; im Vorjahr ergab sich auf saldierter Basis ein positiver Marktwert von 4 MIO €.

Die Bayer AG und andere Gesellschaften des Konzerns haben für ihre Mitarbeiter verschiedene jeweils über mehrere Jahre laufende Aktienprogramme aufgelegt. Während der Laufzeit der Programme erhalten die Mitarbeiter bei Erfüllung bestimmter Bedingungen den Gegenwert von Aktien der Bayer AG. Eine der Bedingungen ist, dass die Mitarbeiter ein Eigeninvestment in Bayer-Aktien erbringen und dieses während der Laufzeit des Programms beibehalten. Mit dem Verkauf der Eigeninvestment-Aktien geht der Anspruch verloren. Zur Absicherung des Risikos von aus der Entwicklung des Aktienkurses resultierenden Kursschwankungen hat die Bayer AG Kaufoptionen auf Aktien erworben. Bei abweichender tatsächlicher Entwicklung gegenüber den ursprünglich angenommenen Haltedauern in Bezug auf das Eigeninvestment erfolgten Glattstellungen durch entsprechende Kauf- bzw. Verkaufsoptionen. Ihr Marktwert beläuft sich zum 31.12.2008 auf netto 7 MIO € (Vorjahr: 29 MIO €).

Die externen Warentermin- und Warenterminoptionenkontrakte wurden spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Ergebnisse der bis zum Jahresende abgeschlossenen Geschäfte glichen sich aus. Zur Bewertung der noch offenen Geschäfte wurden jeweils geschlossene Positionen gebildet, so dass auch insoweit per saldo kein Ergebnis entstand.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- Devisenkontrakte werden einzeln mit ihrem Terminkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.
- Die Marktwerte von Zinsswaps werden durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Diskontierung erfolgt anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente. Bei Zinsoptionen wird zur Bestimmung des Marktwerts ein Black-Scholes-Modell herangezogen.
- Die Ermittlung des Marktwerts von Aktienoptionen erfolgt entweder unter Verwendung des Black-Scholes-Ansatzes (bei einfachen europäischen Optionen) oder mit klassischen Binomialverfahren (bei komplexeren amerikanischen Optionen).
- Der Marktwert von Warenterminkontrakten wird auf Basis der von externen Daten Providern bereitgestellten bzw. am Markt verfügbaren Terminpreise bestimmt. Bestimmte langfristige Commodity-Geschäfte werden aufgrund fehlender Marktdaten anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet.

Die Bilanzierung der Devisentermingeschäfte erfolgte nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung. Hierzu wurden Devisentermingeschäfte, die der Absicherung des bilanziellen Exposures dienen, mit Marktterminkursen und die zugrunde liegenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit Stichtagskassakursen bewertet. Anschließend wurden die aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste je Währung miteinander verrechnet. Für nach Verrechnung verbleibende Verluste wurden Drohverlustrückstellungen von insgesamt 3 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €) angesetzt, die in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen erfasst sind. Ein Gewinnüberhang blieb unberücksichtigt.

Devisenoptionen wurden mit den gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips bilanziert. Im Geschäftsjahr glichen sich die Werte aus; im Vorjahr ergab sich ein passiver Saldo von 20 Mio €.

Bei der Bewertung von Zinsswaps wurden, soweit möglich, Bewertungseinheiten mit entsprechenden Gegengeschäften gebildet. Insoweit entstand kein bilanziell zu berücksichtigendes Bewertungsergebnis. Ursprünglich zur Absicherung einer Anleihe abgeschlossene Zinsswaps wurden zwischenzeitlich durch gegenläufige Zinsswaps geschlossen. Aus der so entstandenen Bewertungseinheit ergibt sich bei saldierter Betrachtung ein Verlust von 46 Mio € (Vorjahr: 41 Mio €), dem durch eine Drohverlustrückstellung bilanziell Rechnung getragen wurde.

Die zur Absicherung der Anleihen bestehenden Zins- und Zins-/Währungsswaps stehen in einer Hedging-Beziehung zu den bilanzierten Anleihen. Sie werden im handelsrechtlichen Jahresabschluss nicht angesetzt.

Aktivierte Zinsoptionen wurden nach dem Niederstwertprinzip, passivierte Zinsoptionen nach dem Höchstwertprinzip bewertet. Zum 31.12.2008 wurden aktivierte Zinsoptionen in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) bilanziert. Passivierte Zinsoptionen wurden in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) angesetzt. Diese sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Der Ausweis von Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien erfolgte gleichfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten, ihre Bewertung nach dem Niederst- bzw. Höchstwertprinzip. Zum 31.12.2008 wurden die Aktienoptionen auf saldierter Basis mit 3 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) angesetzt.

(34) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	2007	2008
	in Mio €	in Mio €
Abschlussprüfung	5,0	3,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1,9	2,3
Sonstige Leistungen	0,1	-
	7,0	5,4

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen vor allem die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Bayer AG. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen des internen Kontrollsystems einschließlich projektbegleitender Prüfungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer EDV-Systeme sowie die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen.

(35) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 9.787 T€ (Vorjahr: 9.709 T€). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2008
	in T €	in T €
Feste Jahresvergütung	1.986	2.105
Feste Konzernzulage	983	1.042
Sachbezüge/Sonstige Leistungen	145	168
Summe erfolgsunabhängiger Vergütung	3.114	3.315
Kurzfristige variable Vergütung	5.769	5.498
Summe direkt geleisteter Vergütung	8.883	8.813
Beizulegender Zeitwert der neu gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung	826	974
Gesamtbezüge	9.709	9.787

Mitglieder des Vorstands nehmen an aktienbasierten Vergütungsprogrammen teil. Es handelt sich hierbei jeweils um mehrjährige Programme, die während ihrer Laufzeit rätierlich erdient werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Programme zum Zeitpunkt ihrer Gewährung sind Bestandteil der Gesamtbezüge und in der vorstehenden Übersicht enthalten. Die im Jahr 2008 erdienten Ansprüche – sowohl aus dem im Jahr 2008 neu gewährten Programm als auch aus den noch laufenden Vorjahresprogrammen, die in Teilen noch nicht erdient sind – sind in der nachstehenden Übersicht ausgewiesen. Dort werden zudem die Wertänderungen von bisher bestehenden Ansprüchen aus den langfristigen Aktienprogrammen, die vor 2008 erworben wurden, gezeigt.

	2007	2008
	in T €	in T €
Langfristige variable Vergütung (Im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	2.839	1.509
Wertänderung bisheriger Ansprüche aus aktienbasierter Vergütung	1.993	-533

Aufwendungen für Pensionszusagen sind für die während des Geschäftsjahres tätigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 4.059 T€ (Vorjahr: 1.690 T€) angefallen. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegene Aufwand beinhaltet auch den einmaligen Mehraufwand aus der Bewertungsänderung für die Pensionsverpflichtungen. Die Pensionsrückstellungen für die am Jahresende tätigen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 34.339 T€ (Vorjahr: 25.836 T€).

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 11.697 T€ (Vorjahr: 10.997 T€). Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe sind im Jahresabschluss der Bayer AG mit 121.557 T€ (Vorjahr: 101.144 T€) passiviert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 2.295 T€ (Vorjahr: 2.347 T€). Hiervon entfielen auf variable Vergütungsbestandteile 765 T€ (Vorjahr: 782 T€).

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der im Lagebericht dargestellte Vergütungsbericht der Bayer AG.

(36) Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bayer AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um gerundete Beträge:

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag	Fußnoten
		in %	in Mio €	in Mio €	
Europa					
1. BCrSV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
2. BHCV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) , **)	
A/O Bayer	Moskau/Russische Föderation	100,0	8,8	-4,6 *)	
Agreva GmbH	Frankfurt/Deutschland	100,0	3,3	0,1 *) , **)	
AgrEvo Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt/Deutschland	100,0	3,8	0,2 *)	
Ausbildungsinitiative Rheinland GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *)	
Axxam Srl	Mailand/Italien	24,5	3,3	-0,2 *)	
Baulé S. A. S.	Romans-sur-Isère/Frankreich	50,0	29,7	1,8 *)	
Bayer (Schweiz) AG	Zürich/Schweiz	100,0	29,7	4,3 *)	
Bayer 04 Immobilien GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	-2,8 *) , **)	
Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	31,2	-14,9 *) , **)	
Bayer 04 Leverkusen Sportförderung gGmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,5	0,0 *)	
Bayer 04 Marketing GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,4 *) , **)	
Bayer 04 Mobilien GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,3	0,6 *) , **)	
Bayer A/S	Lyngby/Dänemark	100,0	41,2	6,3 *)	
Bayer AB	Stockholm/Schweden	100,0	7,3	6,5 *)	
Bayer AEH Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	12,9	0,0	
Bayer AGCO Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	74,4	-1,2	
Bayer Agriculture Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	134,3	-4,0 *)	
Bayer Animal Health GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	14,7	56,8 *) , **)	
Bayer Antwerpen NV	Antwerpen/Belgien	100,0	3.935,0	194,7 *)	

*) Vorläufiges Ergebnis
**) Ergebnis vor Übernahme

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Bayer AS	Oslo/Norwegen	100,0	2,0	0,6 *)	
Bayer Austria Gesellschaft m. b. H.	Wien/Österreich	100,0	13,0	-3,9	
Bayer B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	427,9	51,2 *)	
Bayer Bel 1000	Minsk/Belarus	100,0	0,0	0,0	
Bayer Beteiligungsverwaltung Goslar GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	495,2	19,2 *)	
Bayer Beteiligungsverwaltungs- gesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	1.268,0	56,2 *) (**)	
Bayer Biologicals S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	131,0	42,2 *)	
Bayer BioScience GmbH	Potsdam/Deutschland	100,0	2,5	-1,0 *) (**)	
Bayer BioScience N. V.	Gent/Belgien	100,0	85,2	10,1 *)	
Bayer Bitterfeld GmbH	Bitterfeld/Deutschland	100,0	235,3	27,2 *) (**)	
Bayer Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	6,8	2,3	
Bayer Business Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	86,7	-145,6 *) (**)	
Bayer Capital Corporation B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	14,3	1,0 *)	
Bayer Chemicals AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	406,0	-138,2 *) (**)	
Bayer Consumer Care AG	Basel/Schweiz	100,0	1.329,4	219,6 *)	
Bayer CropScience (Portugal) – Produtos para a Agricultura, Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	7,9	1,7 *)	
Bayer CropScience AG	Monheim/Deutschland	100,0	3.113,3	725,5 **)	
Bayer CropScience B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	11,2	4,8 *)	
Bayer CropScience Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt/Deutschland	100,0	45,8	-0,5 *)	
Bayer CropScience Deutschland GmbH	Langenfeld/Deutschland	100,0	24,4	12,5 *)	
Bayer CropScience France S. A. S.	Lyon/Frankreich	100,0	130,9	-7,0 *)	
Bayer CropScience Holding SA	Lyon/Frankreich	100,0	767,2	59,0 *)	
Bayer CropScience Holdings Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	-7,2	0,2	
Bayer CropScience Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	132,2	14,7 *)	
Bayer CropScience Nufarm Limited	Cambridge/Großbritannien	75,0	20,3	-3,1 *)	
Bayer CropScience Nufarm SA	Lyon/Frankreich	100,0	-2,9	-8,4 *)	
Bayer CropScience S. A.	Lyon/Frankreich	100,0	540,6	82,7 *)	
Bayer CropScience S. L.	Valencia/Spanien	100,0	86,7	9,6 *)	
Bayer CropScience S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	67,1	5,8 *)	
Bayer CropScience SA-NV	Brüssel/Belgien	100,0	10,4	2,7 *)	
Bayer CropScience Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	57,9	15,1 *)	
Bayer d. o. o.	Belgrad/Serbien	100,0	4,8	1,9 *)	
Bayer d. o. o.	Ljubljana/Slowenien	100,0	15,1	5,0 *)	
Bayer d. o. o.	Zagreb/Kroatien	100,0	0,6	0,6 *)	
Bayer d. o. o. Sarajevo	Sarajevo/Bosnien & Herzegowina	100,0	0,4	0,2 *)	
Bayer Diagnostics Manufacturing Limited	Bridgend/Großbritannien	100,0	3,1	0,2 *)	
Bayer Direct Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) (**)	
Bayer Environmental Science S. A. S.	Lyon/Frankreich	100,0	41,4	1,7 *)	
Bayer Gastronomie GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	5,0	-3,7 *) (**)	

*) Vorläufiges Ergebnis

**) Ergebnis vor Übernahme

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	2.830,9	273,5 *) , **)	
Bayer HealthCare AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,1	0,0 *) , **)	
Bayer Healthcare S.r.l.	Mailand/Italien	100,0	0,0	0,0 *)	
Bayer Hellas AG	Athen/Griechenland	100,0	23,0	-0,4 *)	
Bayer Hispania, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	1.039,3	52,1 *)	
Bayer Hungaria Kft.	Budapest/Ungarn	100,0	19,1	8,1 *)	
Bayer Immobilier SAS	Puteaux/Frankreich	100,0	55,3	50,4 *)	
Bayer Innovation GmbH	Düsseldorf/Deutschland	100,0	33,6	-15,3 *) , **)	
Bayer Innovation Ventures GmbH	Düsseldorf/Deutschland	100,0	0,0	0,1 *) , **)	
Bayer International S. A.	Fribourg/Schweiz	100,0	221,9	78,0 *)	
Bayer International Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,1	0,0 *)	
Bayer Limited	Dublin/Irland	100,0	2,6	1,1 *)	
Bayer Ltd.	Kiew/Ukraine	100,0	5,5	0,7 *)	
Bayer MaterialScience AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	110,0	-79,6 **)	
Bayer MaterialScience Customer Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	5,0	-4,9 *) , **)	
Bayer MaterialScience S. r. l.	Mailand/Italien	100,0	48,3	5,5 *)	
Bayer OÜ	Tallinn/Estland	100,0	0,1	0,1	
Bayer Oy	Espoo/Finnland	100,0	10,6	2,0 *)	
Bayer Polimeros, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	99,6	4,5 *)	
Bayer Polyols S. N. C.	Puteaux/Frankreich	100,0	18,8	7,4 *)	
Bayer Polyurethanes B. V.	Mijdrecht/Niederlande	100,0	77,6	7,5 *)	
Bayer Portugal S. A.	Lissabon/Portugal	100,0	25,9	3,3 *)	
Bayer Public Limited Company	Newbury/Großbritannien	100,0	243,3	28,0 *)	
Bayer Real Estate GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	48,6	-2,2 *) , **)	
Bayer S. A. S.	Puteaux/Frankreich	100,0	1.729,6	449,0 *)	
Bayer S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	386,5	42,6 *)	
Bayer s. r. o.	Prag/Tschechische Republik	100,0	12,7	4,9 *)	
Bayer Sante Familiale SAS	Gaillard/Frankreich	100,0	74,9	20,0 *)	
Bayer Sante SAS	Puteaux/Frankreich	100,0	159,4	49,3 *)	
Bayer SA-NV	Brüssel/Belgien	100,0	17,2	4,9 *)	
Bayer Schering Pharma AG	Berlin/Deutschland	100,0	5.863,4	564,2 *)	
Bayer Schering Pharma Medical, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	-0,1	-0,1 *)	
Bayer Schering Pharma Oy	Turku/Finnland	100,0	772,9	189,3 *)	
Bayer Sheet Europe GmbH	Darmstadt/Deutschland	100,0	81,5	-0,1	
Bayer Sheet Europe N. V.	Tielt/Belgien	100,0	27,0	4,5 *)	
Bayer Sheet Europe S. p. A.	Mailand/Italien	90,0	5,5	-0,2 *)	
Bayer Sp. z. o. o.	Warschau/Polen	100,0	9,7	4,8 *)	
Bayer Technology Services GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	60,0	-83,4 *) , **)	
Bayer UK Limited	Newbury/Großbritannien	100,0	0,2	0,0 *)	
Bayer Unterstützungskasse GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	31,7	-0,2 *)	
Bayer Verwaltungsgesellschaft für Anlagevermögen mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	7,7	0,5 *) , **)	
Bayer Vital GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	85,4	23,7 *) , **)	
Bayer, spol. s. r. o.	Bratislava/Slowakei	100,0	7,3	1,9 *)	
Bayer-Handelsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	12,4	0,4 *) , **)	
Bayer-Kaufhaus GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	1,5	-0,6 **)	

*) Vorläufiges Ergebnis

**) Ergebnis vor Übernahme

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Bayfin GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	1.104,4	79,5	*) , (**)
Bayhealth Comercializacão de Produtos Farmaceuticos Unipessoal Lda.	Lissabon/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Bayhealth, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	0,0	0,0	*)
BayInvest GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*) , (**)
BaySecur GmbH	Leverkusen/Deutschland	49,0	0,3	0,2	*)
BaySports-Travel GmbH	Leverkusen/Deutschland	50,0	0,1	0,1	*)
BaySystems a. s.	Prag/Tschechische Republik	100,0	2,8	1,7	*)
BaySystems B. V.	Foxhol/Niederlande	100,0	5,9	0,9	*)
BaySystems Büfa Polyurethane GmbH & Co. KG	Oldenburg/Deutschland	100,0	6,6	-0,2	*)
BaySystems Büfa Polyurethane Verwaltungs GmbH	Oldenburg/Deutschland	100,0	0,3	0,0	
BaySystems Italia S.p.A.	Mussolente/Italien	100,0	5,0	2,7	*)
BaySystems Northern Europe A/S	Otterup/Dänemark	100,0	8,0	1,8	*)
BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch	Berlin/Deutschland	20,0	0,1	0,0	***)
BCS Romania SRL	Bukarest/Rumänien	100,0	0,0	0,0	
Berlex Especialidades Farmaceuticas Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlifarma Lda	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlimed, S. A.	Madrid/Spanien	51,0	22,8	2,0	*)
Berlimed-Especialidades Farmaceuticas Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Berlipharm B. V.	Weesp/Niederlande	100,0	0,1	0,0	*)
Berlis AG	Zürich/Schweiz	100,0	1,8	0,3	*)
BerliServe Professional Services GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	0,0	0,3	*) , (**)
Biogenetic Technologies B.V.	Rotterdam/Niederlande	100,0	6,8	0,0	*)
byometric systems AG	Ainring/Deutschland	26,0	-0,8	0,0	*)
CENTROFARMA-Industria e Comercio de Prod. Farmaceuticos, Lda.	Coimbra/Portugal	100,0	1,1	0,0	
Chemie-Beteiligungsaktiengesellschaft	Glarus/Schweiz	100,0	16,1	4,8	
Chemion Logistik GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	10,6	1,1	*) , (**)
CIS (U.K.) Limited	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Currenta Geschäftsführungs-GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
Currenta GmbH & Co. OHG	Leverkusen/Deutschland	60,0	115,4	52,5	
Direvo Biotech AG	Köln/Deutschland	100,0	0,6	-21,4	*)
Disalfarm, S. A.	Barcelona/Spanien	33,3	2,8	0,3	*)
Drugofa GmbH	Köln/Deutschland	100,0	33,4	0,1	*) , (**)
Dyvevo GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	1,3	-5,4	**)
Ehrfeld Mikrotechnik BTS GmbH	Wendelsheim/Deutschland	100,0	0,0	0,2	**)
EMP-Estrusione Materiali Plastici S. A.	Stabio/Schweiz	42,1	5,8	0,1	*)
EPUREX Films Geschäftsführungs-GmbH	Walsrode/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*)
EPUREX Films GmbH & Co. KG	Walsrode/Deutschland	100,0	14,5	5,7	*)

*) Vorläufiges Ergebnis

**) Ergebnis vor Übernahme

***) Werte 2007

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss Jahres- fehlbetrag	Fuß- noten
		in %	in Mio €	in Mio €	
Erste K-W-A					
Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	33,7	-15,0 *) **)	
Euroservices Bayer GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	-6,5 *) **)	
Euroservices Bayer, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	9,3	0,4 *)	
Farbenfabriken Bayer GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	4,8	-0,1 *) **)	
Faserwerke Hüls GmbH	Marl/Deutschland	50,0	0,9	0,0 *)	
Fünfte Bayer VV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *) **)	
Generics Holding GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	61,5	3,7 *) **)	
GENUS Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *)	
GIGAS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH (in Liquidation)	Düsseldorf/Deutschland	20,0	0,0	***)	
GP Grenzach Produktions GmbH	Grenzach/Deutschland	100,0	25,0	-7,3 *) **)	
Hild Samen GmbH	Marbach am Neckar/ Deutschland	100,0	4,8	1,8	
HTV Gesellschaft für Hochtemperaturverbrennung mbH	Bergkamen/Deutschland	100,0	0,0	0,0 ***)	
ICON Genetics GmbH	München/Deutschland	100,0	0,0	0,6 *) **)	
Indurisk Rückversicherung AG	Luxemburg/Luxemburg	50,0	5,1	0,0 *)	
Intendis Austria Handels GesmbH	Wien/Österreich	100,0	1,3	0,5 *)	
Intendis Dermatologie GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	0,0	0,6 *) **)	
Intendis Farma S. A.	Madrid/Spanien	100,0	0,0	0,5 *)	
Intendis GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	14,9	31,4 *) **)	
Intendis Manufacturing S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	31,2	2,8 *)	
Intendis Polska SP. Z. O. O.	Warschau/Polen	100,0	0,2	0,1 *)	
Intendis Portugal Sociedade Unipessoal Lda.	Mem Martins/Portugal	100,0	0,1	0,2	
Intendis S. p. A.	Mailand/Italien	100,0	12,1	2,4 *)	
Jenapharm GmbH & Co. KG	Jena/Deutschland	100,0	77,6	56,6	
Job@ctive GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	1,1 **)	
Justesa Imagen, S. A.	Madrid/Spanien	51,0	14,4	2,4 *)	
Kosinus Grundstücks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH & GAMMA OHG	Berlin/Deutschland	100,0	14,8	2,4 *)	
Kosinus Grundstücks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH	Berlin/Deutschland	100,0	0,0	0,0 *)	
KVP Pharma+Veterinär-Produkte GmbH	Kiel/Deutschland	100,0	6,6	0,7 **)	
Lusal Producao Quimico Farmaceutica Luso-Alema, Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Lusalfarma-Especialidades Farmaceuticas, Lda.	Carnaxide/Portugal	100,0	0,0	0,0	
Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF	Rotterdam/Niederlande	50,0	335,7	59,8	
Lyttron Technology GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	-12,0 *) **)	
Marotrast GmbH	Jena/Deutschland	100,0	0,0	-0,3 **)	
Mediwest Norway AS	Oslo/Norwegen	100,0	0,3	0,0 *)	
Medrad Belgium BVBA	Antwerpen/Belgien	100,0	0,1	0,0 *)	
Medrad Denmark ApS	Glostrup/Dänemark	100,0	0,2	0,0 *)	
Medrad Europe B. V.	Maastricht/Niederlande	100,0	13,3	1,2 *)	
Medrad France S. A. R. L.	Rungis Cedex/Frankreich	100,0	2,1	0,3 *)	

*) Vorläufiges Ergebnis
 **) Ergebnis vor Übernahme
 ***) Werte 2007

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Medrad Italia S. r. l.	Cava Manara/Italien	100,0	1,1	0,2	*)
Medrad Medizinische Systeme GmbH	Volkach/Deutschland	100,0	1,5	0,3	*)
Medrad Sweden AB	Västra Frölunda/Schweden	100,0	0,5	0,0	*)
Medrad UK Limited	Ely/Großbritannien	100,0	0,6	0,2	*)
MENADIER Heilmittel GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	79,8	3,2	*), (**)
Nunhems B.V.	Nunhem/Niederlande	100,0	147,3	34,1	*)
Nunhems France S. A. R. L.	Soucelles/Frankreich	100,0	2,4	1,2	
Nunhems Hungary Kft.	Szolnok/Ungarn	100,0	0,7	0,1	
Nunhems Italy S. r. l.	St. Agata Bolognes/Italien	100,0	7,3	1,5	*)
Nunhems Netherlands B. V.	Nunhem/Niederlande	100,0	63,8	18,4	*)
Nunhems Poland Sp. Zo. o.	Poznan/Polen	100,0	0,0	0,4	*)
Nunhems Spain, S. A.	Valencia/Spanien	100,0	9,1	4,7	
Pallas Versicherung AG	Leverkusen/Deutschland	100,0	70,6	3,3	*)
pbi Home & Garden Limited	Cambridge/Großbritannien	100,0	3,1	0,0	
Pharma Verlagsbuchhandlung GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	1,1	-0,3	*), (**)
Plant Genetics System International NV	Den Haag/Niederlande	100,0	226,2	0,4	*)
PYCO SA	Mont de Marsan/Frankreich	47,0	0,1	0,0	
Quimica Farmaceutica Bayer, S. L.	Sant Joan Despi/Spanien	100,0	182,6	43,4	*)
Rhone Poulenc Plant SA (in Liquidation)	Brüssel/Belgien	100,0	0,2	0,8	***)
Sauerstoff- und Stickstoffrohrleitungsgesellschaft mbH	Krefeld/Deutschland	50,0	0,3	0,0	***)
SC Bayer SRL	Bukarest/Rumänien	100,0	7,6	0,2	*)
Schering Agrochemicals Holdings	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	1,7	0,0	*)
Schering AG	Berlin/Deutschland	100,0	257,4	13,3	*), (**)
Schering Espana, S. A.	Madrid/Spanien	99,9	65,3	7,3	*)
Schering GmbH und Co. Produktions KG	Weimar/Deutschland	100,0	39,7	7,0	*)
Schering Health Care Limited	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	11,0	0,2	*)
Schering Holdings Ltd.	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	15,7	-0,6	*)
Schering Industrial Products	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	2,5	0,0	*)
Schering Industrial Products Holdings	Burgess Hill/Großbritannien	100,0	0,0	0,0	
Schering International Holding GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	220,3	1,6	*), (**)
Schering Kahlbaum GmbH	Berlin/Deutschland	100,0	28,3	0,4	*), (**)
Schering Romania SRL (in Liquidation)	Bukarest/Rumänien	100,0	0,0		
Schering Verwaltungsgesellschaft mbH	Weimar/Deutschland	100,0	0,1	0,0	
Schering ZAO	Moskau/Russische Föderation	100,0	-8,7	-14,5	*)
Sechste Bayer VV GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,0	0,0	*), (**)
SIA Bayer	Riga/Lettland	100,0	0,3	0,1	
Societe Immobiliere de Gaillard d'Economie Mixte (SIGEM)	Gaillard/Frankreich	48,0	15,3	0,2	***)
SOLAVISTA GmbH & Co. KG	Potsdam/Deutschland	50,0	6,0	0,0	
Solavista Verwaltungs GmbH	Potsdam/Deutschland	50,0	0,0	0,0	

*) Vorläufiges Ergebnis

**) Ergebnis vor Übernahme

***) Werte 2007

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss Jahres- fehlbetrag	Fuß- noten
		in %	in Mio €	in Mio €	
Sportrechte Vermarktungs- und Verwertungs-GmbH & Co. oHG	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,1	1,8 *)	
SuNyx GmbH (in Liquidation)	Düsseldorf/Deutschland	41,8	-1,0	***)	
Tecpol Technologieentwicklungs GmbH für ökoeffiziente Polymerverwert.	Hannover/Deutschland	28,5	2,2	-0,3 *)	
TECTRION GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	7,0	-4,2 *), **)	
TOO Bayer KAZ	Astana/Kasachstan	100,0	1,0	-0,5 *)	
TravelBoard GmbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	0,3	0,7 *), **)	
UAB Bayer	Vilnius/Litauen	100,0	1,7	0,7 *)	
Viverso GmbH	Bitterfeld/Deutschland	100,0	0,0	1,1 *), **)	
ZAO Rhone-Poulenc AO	Moskau/Russische Föderation	100,0	0,1	0,0 *)	
Zweite K-W-A Beteiligungsgesellschaft mbH	Leverkusen/Deutschland	100,0	3.444,1	0,0 *), **)	
Nordamerika					
Bayer Corporation	Pittsburgh/USA	100,0	2.650,0	483,3	
mit folgenden wesentlichen Beteiligungen					
Bayer Business and Technology Services LLC	Pittsburgh/USA	100,0			+))
Bayer Canadian Holdings Inc.	Toronto/Kanada	100,0			+))
Bayer Cotton Seed International Inc.	Research Triangle Park/USA	51,0			+))
Bayer CropScience Holding Inc.	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer CropScience Inc.	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer CropScience LLC	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer CropScience LP	Research Triangle Park/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare LLC	Tarrytown/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare Pharmaceuticals Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+))
Bayer HealthCare Pharmaceuticals LLC	Seattle/USA	100,0			+))
Bayer MaterialScience LLC	Pittsburgh/USA	100,0			+))
Bayer Pharma Chemicals Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+))
BayOne Urethane Systems LLC	Saint Louis/USA	50,0			+))
BAYPO Limited Partnership	New Martinsville/USA	100,0			+))
BHCP Holdings LLC	Wilmington/USA	100,0			+))
BIPPO Corporation	New Martinsville/USA	100,0			+))
Collateral Therapeutics Inc.	San Diego/USA	100,0			+))
Cooper Land Company of New Jersey Inc.	Tarrytown/USA	100,0			+))
Deerfield Urethane Inc.	South Deerfield/USA	100,0			+))
Medrad Saxonburg Inc.	Saxonburg/USA	100,0			+))
Medrad, Inc.	Indianola/USA	100,0			+))
MTFP Inc.	Wilmington/USA	100,0			+))
NOR-AM Agro LLC	Pine Brook/USA	100,0			+))
NOR-AM Land Company	Pine Brook/USA	100,0			+))
Pallas North America Insurance Company Inc.	Burlington/USA	100,0			+))

*) Vorläufiges Ergebnis
 **) Ergebnis vor Übernahme
 ***) Werte 2007
 +) vorkonsolidiert

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
SB Capital Corporation	Pine Brook/USA	100,0			+))
Schering Berlin Inc.	Pine Brook/USA	100,0			+))
Schering Berlin Venture Corporation	Pine Brook/USA	100,0			+))
SCIC Holdings LLC	Burlington/USA	100,0			+))
Sheffield Plastics Inc.	Sheffield/USA	100,0			+))
Stoneville Pedigreed Seed Company	Saint Louis/USA	100,0			+))
STWB Inc.	Pittsburgh/USA	100,0			+))
Bayer CropScience Holdings Inc.	Calgary/Kanada	100,0	93,9	0,0	*)
Bayer CropScience Inc.	Calgary/Kanada	100,0	220,0	53,5	*)
Bayer Inc.	Toronto/Kanada	100,0	229,6	57,2	*)
Bayer Puerto Rico Inc.	Guaynabo/Puerto Rico	100,0	19,8	2,6	*)
BayOne Canada Inc.	Niagara Falls/Kanada	100,0	-0,3	-0,1	*)
Baypo I LLC	New Martinsville/USA	100,0	0,0	0,0	
Baypo II LLC	New Martinsville/USA	100,0	0,0	0,0	
Berlex Canada Inc.	Pointe-Claire/Kanada	100,0	0,0	0,0	
Boston Poly Company	Wilsonville/USA	100,0	0,2	0,1	*)
Burrill Nutraceuticals Capital Fund Limited Partnership	Wilmington/USA	33,0	3,2	-0,2	
Chromatin Inc.	Chicago/USA	26,3	0,0	0,0	
Delinting and Seed Treating Company	Maricopa/USA	100,0	0,0	0,0	
Guidance Interactive Healthcare Inc.	Tarrytown/USA	100,0	6,9	5,1	*)
ICON Genetics Inc.	Montmouth Junction/USA	100,0	-2,9	1,4	*)
Intendis Inc.	Pine Brook/USA	100,0	4,4	7,5	
iSense Corporation	Wilsonville/USA	100,0	6,1	3,2	*)
iSense Development Corporation	Wilsonville/USA	100,0	0,0	0,1	*)
iSense Hospital Care LLC	Wilsonville/USA	100,0	0,0	0,0	*)
NippoNex Inc.	Springfield/USA	100,0	0,0	0,0	
Nunhems USA Inc.	Morgan Hill/USA	100,0	16,1	-1,2	
PO JV, LP	Wilmington/USA	41,3	595,3	-41,5	*)
Schein Pharmaceutical Canada Inc.	Ontario/Kanada	50,0	-6,3	0,0	
The SDI Divestiture Corporation	Cincinnati/USA	100,0	0,0	0,0	
Viterion TeleHealthcare LLC	Tarrytown/USA	100,0	2,6	0,1	*)
Fernost/Ozeanien					
AgrEvo (Thailand) Limited	Bangkok/Thailand	100,0	0,1	0,0	*)
Bayer (Beijing) Sheet Company Limited	Beijing/Volksrepublik China	100,0	5,8	0,6	*)
Bayer (China) Limited	Beijing/Volksrepublik China	100,0	544,4	6,2	*)
Bayer (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	100,0	3,4	0,8	*)
Bayer (Sichuan) Animal Health Co. Ltd.	Chengdu/Volksrepublik China	70,0	5,7	4,0	*)
Bayer (South East Asia) Pte Ltd	Singapur/Singapur	100,0	26,5	-2,1	*)
Bayer Australia Limited	Pybble/Australien	100,0	69,7	26,9	*)
Bayer BioScience Pvt. Ltd.	Hyderabad/Indien	100,0	24,9	5,7	*)
Bayer Co. (Malaysia) Sdn Bhd	Petaling Jaya/Malaysia	100,0	5,3	1,6	*)

*) Vorläufiges Ergebnis

+) vorkonsolidiert

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss Jahres- fehlbetrag	Fuß- noten
		in %	in Mio €	in Mio €	
Bayer Coatings Systems Shanghai Co. Ltd.	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	70,5	13,2 *)	
Bayer CropScience (China) Company Ltd.	Hangzhou/Volksrepublik China	100,0	51,3	13,1 *)	
Bayer CropScience (OHQ) (Malaysia) Sdn Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,2	0,0 *)	
Bayer CropScience (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	3,5	1,8 *)	
Bayer CropScience (Thailand) Company Limited	Bangkok/Thailand	99,9	0,1	0,0 *)	
Bayer CropScience Holdings Pty Ltd	East Hawthorn/Australien	100,0	13,7	0,0	
Bayer CropScience K. K.	Tokio/Japan	100,0	207,2	9,8 *)	
Bayer CropScience Limited	Mumbai/Indien	71,1	62,7	14,3 *)	
Bayer CropScience Ltd.	Dhaka/Bangladesch	60,0	3,1	0,7 *)	
Bayer CropScience Ltd.	Seoul/Republik Korea	100,0	19,5	1,7 *)	
Bayer CropScience Pty Limited	East Hawthorn/Australien	100,0	28,3	-2,1 *)	
Bayer CropScience Seeds Pty Ltd	Toowoomba/Australien	100,0	0,1	0,0 *)	
Bayer CropScience Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	100,0	3,0	1,2 *)	
Bayer CropScience, Inc.	Laguna/Philippinen	100,0	14,2	2,3	
Bayer DAS (Private) Limited	Karachi/Pakistan	50,0	-0,5	0,0 *)	
Bayer Environmental Health Singapore Private Limited	Singapur/Singapur	100,0	0,0	0,0	
Bayer Far East Service Co. Ltd.	Hong Kong/Hongkong	100,0	0,0	0,0 *)	
Bayer Healthcare Co. Ltd.	Beijing/Volksrepublik China	100,0	44,4	7,2 *)	
Bayer HealthCare Limited	Hong Kong/Hongkong	100,0	16,4	0,9 *)	
Bayer Holding Ltd.	Tokio/Japan	100,0	310,6	-3,7 *)	
Bayer Jinling Polyurethane Company Ltd.	Nanjing/Volksrepublik China	55,0	8,7	1,4 *)	
Bayer Korea Ltd.	Seoul/Republik Korea	100,0	43,7	6,5 *)	
Bayer MaterialScience Limited	Hong Kong/Hongkong	100,0	50,8	-5,8 *)	
Bayer MaterialScience Ltd.	Tokio/Japan	100,0	13,3	13,9 *)	
Bayer MaterialScience Private Limited	Mumbai/Indien	100,0	15,6	-3,5 *)	
Bayer MaterialScience Trading (Shanghai) Company Limited	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	10,3	5,9 *)	
Bayer New Zealand Limited	Auckland/Neuseeland	100,0	10,9	0,7 *)	
Bayer Pakistan (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	4,1	-0,5 *)	
Bayer Pharmaceuticals Private Limited	Mumbai/Indien	100,0	3,0	-0,2 *)	
Bayer Philippines, Inc.	Makati City/Philippinen	100,0	16,3	1,7	
Bayer Polychem (India) Limited	Thane/Indien	100,0	-2,1	0,0 *)	
Bayer Polymers Shanghai Co. Ltd.	Shanghai/Volksrepublik China	90,0	17,3	-32,8 *)	
Bayer Polyurethanes (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	292,0	-56,1 *)	
Bayer Polyurethanes Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	94,9	26,0	1,0 *)	
Bayer Sheet Korea Ltd.	Kimhae-City/Republik Korea	100,0	4,7	0,8 *)	
Bayer Taiwan Company Ltd.	Taipei/Taiwan	100,0	20,5	6,1 *)	
Bayer Technology and Engineering (Shanghai) Company Limited	Shanghai/Volksrepublik China	100,0	9,4	4,4 *)	
Bayer Thai Company Limited	Bangkok/Thailand	100,0	294,7	2,1 *)	

*) Vorläufiges Ergebnis

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Bayer TPU (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen/VolksrepublikChina	100,0	7,1	0,0 *)	
Bayer Uretech Ltd.	Yu Pu Village/Taiwan	100,0	7,6	-0,8 *)	
Bayer Vietnam Ltd.	Bien Hoa City (Amata)/ Vietnam	100,0	11,0	0,0 *)	
Bayer Yakuhin, Ltd.	Osaka/Japan	100,0	58,5	-15,1 *)	
BCS (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	-2,4	0,0 *)	
Bilag Industries Private Ltd.	Andheri/Indien	100,0	100,1	31,9 *)	
Chemdyes Pakistan (Private) Limited	Karachi/Pakistan	100,0	0,3	0,0 *)	
Cotton Growers Services Pty. Ltd.	Wee Waa/Australien	50,0	3,7	0,7 *)	
C-Qentec Diagnostics Pty. Ltd.	Epping/Australien	100,0	0,0	0,0	
DIC Bayer Polymer Ltd.	Tokio/Japan	50,0	6,5	0,5 *)	
Guangzhou Bayer MaterialScience Company Limited	Guangzhou/ Volksrepublik China	100,0	15,4	0,0 *)	
Imaxeon Pty. Ltd.	Rydalmere/Australien	100,0	2,7	0,3	
Intendis K. K.	Osaka/Japan	100,0	1,6	0,5 *)	
Laserlite Australia Pty. Ltd.	Pymble/Australien	100,0	1,9	-1,7 *)	
Medipharm (Pvt) Ltd.	Lahore/Pakistan	100,0	4,0	1,3 *)	
Medrad Asia Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	100,0	0,3	0,0	
Medrad Medical Equipment Trading Company	Beijing/Volksrepublik China	100,0	0,1	0,0	
Myanmar Aventis CropScience Ltd.	Yangon/Myanmar	100,0	0,0	0,0	
Nihon Medrad Kabushiki Kaisha	Osaka/Japan	100,0	2,5	0,0	
Nunhems Beijing Seed Co. Ltd.	Beijing/Volksrepublik China	95,0	3,3	-0,1	
Nunhems India Private Limited	Haryana/Indien	100,0	12,0	2,8 *)	
PT. Bayer Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,8	59,9	12,6 *)	
PT. Bayer MaterialScience Indonesia	Jakarta/Indonesien	99,9	13,0	-1,9 *)	
Schering (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong/Hongkong	100,0	0,0	0,0	
Schering (Malaysia) Sdn Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,2	0,0 *)	
Schering (Singapore) Private Limited	Singapur/Singapur	100,0	0,0	0,0	
Schering Asia-Pacific Private Limited	Singapur/Singapur	100,0	0,0	0,0	
Schering China Ltd	Hong Kong/Hongkong	100,0	0,0	0,0	
Schering Pty. Ltd.	Alexandria/Australien	100,0	0,3	0,0	
Sumika Bayer Urethane Co., Ltd.	Amagasaki/Japan	60,0	51,9	6,2 *)	
Teijin-Bayer Polytec Ltd.	Tokio/Japan	50,0	0,5	0,0 *)	
U I M Agrochemicals (Aust) Pty Ltd.	East Hawthorn/Australien	100,0	1,2	0,0 *)	
Lateinamerika / Afrika / Nahost					
AgrEvo Middle East (Cyprus) Ltd. (in Liquidation)	Limassol/Zypern	100,0	0,1	0,0	
AgrEvo South Africa (Pty) Ltd.	Isando/Südafrika	100,0	-2,4	0,0	
Alimteq S. A.	Santiago de Chile/Chile	40,0	1,5	-0,2 *)	
Aventis CropScience Malawi Ltd.	Blantyre/Malawi	100,0	-0,1	0,0 *)	
Bayer (Proprietary) Limited	Isando/Südafrika	100,0	74,6	10,9 *)	
Bayer Algeria S. P. A.	Algier/Algerien	100,0	0,0	0,0 *)	

*) Vorläufiges Ergebnis

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital-	Eigen-	Jahres-	Fuß-
		anteil	kapital	überschuss	
		in %	in Mio €	Jahres-	noten
				fehlbetrag	
				in Mio €	
Bayer Boliviana Ltda	Santa Cruz De La Sierra/ Bolivien	100,0	0,5	0,2 *)	
Bayer Central America Sociedad Anonima	San Jose/Costa Rica	100,0	0,3	0,2 *)	
Bayer CropScience SA	Bogota/Kolumbien	100,0	55,7	3,1 *)	
Bayer CropScience Zimbabwe (Private) Limited	Harare/Simbabwe	99,9	0,0	0,0 *)	
Bayer de Mexico, S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	186,3	82,6 *)	
Bayer Distribuidora de Produtos Quimicos e Farmaceuticos Ltda.	Sao Paulo/Brasilien	100,0	0,3	0,0	
Bayer East Africa Ltd.	Nairobi/Kenia	55,0	9,3	3,5	
Bayer IMSA, S. A. de C. V.	Leon/Mexiko	50,0	7,9	2,7 *)	
Bayer Iranchemie AG	Teheran/Islamische Republik Iran	100,0	0,1	0,1	
Bayer Israel LTD.	Hod Hasharon/Israel	100,0	-0,3	-0,7 *)	
Bayer Middle East FZE	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	1,0	0,2 *)	
Bayer Namibia (Proprietary) Limited	Windhoek/Namibia	100,0	0,0	0,0 *)	
Bayer S. A.	Asuncion/Paraguay	100,0	11,8	3,6 *)	
Bayer S. A.	Bogota/Kolumbien	100,0	61,9	13,9 *)	
Bayer S. A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0	118,6	26,0 *)	
Bayer S. A.	Caracas/Venezuela	100,0	50,6	5,0	
Bayer S. A.	Casablanca/Marokko	100,0	21,4	0,8 *)	
Bayer S. A.	Colon/Panama	100,0	6,2	1,6	
Bayer S. A.	Guatemala City/Guatemala	100,0	33,5	8,3	
Bayer S. A.	Lima/Peru	89,3	27,2	6,5	
Bayer S. A.	Managua/Nicaragua	100,0	2,2	0,4 *)	
Bayer S. A.	Quito/Ecuador	100,0	7,1	1,6	
Bayer S. A.	San Jose/Costa Rica	100,0	11,4	1,0	
Bayer S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	123,9	23,0 *)	
Bayer S. A.	Santo Domingo/ Dom. Republik	100,0	8,3	1,0	
Bayer S. A.	Sao Paulo/Brasilien	100,0	426,9	133,6 *)	
Bayer S. A. de C. V.	Tegucigalpa/Honduras	100,0	3,5	0,8	
Bayer SA	Montevideo/Uruguay	100,0	11,1	2,1 *)	
Bayer Schering Pharma Mocambique, Lda	Maputo/Mosambik	100,0	0,0	0,0	
Bayer Türk Kimya Sanayi Limited Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0	96,0	-2,2 *)	
Bayer Zimbabwe (Private) Limited	Harare/Simbabwe	100,0	0,0	0,0 *)	
Bayer, S. A.	San Salvador/El Salvador	100,0	14,3	3,0	
BaySystems Pearl FZCO	Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	51,0	5,8	1,0	
Centro Estrategico Canada Latinoamerica S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	1,9	0,0	
Comercial Interamericana, S. A.	Guatemala City/Guatemala	100,0	0,0	0,0	
Coopers Environmental Health Pty Ltd.	Pomona Gardens/Südafrika	26,0	0,9	0,2 *)	
Corporacion Bonima S. A. de C. V.	Ilopango/El Salvador	99,8	28,6	4,5	

*) Vorläufiges Ergebnis

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss Jahres- fehlbetrag	Fuß- noten
		in %	in Mio €	in Mio €	
Cropsa Ltda.	Bogota/Kolumbien	100,0	0,5	0,3 *)	
CROPSA S. A. C.	Lima/Peru	100,0	1,8	0,7	
Farmaco Ltda.	Sao Paulo/Brasilien	100,0	0,1	0,0	
Innhorm Sociedad Anonima, Industrial, Comercial y Financiera	Buenos Aires/Argentinien	99,5	0,0	0,0 *)	
Intendis do Brasil Farmaceutica Ltda.	Itapevi/Brasilien	100,0	1,6	0,3 *)	
Intendis Ilac Ticaret Limited Sirketi	Istanbul/Türkei	100,0	2,0	-3,2 *)	
Intendis Mexicana S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	0,5	0,5 *)	
Junta Comercializadora de Productos de Latinoamerica, S. A. de C. V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	0,0	0,0	
Justesa Imagem do Brasil S/A	Rio de Janeiro/Brasilien	100,0	1,0	1,0	
Justesa Imagen Argentina, S. A.	Buenos Aires/Argentinien	100,0	0,0	-0,3 *)	
Justesa Imagen Mexicana, S. A. de C.V.	Mexiko City/Mexiko	100,0	1,0	-0,2 *)	
Kyrgyz Agra Investment Company Ltd. (in Liquidation)	Nicosia/Zypern	57,1	0,0	0,0 ***)	
Laboratorio Berlimed S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	0,0	0,0 *)	
Mediterranean Seeds Ltd.	Einat/Israel	100,0	0,8	0,0 *)	
Medrad America Latina Ltda.	Sao Paulo/Brasilien	100,0	0,4	-0,5	
Medrad Mexicana S. de R. L. de CV	Mexiko City/Mexiko	100,0	0,0	0,0	
Miles, S. A. Guatemala Branch	Guatemala City/Guatemala	100,0	0,0	0,0	
Nunhems Chile S. A.	Santiago de Chile/Chile	100,0	1,2	0,0	
Nunhems do Brasil Comercio de Sementes Ltda	Campinas/Brasilien	100,0	1,6	0,4	
Nunhems Mexico S. A. de C. V.	Queretaro/Mexiko	99,0	-0,5	-0,3 *)	
Nunhems Tohumculuk Limited Sirketi	Antalya/Türkei	100,0	7,8	3,2	
Palthough Industries (1998) Ltd.	Kibbutz Ramat Yochanan/ Israel	25,0	42,8	2,1	
Polygal Plastics Industries Ltd.	Kibbutz Ramat Yochanan/ Israel	25,8	12,0	0,7	
PROQUINA Productos Quimicos Naturales, S. A. de C. V.	Orizaba/Mexiko	100,0	12,9	0,6 *)	
Quimicas Unidas S. A.	Havanna/Kuba	100,0	0,0	0,0	
Schering (Pty) Ltd.	Midrand/Südafrika	100,0	13,9	0,9	
Schering do Brasil Quimica e Farmaceutica Ltda.	Sao Paulo/Brasilien	100,0	6,7	-12,5 *)	
Schering Peruana S. A.	Lima/Peru	100,0	0,0	0,0 *)	
Wenkem SA (Proprietary) Limited	Midrand/Südafrika	24,9	1,4	0,3 *)	

*) Vorläufiges Ergebnis

***) Werte 2007

An folgenden großen Kapitalgesellschaften, die in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten sind, hält die Bayer AG zusätzlich unmittelbar oder mittelbar einen Stimmrechtsanteil von mehr als 5 % (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB):

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft
Baywoge GmbH	Leverkusen/Deutschland
CuraGen Corporation	New Haven/USA
Hokkai Sankyo Co. Ltd.	Tokio/Japan
OncoGenex Pharmaceuticals, Inc.	Bothell/USA
Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH & Co. KG	Ahaus/Deutschland

Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Bayer AG bei der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Angabe nach § 285 Nr. 11a HGB).

Leverkusen, 17./24. Februar 2009
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der im Geschäftsjahr 2008 erzielte Jahresüberschuss der Bayer AG beläuft sich auf 1.161 Mio €. Nach Einstellung eines Betrags von 91 Mio € in andere Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 1.070 Mio €. Zur Verwendung dieses Bilanzgewinns schlagen wir vor, eine Dividende von 1,40 € je Stückaktie (764.343.225 Stück) auf das für 2008 dividendenberechtigte Grundkapital von 1.957 Mio € zu zahlen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leverkusen, 24. Februar 2009
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand


WERNER WENNING


KLAUS KÜHN


DR. WOLFGANG PLISCHKE


DR. RICHARD POTT

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats – u. a. vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2008 zu vier Sitzungen zusammen; zusätzlich wurde ein Beschluss zum Akquisitionsprojekt Possis Medical Inc. im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen vor allem Fragen der Strategie und der Geschäftstätigkeit des Gesamtkonzerns und der Teilkonzerne. Daneben behandelte der Aufsichtsrat in seinen einzelnen Sitzungen weitere ausgewählte Themen: In seiner Sitzung im Februar erörterte der Aufsichtsrat ausführlich das Risikomanagementsystem des Bayer-Konzerns und befasste sich mit einer Sale- und Leaseback-Transaktion zu Finanzierungszwecken. In der September-Sitzung des Aufsichtsrats wurden die Aktivitäten am Standort Berlin sowie die Forschungsaktivitäten bei Women's HealthCare und bei Diagnostic Imaging behandelt. Ebenfalls in der September-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem inzwischen vollzogenen Erwerb der Direvo Biotech AG. In der Sitzung im Dezember 2008 stellte der Vorstand seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2009 bis 2011 vor, die Gegenstand intensiver



Beratungen waren. In dieser Sitzung wurden außerdem die Neufassung des Corporate Governance Kodex und die Corporate-Governance-Erklärung behandelt. Im Dezember 2008 wurde zudem die turnusmäßige Effizienzprüfung des Aufsichtsrats eingeleitet.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium, ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss und ein Nominierungsausschuss.*

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Das Präsidium des Aufsichtsrats musste im Berichtsjahr in seiner Eigenschaft als Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz nicht zusammentreten und auch im Übrigen keine Beschlüsse fassen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr in vier Sitzungen. Er befasste sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns, dem Risikomanagement im Konzern, dem Internen Kontrollsystem sowie mit Fragen der Compliance. Weiterhin legte der Prüfungsausschuss das Budget für Leistungen des Abschlussprüfers fest und erörterte mit dem Abschlussprüfer Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2008. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete ausführlich über die Prüfungstätigkeit und die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

* Zur Beschreibung der Zuständigkeit und der Besetzung der Ausschüsse, die Teil des Berichts des Aufsichtsrats ist, siehe Corporate Governance Bericht auf S. 10 dieser Publikation. Sie wird hier zur Vermeidung von Verdoppelungen nicht erneut wiedergegeben.

Bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden darüber hinaus folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: In seiner Sitzung im Februar befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem und den Konsequenzen aus der Deregistrierung bei der US-amerikanischen SEC; ein Schwerpunkt der April-Sitzung war das Management von Pensionsrisiken bei Bayer. In der Sitzung im Juli ließ sich der Prüfungsausschuss über den Stand der steuerlichen Betriebsprüfungen berichten. In der Sitzung im Oktober wurden schließlich die Auswirkungen der Finanzkrise auf Bayer behandelt und darüber hinaus die Konsequenzen aus dem bevorstehenden Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für die Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns besprochen.

Der Personalausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen. Behandelt wurden im Wesentlichen Fragen der Vorstandsvergütung sowie Fragen im Zusammenhang mit den Pensionen ausgeschiedener Vorstandsmitglieder. Bei seiner Sitzung im Dezember behandelte der Personalausschuss zudem die vom Deutschen Corporate Governance Kodex seit seiner Neufassung im Juni 2008 vorgesehene Aufgabenverteilung zwischen Personalausschuss und Aufsichtsratsplenum sowie die neuen Empfehlungen des Kodex zur Begrenzung der Abfindung bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Zudem befasste sich der Personalausschuss in dieser Sitzung mit der erneuten Bestellung von Herrn Dr. Plischke in den Vorstand der Bayer AG und dem Neuabschluss seines Vorstandsvertrags.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erörterten im Berichtsjahr entsprechend ihrer Zuständigkeit bei einer Sitzung mögliche Kandidaten für zukünftige Wahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Bayer AG.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet; Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2008. Im Dezember wurde von Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung abgegeben, die auf Seite 10 abgedruckt ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Bayer AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Bayer AG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Der Jahres- und Konzernabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Gewinnverwendungsvorschlag, der eine Dividende von 1,40 Euro pro Aktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2008.

Leverkusen, im Februar 2009
Für den Aufsichtsrat



DR. MANFRED SCHNEIDER
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

HERMANN JOSEF STRENGER

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG,
Leverkusen

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2008; bei Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat während eines Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens):

DR. MANFRED SCHNEIDER

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG, Leverkusen
(geb. 21.12.1938)

Daimler AG

Linde AG (Vorsitz)

Metro AG (bis 3.4.2008)

RWE AG

TUI AG

THOMAS DE WIN

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG, Leverkusen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender Bayer
(geb. 21.11.1958)

Bayer MaterialScience AG

DR. PAUL ACHLEITNER

Mitglied des Vorstands der Allianz SE,
München
(geb. 28.9.1956)

Allianz Deutschland AG

Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG
(Vorsitz) (bis 7.2.2008)

Allianz Elementar Versicherungs-AG
(Vorsitz) (bis 7.2.2008)

Allianz Global Investors AG

Allianz Investment Bank
(stellv. Vorsitz) (bis 7.2.2008)

Allianz Lebensversicherungs-AG
(bis 7.5.2008)

Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafter-
ausschuss)

RWE AG

WILLY BEUMANN

Betriebsratsvorsitzender des Standorts
Wuppertal der Bayer AG
(geb. 12.4.1956)

Bayer HealthCare AG (stellv. Vorsitz)
(bis 30.12.2008)

DR. CLEMENS BÖRSIG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
(geb. 27.7.1948)

Daimler AG

Deutsche Bank AG (Vorsitz)

Deutsche Lufthansa AG
(bis 29.4.2008)

Linde AG

KARL-JOSEF ELLRICH

Betriebsratsvorsitzender des Werks Dormagen der Bayer AG
Konzernbetriebsratsvorsitzender Bayer
(geb. 5.10.1949)

Bayer CropScience AG (stellv. Vorsitz)

DR.-ING. THOMAS FISCHER

Vorsitzender des Konzernsprecher-
ausschusses der Bayer AG
(geb. 27.8.1955)

Bayer MaterialScience AG

PETER HAUSMANN

Landesbezirksleiter der IG Bergbau,
Chemie, Energie Nordrhein, Düsseldorf
(geb. 13.2.1954)

Evonik Services GmbH

PROF. DR.-ING. E.H. HANS-OLAF HENKEL

Honorarprofessor an der Universität
Mannheim, Berlin
(geb. 14.3.1940)

Continental AG

Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG

EPG AG

Ringier AG

SMS GmbH

REINER HOFFMANN

Stellvertretender Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGGB),
Brüssel
(geb. 30.5.1955)

SASOL Germany GmbH

DR. RER. POL. KLAUS KLEINFELD

Chief Executive Officer der ALCOA Inc.,
New York, USA
(geb. 6.11.1957)

ANDRÉ KREJCIK

Betriebsratsmitglied der Bayer Schering
Pharma AG
(geb. 17.2.1969)

PETRA KRONEN

Betriebsratsvorsitzende des Werks Uerdingen der Bayer AG
(geb. 22.8.1964)

Bayer MaterialScience AG

DR. RER. NAT. HELMUT PANKE

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte,
München
(geb. 31.8.1946)

Microsoft Corporation

UBS AG

HUBERTUS SCHMOLDT

Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie,
Energie, Hannover
(geb. 14.1.1945)

Deutsche BP AG (stellv. Vorsitz)

DOW Olefinverbund GmbH (stellv. Vorsitz)

E.ON AG (stellv. Vorsitz)

RAG AG (stellv. Vorsitz)

DR.-ING. EKKEHARD D. SCHULZ

Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen
(geb. 24.7.1941)

AXA Konzern AG

MAN AG (stellv. Vorsitz)

RWE AG

ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)

ThyssenKrupp Steel AG (Vorsitz)

ThyssenKrupp Technologies AG
(Vorsitz)

DR. KLAUS STURANY

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte,
Dortmund

(geb. 23.10.1946)

Commerzbank AG (bis 15.5.2008)

Hannover Rückversicherung AG

Heidelberger Druckmaschinen AG

Österreichische Industrieholding AG

DIPL.-ING. DR.-ING. E.H. JÜRGEN WEBER

Vorsitzender des Aufsichtsrats Deutsche
Lufthansa AG, Köln

(geb. 17.10.1941)

Allianz Lebensversicherungs-AG

Deutsche Bank AG (bis 29.5.2008)

Deutsche Lufthansa AG (Vorsitz)

Deutsche Post AG (Vorsitz) (bis 31.12.2008)

Loyalty Partner Holding GmbH (Vorsitz)

Tetra Laval Group

Voith AG

Willy Bogner GmbH & Co. KGaA

PROF. DR. DR. H.C. ERNST-LUDWIG WINNACKER

Generalsekretär des Europäischen
Forschungsrats, Brüssel

(geb. 26.7.1941)

Medigene AG (Vorsitz)

Wacker Chemie AG

OLIVER ZÜHLKE

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
der Bayer AG

(geb. 11.12.1968)

Bayer HealthCare AG (bis 30.12.2008)

Vorstand

Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2008):

WERNER WENNING

Vorstandsvorsitzender

(geb. 21.10.1946)

Bayer Schering Pharma AG
(Vorsitz)

Deutsche Bank AG
(seit 29.5.2008)

E.ON AG (seit 30.4.2008)

Evonik Industries AG
(bis 16.9.2008)

Henkel AG & Co. KGaA
Aufsichtsrat (bis 14.4.2008)
Gesellschafterausschuss
(seit 14.4.2008)

KLAUS KÜHN

(geb. 11.2.1952)

Bayer Business Services GmbH
(Vorsitz)

Bayer CropScience AG (Vorsitz)

Bayer Schering Pharma AG

Symrise AG (bis 31.12.2008)

DR. WOLFGANG PLISCHKE

(geb. 15.9.1951)

ARK Therapeutics,
Non-Executive Director

Bayer Innovation GmbH, Gesell-
schafterausschuss (Vorsitz)

Bayer MaterialScience AG
(Vorsitz)

Bayer Technology Services
GmbH (Vorsitz)

DR. RICHARD POTT

Arbeitsdirektor

(geb. 11.5.1953)

Bayer Chemicals AG (Vorsitz)

Bayer HealthCare AG (Vorsitz)

Bayer Innovation GmbH, Gesell-
schafterausschuss

Currenta Geschäftsführungs-
GmbH (Vorsitz)